

JAHRESBERICHT
2012

Dieses Dokument ist ausschließlich in elektronischer Version verfügbar, gemäß SCORs Ansatz zur Verminderung der direkten Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und im Einklang mit den Umweltschutzprinzipien, die sie als Mitglied des UN Global Compact vertritt.

INHALT

Brief des Chairman

SCOR-Aktie

Jahresüberblick 2012

Unternehmensstrategie

Die drei Geschäftsbereiche der Gruppe

Corporate Governance

Soziale und ökologische Verantwortung bei SCOR

Weltweite Adressen

KUNST & WISSENSCHAFT DES RISIKOS

„Rückversicherung besteht daraus, technisches Know-how und fachliche Erfahrungen mit wissenschaftlichem Fortschritt zu verbinden. Neben den zur Ausübung unserer Tätigkeiten genutzten Tools (Modelle, Datenbanken, Tools zur Preisgestaltung und Berechnung von Schadenrückstellungen usw.) greifen wir für ein effizientes Underwriting aber auch auf unsere persönliche Einschätzungsfähigkeit, menschlichen Sachverstand, Überzeugungen und eventuell sogar Empfindungen zurück. Hierin besteht die „Kunst des Underwritings“. Rückversicherung basiert auf Wissen. Fachwissen wird nach und nach aufgebaut. Die Intuition eines erfahrenen Underwriters, der mit einem komplexen Risiko konfrontiert ist, kann auch das beste Tool nicht ersetzen. Letztendlich muss eine Entscheidung getroffen, Verträge unterschrieben, Geschäft gezeichnet werden. Und ist der Vertrag erst einmal gezeichnet, kann er nicht einfach wieder zurückgenommen werden – d.h., wir sind durch unser Wort und unsere Unterschrift gebunden. Dieser mit der „Kunst“ des Underwritings verbundene Aspekt unseres Geschäfts ist wichtiger, als es einige Beobachter glauben machen möchten. Eine Möglichkeit, diese Kunst zu beherrschen, ist die Weitergabe von – guten und schlechten – Erfahrungen sowie von Zweifeln und Fragen. Künstler gehören stets einer Schule an, in der sie ihr Handwerk lernen. Und genau wie Künstler müssen auch wir lernen, imitieren, mimen und anschließend innovieren, um unseren eigenen Stil zu finden und unsere eigenen einzigartigen Werke zu schaffen.“

Denis Kessler – Chairman und Chief Executive Officer der SCOR SE



Unternehmensprofil

**Fünftgrößter
Rückversicherer
weltweit**

Weltweite Präsenz durch **6 Hubs**
(„Americas“, Köln, London, Paris, Singapur und
Zürich), **37 Niederlassungen**

Über 4 000 Kunden
weltweit

Rating-Aufwertung durch alle 4 Agenturen im
Jahre 2012:

S&P **A+**

AM Best **a**

Moody's **A1**

Fitch **A+**



Nettoergebnis 2012 418 Millionen EUR

+ 26,7% gegenüber 2011

> Eigenkapitalrendite (ROE) von 9,1 %

**Bilanzsumme
32,6 Millionen EUR
zum 31. Dezember 2012**

▲ Niederlassungen von SCOR

Das Referenzdokument 2012 sowie sämtliche Finanzinformationen

9514 Milliarden EUR Umsatz

49 % des Gesamtumsatzes durch SCOR Global P&C
51 % des Gesamtumsatzes durch SCOR Global Life

2 150 Mitarbeiter *

- > 50 Nationalitäten
- > in 31 Ländern
- > ausgewogene Geschlechterverteilung
(47% Frauen / 53% Männer)



Jahresperformance 2012 der **SCOR-**
Aktie +13 %

Dividendenvorschlag für das
Geschäftsjahr **2012 1,20 EUR**
je Aktie

4 810 Millionen EUR
Eigenkapital
zum 31. Dezember 2012

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

3. Jahresrückblick 2012

4. Unternehmensstrategie

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

6. Corporate Governance

7. Soziale und ökologische Verantwortung

8. Weltweite Adressen

Brief des Chairman



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

das abgelaufene Jahr 2012 könnte als „gutes Jahr“ in die Annalen eingehen. Doch hinter dieser Beurteilung stecken sowohl äußerst positive, weniger gute als auch einige ungünstige Faktoren. Bei der Bestandsaufnahme dieser verschiedenen Entwicklungen ergibt sich das Dilemma der Reihenfolge. Lassen Sie uns also mit den zufriedenstellenden Elementen beginnen.

Erstes zufriedenstellendes Element: **SCOR ist eine dynamische Unternehmensgruppe.** Die Gruppe hat ihr Wachstum über das gesamte Jahr 2012 hinweg fortgesetzt. Das Prämienvolumen übersteigt 9,5 Milliarden Euro – bzw. rund 12,3 Milliarden Dollar –, was einem Zuwachs um ca. 11% gegenüber dem Pro-Forma-Umsatz des Jahres 2011 entspricht und die gesamte Jahresaktivität der Transamerica Re (Zukauf Anfang August 2011) umfasst. Dieses Wachstum stellt die Dynamik der Underwriting-Teams, die hervorragende Leistungen erbracht haben, unter Beweis. Ferner konnten wir nahezu überall unsere Marktpositionen ausbauen. SCOR Global P&C, spezialisiert auf Schaden-/Unfallrückversicherung, erzielte 2012 einen Zuwachs von 17%. Bei SCOR Global Life, spezialisiert auf die Lebensrückversicherung, beträgt das Pro-Forma-Wachstum 6%. Das Gewicht der beiden großen Versicherungszweige hinsichtlich der Prämien ist derzeit fast identisch (51% im Bereich Leben und 49% im Bereich Schaden/Unfall).

Zweites zufriedenstellendes Element: **SCOR ist eine rentable Unternehmensgruppe.** Zunächst einmal von einem technischen Standpunkt aus. Die kombinierte Schaden-Kostenquote im Bereich P&C beläuft sich 2012 auf 94,1%, was sich innerhalb des Rahmens bewegt, den wir zu Beginn des Jahres dem Markt angegeben haben. Die technische Marge in der Lebensrückversicherung beläuft sich auf 7,7%. 2012 zeigt demnach erneut, dass die technische Komponente bei der Vertragszeichnung bestens beherrscht wird. Trotz dieser guten technischen Ergebnisse konnte der Rückgang des finanziellen Beitrags aus dem Bereich Asset Management nicht vollständig ausgeglichen werden. Dennoch erzielt SCOR eine Eigenkapitalrendite in Höhe von 9% über dem risikofreien Zinssatz, was knapp unter dem im Strategieplan „Strong Momentum“ festgelegten Ziel von 1 000 Basispunkten liegt. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen im Aktienportfolio – aus denen das Ausmaß der Finanzkrise, die die Welt seit fünf Jahren durchläuft, hervorgeht – liegt die Eigenkapitalrendite knapp oberhalb von 10% über dem risikofreien Zinssatz.

Drittes zufriedenstellendes Element: **SCOR ist eine Gruppe mit hohem Solvabilitätsniveau.** Im Frühjahr 2012 wurden die Ratings der Gruppe durch die vier Ratingagenturen hochgestuft. SCOR wird zurzeit mit A + bewertet, befindet sich also nur eine Stufe unter unseren hauptsächlichen Konkurrenzunternehmen. Neben der Rentabilität stellt die Solvabilität eines der beiden strategischen Ziele der Gruppe dar. Durch die vorsichtige Handhabung von Kapitalmanagement, Underwriting und Kapitalanlagen konnte SCOR ihr Image weiter verbessern und wird als solides Unternehmen angesehen, das über die notwendigen Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Als weiteres Zeichen für die anerkannte Solidität ist es SCOR im Herbst 2012 gelungen, zeitlich unbefristete, nachrangige Anleihen in Höhe von 315 Millionen CHF unter optimalen Bedingungen erfolgreich am Schweizer-Franken-Markt zu platzieren.

Viertes zufriedenstellendes Element: **SCOR ist eine Unternehmensgruppe, die sich weiterentwickelt und in zahlreichen Bereichen innoviert.** Dank der durch das Team des Chief Risk Officers geleisteten Arbeit war SCOR 2012 in der Lage, der Regulierungsbehörde ihr internes Modell vorzulegen. Es handelt sich um ein vollständiges Modell, das die Risiken im Zusammenhang mit der Aktivität der Gruppe und die Deckungsmittel realistisch abbildet. Selbst wenn es zu zeitlichen Aufschüben durch den EU-Gesetzgeber kommen sollte – SCOR hat beschlossen, den ursprünglich von Solvency II vorgesehenen Zeitplan einzuhalten. Dieses interne Modell (Säule 1), neben den für die Anforderungen der weiteren Säulen vorgesehenen Maßnahmen, richtet sich nicht nur an die Regulierungsbehörden, sondern dient in erster Linie dem Unternehmen selbst als Orientierung für seine Entscheidungen hinsichtlich Strategie, Underwriting und Management. Die Ausarbeitung des „One Ledgers“ im Bereich



Rechnungslegung, die von den Teams der SCOR Global P&C initiierte „Cat-Plattform“ sowie die Neugestaltung und Erweiterung unseres Informationssystems Omega sind weitere wichtige Beispiele, aus denen die Absicht der Gruppe ersichtlich wird, die fortschrittlichsten und modernsten Managementinstrumente zu nutzen. Dabei handelt es sich zwar um umfangreiche Investitionen, die jedoch Effizienz und Produktivität von SCOR erhöhen. Außerdem zu nennen sind die Innovationen im Bereich Produkte und Serviceleistungen, wie Telemed – Tele-Underwriting im medizinischen Bereich –, Atropos – ein auf Versicherungsrisiken ausgerichteter Investmentfonds – und ReMark – als globales Direktmarketing-Unternehmen.

Fünftes zufriedenstellendes Element: **SCOR ist eine Unternehmensgruppe mit anerkannter Integrationsfähigkeit.** Im Anschluss an die Übernahme von Transamerica Re 2011 war 2012 von der Integration des Unternehmens in die SCOR-Gruppe geprägt. Dank der Mobilisierung aller Mitarbeiter ist die nahezu abgeschlossene Integration dieser Einheit innerhalb der SCOR-Gruppe von Erfolg gekrönt. Hierbei handelte es sich um eine umfangreiche Baustelle, für die sämtliche Unternehmensfunktionen mobilisiert wurden: Personalabteilung, Buchhaltung, IT-Abteilung und Asset Management...

Doch das Jahr 2012 wurde auch von einer Reihe von Herausforderungen geprägt, die auf das allgemeine Umfeld, in dem SCOR sich entwickelt, zurückzuführen sind.

Zunächst ist festzustellen, **dass die Unternehmensgruppe ihr Geschäft in einem weiterhin äußerst schwierigen finanziellen Umfeld geführt hat.** Die Renditen waren schwach. Dies ist hauptsächlich auf die akkommodierende Geldpolitik der Zentralbanken zurückzuführen, welche die Refinanzierung von Bankensystem und Regierungen fördern soll. Hinsichtlich der am besten bewerteten Staatsanleihen bewegte sich der durchschnittliche Renditerückgang zwischen 2011 und 2012 bei 90 Basispunkten. Bei Privatanleihen gab es zwar höhere Renditen, doch diese sind mit kostspieligen Kapitalanforderungen seitens der Ratingagenturen und Solvency II verbunden. Der Aufschwung auf dem Aktienmarkt war freilich bemerkenswert, jedoch nicht ausreichend, um so genannte Impairments, also Wertminderungen, zu verhindern, was das Konzernergebnis negativ beeinflusst hat. Im Bereich der Kapitalanlagen lautet die Devise auch 2012 „Vorsicht“, da die Krise leider noch nicht überwunden ist. Niemand weiß, wann die Zinssätze – aufgeschoben durch den massiven Eingriff der Zentralbanken – und die Inflationsraten wieder ansteigen werden. All dies steht uns noch bevor, weshalb unsere Unternehmensstrategie darauf ausgerichtet ist, die hieraus entstehenden Konsequenzen für Solvabilität und Rentabilität auf minimalem Niveau zu halten. Vorsicht und Prävention sind auf kurze Sicht zwar weniger rentabel, bei eintretendem Risiko erweisen sie sich jedoch als äußerst nutzbringend.

Des Weiteren sind **die Belastungen aus Naturkatastrophen 2012 weiterhin hoch.** In diesem Bereich war 2011 aufgrund einer beispiellosen Naturkatastrophenserie, hauptsächlich in Asien, ein größtenteils schlechtes Jahr. Die Ende 2011 im Zusammenhang mit den Katastrophenereignissen in Thailand entstandenen Konsequenzen mussten bis ins Jahr 2012 hinein getragen werden, denn die dadurch bedingte Schadenentwicklung hat sich während des gesamten ersten Halbjahres fortgesetzt. Die Überschwemmungen in Thailand werden als eines der schwerwiegendsten Katastrophenereignisse des Jahrzehnts in die Geschichte eingehen. Überall auf der Welt ereignen sich Naturkatastrophen, die zwar nicht unbedingt in den Schlagzeilen stehen, von der SCOR-Gruppe jedoch gedeckt und rückversichert werden: Wirbelstürme, Überschwemmungen, Stürme, Erdbeben. Im November 2012 hatte SCOR mit dem Tropensturm Sandy, der im Nordosten der USA gewütet hat, erhebliche Belastungen zu tragen. Die in New York ansässigen Teams, die sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich von dem Sturm betroffen waren, erlebten die Wucht dieses Ereignisses aus nächster Nähe: Durch den Sturm musste die Gruppe ihre Geschäftstätigkeiten übergangsweise in andere Räumlichkeiten verlegen. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Naturkatastrophen 2012 auf 307 Millionen Euro netto nach Retrozession.

Abschließend ist festzustellen, **dass sich das steuerpolitische Umfeld, insbesondere in Frankreich, verschlechtert hat,** denn die Gruppe muss im Gegensatz zu unseren Konkurrenten, die in anderen Ländern tätig sind, neue Steuerbelastungen in Kauf nehmen. So musste die Gruppe einen weiteren ungerechtfertigten Einschnitt in die Kapitalisationsrücklage hinnehmen und muss von diesem Jahr an eine Erhöhung der Lohnsteuer tragen. Darüber hinaus werden die Vergütungsinstrumente für Mitglieder der Führungsebene und Angestellte – leistungsorientierte Aktien (Performance Shares) und Aktienoptionen (Stock Options) – immer stärker besteuert, wodurch sie für die Unternehmen mit hohen Kosten verbunden sind und sich für die Leistungsempfänger als wenig gewinnbringend erweisen. Diese neuen steuerpolitischen Maßnahmen sind völlig unangemessen und ungerecht, denn leistungsorientierte Aktien ermöglichen in erster Linie, Arbeitnehmer an

der Vermögensentwicklung ihres Unternehmens teilhaben zu lassen. Die Gruppe glaubt fest an die Notwendigkeit, die Interessen von Aktionären und Arbeitnehmern auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionäre,

die Krise ist noch nicht zu Ende und in großen Teilen der Welt, insbesondere in Europa, wird die wirtschaftliche Lage schwierig bleiben und von einer Stagnation des BIP, Kreditrückgang, Anstieg der Arbeitslosigkeit und schmerzhaften Umstrukturierungen geprägt sein. Seit dem Beginn der Krise vor nunmehr über fünf Jahren hat die SCOR-Gruppe sich dafür entschieden, vorsichtig zu bleiben, keine Wagnisse einzugehen und erhebliche finanzielle Risiken, die im Vorhinein erkennbar sind, zu vermeiden. Dem grundlegenden Prinzip der Kohärenz entsprechend hat die Gruppe ebenfalls beschlossen, bei der Vertragszeichnung – im Bereich Leben ebenso wie im Bereich Schaden/Unfall – einen angemessenen und kontrollierten „Risikoappetit“ beizubehalten. Die Zeit für einen Strategiewechsel ist noch nicht reif. Früher oder später werden die negativen Konsequenzen der insbesondere zur Krisenbewältigung geführten Geld- und Währungspolitik zu spüren sein. Der Schuldenabbauprozess („Deleveraging“) in den verschiedenen Volkswirtschaften ist noch lange nicht beendet.

Die strategische Orientierung unserer Unternehmensgruppe ist an die vorhersehbaren Entwicklungen im wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, in dem sie tätig ist, angepasst, um die Herausforderungen eines von Niedrigrenditen gekennzeichneten Umfelds zu meistern. Sie entspricht den aktuellen Veränderungen auf dem Rückversicherungsmarkt, sowohl was das Angebot an als auch die Nachfrage nach Rückversicherung angeht, um der immer stärkeren Konkurrenz, einem möglichen Nachfragerückgang und der Konzentration in diesem Sektor standzuhalten. Sie trägt den Entwicklungen der verschiedenen Risiken im Bereich Leben wie auch im Bereich Schaden/Unfall Rechnung, um sicherzustellen, dass das Portfolio der SCOR nur Risiken beinhaltet, denen sie gewachsen ist. Sie ist konform mit dem neuen aufsichtsrechtlichen Umfeld – insbesondere Solvency II –, um die neu entstehenden Anforderungen in Chancen zu verwandeln. Sie trägt dazu bei, unsere Ertragskraft noch weiter zu verstärken und gewährleistet gleichzeitig eine zufriedenstellende Rentabilität für unsere Aktionäre. Genau darum geht es im neuen Strategieplan, der Mitte 2013 fertig gestellt wird und der uns über die kommenden drei Jahre hinweg begleiten wird. Der Drei-Jahres-Plan „Strong Momentum“ ist weitgehend abgeschlossen – die Gruppe ist im Begriff, die wesentlichen Ziele zu erreichen –, der neue Plan befindet sich in der Entstehungsphase, doch auch er wird die Grundprinzipien, auf denen SCOR aufgebaut wurde, respektieren: solider Kundenstamm, gezügelter „Risikoappetit“, hoher Diversifizierungsgrad und ein äußerst striktes Kapitalmanagement.

Die Ambitionen der SCOR-Gruppe bleiben unverändert: (1) Sie soll ein hohes Rentabilitätsniveau erreichen, mit dem ihre Aktionäre vergütet werden, die sie in ihrem Wachstum unterstützen (2) zu den weltweit erstrangigen Rückversicherern gehören, (3) Kunden auf der Grundlage einer vertrauensvollen und langfristigen Beziehung bedienen, (4) ein hohes Maß an Solvabilität gewährleisten, um in der Lage zu sein, ihren Verpflichtungen trotz eines immer komplexer werdenden Risikoumfelds nachzukommen, (5) als globale Unternehmensgruppe auftreten, (6) ein Höchstmaß an Effizienz erreichen, (7) für ihr Know-how und ihre Fähigkeiten in der Risikoanalyse sowie für ihren Beitrag zum technischen und wissenschaftlichen Fortschritt anerkannt werden, (8) die Bemühungen im Bereich gesellschaftlicher Verantwortung und Umweltschutz fortsetzen, (9) die beim Management ihres Personals erreichten Fortschritte weiterführen, mit einem Schwerpunkt auf Personaleinstellung sowie Entwicklung und Bindung von Talenten.

Ich möchte meinen Dank aussprechen – den Kunden der Unternehmensgruppe für die hohe Qualität der gemeinsam aufgebauten Beziehungen, den Mitarbeitern überall auf der Welt für ihren Beitrag zu Wachstum und Entwicklung der Gruppe und den Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, die für den Erfolg der SCOR unverzichtbar sind.



Denis Kessler
Chairman and Chief Executive Officer

2. SCOR-Aktie

1. Brief des Chairman

3. Jahresrückblick 2012

4. Unternehmensstrategie

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

6. Corporate Governance

7. Soziale und ökologische Verantwortung

8. Weltweite Adressen

SCOR-Aktie

Investor Relations

Die SCOR-Gruppe hat ihre auf Transparenz ausgerichtete Strategie fortgesetzt und pflegt enge Kontakte zu Investoren und den Akteuren der Finanzbranche. SCOR hat über das ganze Jahr hinweg an mehreren wichtigen Finanzkonferenzen teilgenommen und präsentierte am 6. September 2012 bei ihrem Investorentag „Strong Momentum Season 3“ den dritten Teil ihres dreijährigen Strategieplans „Strong Momentum“ für den Zeitraum 2010-2013. Wie gewohnt fanden die üblichen Begegnungen zwischen SCOR und ihren Anlegern statt. Im Laufe des Jahres veranstaltete SCOR zudem 400 „Management Meetings“ mit institutionellen Anlegern aus der ganzen Welt.

Technische Merkmale

Die Kursbezeichnung der SCOR-Aktie ist SCR, der ISIN-Code FR0010411983. Eine Zusammenlegung der SCOR-Aktien erfolgte am 3. Januar 2007. Bei dieser Aktienzusammenlegung wurden zehn alte Aktien gegen eine neue Aktie umgetauscht. Die Börsennotierung der alten Aktien wurde am 3. Juli 2007 eingestellt.

Kursentwicklung 2012

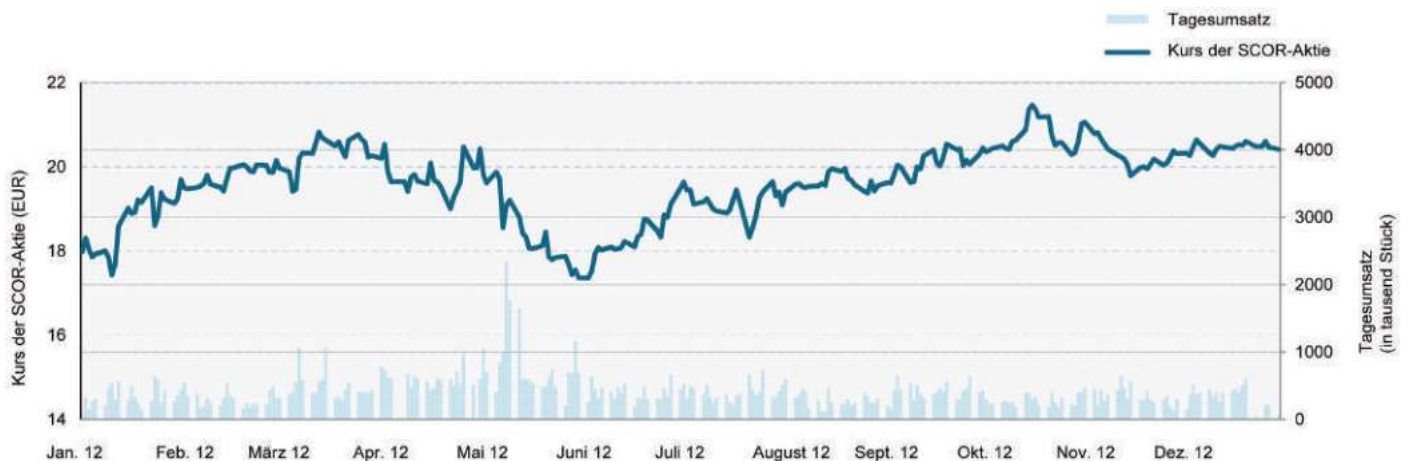
Die SCOR-Aktie schloss das Jahr mit einem Kurs von 20,41 EUR, was einer Jahresperformance von +13,0% (+19,1% einschließlich der Bardividende) entspricht. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 2012 413 448 Aktien, was einer täglichen Aktien Turnover Rate von 0,23%* entspricht. Der Börsenwert des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 3 749 616 517 EUR.

* Berechnung der Aktien Turnover Rate auf Basis der Gesamtzahl der Aktien im Umlauf zum 31.12.2012

Entwicklung der SCOR-Aktie und der europäischen Versicherungsindizes seit dem 1. Januar 2012



Entwicklung der SCOR-Aktie 2012



Indizes

Die SCOR-Aktie ist in den Indizes SBF 80, SBF 120, CAC Large 60, Euronext 100, CAC Next20 und EURO STOXX Select Dividend 30 vertreten.

Börsennotierungen

Die SCOR-Aktie ist an der Eurolist Paris notiert (Deferred Payment, Handelsform: Continuous Trading, ISIN-Code FR 0010411983). Seit dem 8. August 2007 hat SCOR zudem ein Zweitlisting an der SWX Swiss Exchange. SCOR hat am 4. September 2007 ihre Aktienzertifikate (ADS) von der New York Stock Exchange zurückgezogen und die Anmeldung gemäß des US Securities Exchange Act von 1934 rückgängig gemacht. Die Aktienzertifikate der SCOR können in den USA jedoch weiterhin außerbörslich gehandelt werden.

Großaktionäre

Verteilung der Kapitalanteile (Aktienanzahl, % Gesamtkapital und Stimmrechte) – (i) Aktionäre, die mehr als 2,5% des Grundkapitals und/oder der Stimmrechte halten und (ii) Aktionäre, die im Verwaltungsrat vertreten sind (auf Grundlage einer vom Unternehmen geführten Studie der so genannten identifizierbaren Aktieninhaber („Titres aux Porteurs Identifiables" – „TPI"), Stand: 31. Dezember 2012):

ZUM 31. DEZEMBER 2012	AKTIENANZAHL	% GESAMTKAPITAL	% STIMMRECHTE ⁽¹⁾
Patinex AG ²⁾	15 000 000	7,80%	8,18%
Alecta Kapitalförvaltning AB ²⁾	8 690 000	4,52%	4,74%
Générali Investments France S.A. ²⁾	5 903 700	3,07%	3,22%
Groupe Malakoff ²⁾	5 875 500	3,05%	3,18%
BNP Paribas Asset Management (France) ²⁾	4 049 000	2,10%	2,21%
Covéa Finance ²⁾	4 034 300	2,10%	2,20%
BNP Paribas Investment Partners Belgium SA ²⁾	3 691 300	1,92%	2,01%
Ofi Asset Management ²⁾	3 594 900	1,87%	1,96%
Aktien in Eigenbesitz	8 930 686	4,64%	0,00%
Belegschaftsaktien	6 189 679	3,22%	3,37%
Sonstige	126 425 154	65,71%	68,91%
Aktienanzahl insgesamt	192 384 219	100,00%	100,00%

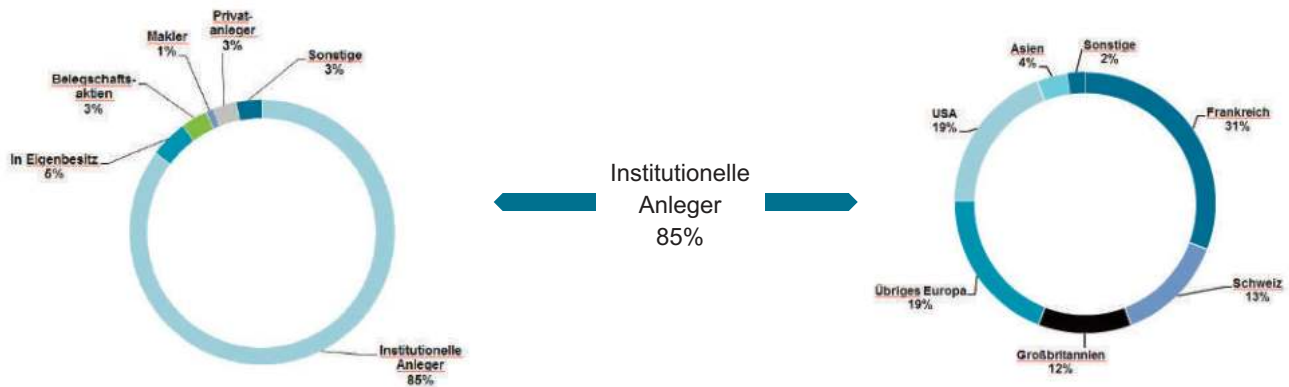
(1) Der Prozentsatz der Stimmrechte wird anhand der Aktienanzahl beim Abschluss abzüglich der eigenen Aktien des jeweiligen Unternehmens ermittelt.

(2) Quelle: TPI und IPREO Aktienanalyse zum 31.12.2012



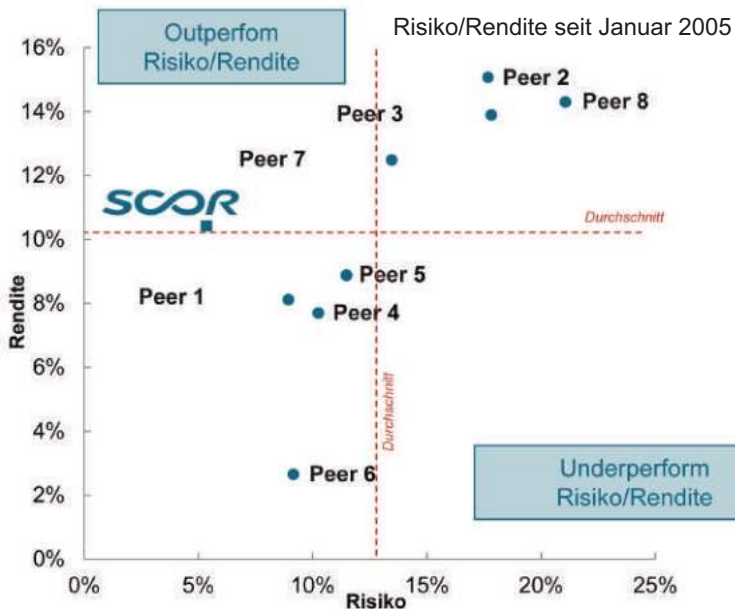
SCOR-Aktie

Verteilung des Aktienbesitzes und geografische Verteilung institutioneller Aktionäre



*Übriges Europa umfasst hauptsächlich Schweden (6%), Deutschland (4%), Belgien (3%), die Niederlande (2%) und Norwegen (2%).

SCOR bietet hohe Renditen bei gleichzeitig niedriger Volatilität



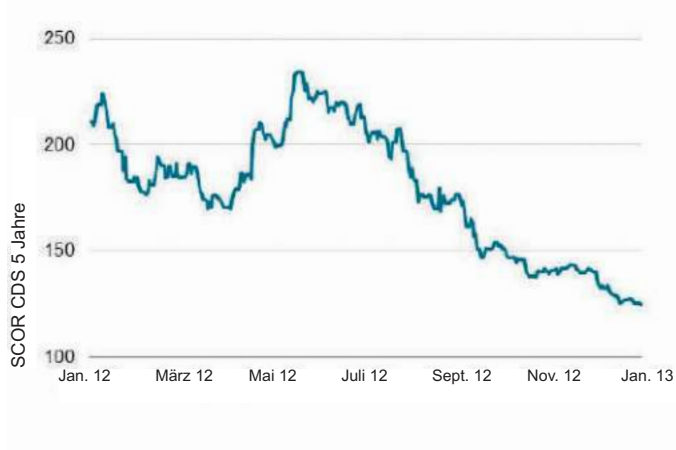
Daten zum 31.12.2012

Rendite: durchschnittliche Eigenkapitalrendite je Quartal in % 2005 – 2012; Risiko: Standardabweichung der Eigenkapitalrendite je Quartal 2005 – 2012; Konkurrenten im 4. Quartal 2012 (soweit nicht anders angegeben), in alphabetischer Reihenfolge: Axis, Everest Re, Hannover Re (Q3 2012), Munich Re (Q3 2012), Partner Re, Renaissance Re, Swiss Re, XL Re.

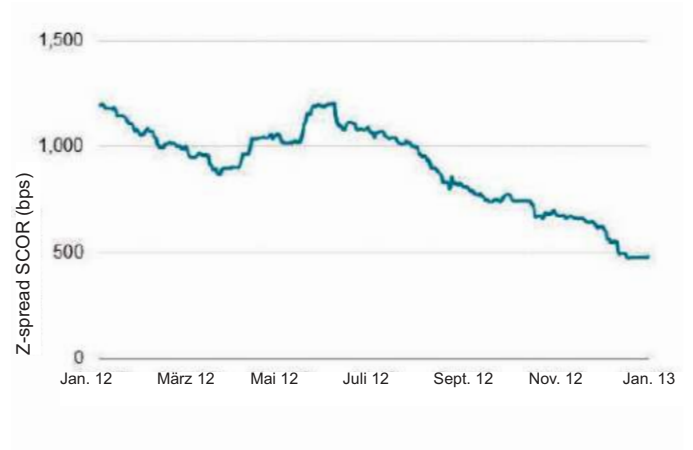


Entwicklung von CDS-Spreads und Anleihen-Spreads der SCOR

ENTWICKLUNG CDS-SPREADS



ENTWICKLUNG ANLEIHEN-SPREADS



Überblick SCOR-Anleihen

Anleiheart	Ursprünglicher Betrag	Derzeit ausstehender Betrag (Buchwert)	Emissionsdatum	Laufzeit	Variabler/Fester Zinssatz	Coupon + progressiver Zinssatz
Nachrangige Verbindlichkeit Variabler Zinssatz 30NC10	100 Mio. US\$	67 Mio. US\$	7. Juni 1999	30 Jahre	Variabler Zinssatz	Erste 10 Jahre: Libor 3 Monate+0,80%, dann 1,80%
Nachrangige Verbindlichkeit Variabler Zinssatz 20NC10	100 Mio. US€	94 Mio.€	6. Juli 2000	20 Jahre	Variabler Zinssatz	Erste 10 Jahre: Euribor 3 Monate + 1,15%, dann 2,15%
Super Subordinated Debt Unbefristet Fester/Variabler Zinssatz PerpNC10	350 Mio. €	261 Mio.€	28. Juli 2006	Unbegrenzte Laufzeit	Fester Zinssatz	Anfangszinssatz von jährlich 6,154% bis zum 28. Juli 2016, variabler Zinssatz auf den 3-Monats-Euribor indexiert + Marge von 2,90%
Super Subordinated Debt Unbefristet Fester/Variabler Zinssatz PerpNC5.5	650 Mio. CHF	650 Mio. CHF	2. Februar 2011	Unbegrenzte Laufzeit	Fester Zinssatz	Anfangszinssatz von jährlich 5,375% bis zum 2. August 2016, variabler Zinssatz auf den 3-Monats-CHF-Libor indexiert + Marge von 3,7359%
Super Subordinated Debt Unbefristet Fester/Variabler Zinssatz PerpNC5.7	315 Mio. CHF	315 Mio. CHF	8. Oktober 2012	Unbegrenzte Laufzeit	Fester Zinssatz	Anfangszinssatz von jährlich 5,25% bis zum 8. Juni 2016, variabler Zinssatz auf den 3-Monats-CHF-Libor indexiert + Marge von 4,8167%



3. Jahresrückblick 2012

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

4. Unternehmensstrategie

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

6. Corporate Governance

7. Soziale und ökologische Verantwortung

8. Weltweite Adressen

18.-20.
JANUAR

Yvan Besnard, Hauptreferent bei den 5. India Rendezvous

SCOR Global P&C war Sponsor der zum 5. Mal stattfindenden Konferenz, die alljährlich von GIC Re und Asia Insurance Review in Mumbai veranstaltet wird. Yvan Besnard, Chief Underwriting Officer Treaty P&C Worldwide, SCOR Global P&C, sprach zum Thema „Wie Versicherer und Rückversicherer gemeinsam Marktbedürfnisse abdecken“. In seinem Vortrag ging es um die Dynamik der indischen Versicherungsbranche, den Boom im Privatkundengeschäft sowie die Notwendigkeit für Rückversicherer, nicht nur traditionelle Rückversicherungskapazität, sondern auch innovative Lösungen für den gegenwärtig wachstumsstarken indischen Versicherungsmarkt bereitzuhalten.

26
JANUAR

Medizinischer Fachartikel über plötzliche Todesfälle bei Erwachsenen

Ende 2011 sorgten mehrere plötzliche Todesfälle bei Erwachsenen, hauptsächlich junge Sportler, in Großbritannien für Schlagzeilen und lösten große öffentliche Anteilnahme aus. Für SCOR Global Life war dies Anlass, einen Fachartikel über dieses Thema zu verfassen, der sämtlichen Kunden zur Verfügung gestellt wurde. Der Artikel erläutert die möglichen Ursachen (bestehende Krankheiten) solcher Todesfälle und zeigt auf, welche Elemente bei der Schadenbewertung besonders beachtet werden sollten.

8.-10.
FEBRUAR

SCOR Global P&C beim 20. AMRAE-Treffen in Deauville

Der französische Verband für Risikomanagement - AMRAE - versammelte bei seinem Treffen knapp 2 000 Risikoexperten (Risikomanager, Versicherer, Makler) zum Thema „Diskontinuitäten und strategische Frühaufklärung“.

Neben den Plenarsitzungen fanden Workshops und Runde Tische mit internationalen Führungskräften statt. Denis Kessler und Evan Greenberg setzten sich mit dem Thema „Der Versicherungsmarkt der vergangenen 20 Jahre: Diskontinuitäten und strategische Frühaufklärung“ auseinander.

Während der Konferenz hoben Makler, Versicherer und Rückversicherer die in den vergangenen beiden Jahrzehnten festgestellten, beispiellosen Veränderungen des Risikouniversums hervor. Dazu gehören zahlreichere außergewöhnliche Schadenereignisse, die schwierig vorherzusehen sind, sowie die zunehmende Komplexität traditioneller und die Entstehung neuer Risiken. Ferner betonten sie die Notwendigkeit, zukünftige Schockereignisse frühzeitig zu erkennen und diese insbesondere über innovative Lösungen zu handhaben.

9.
FEBRUAR

SCOR erfolgreich bei den Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2012: 13,9% Prämienzuwachs, zufriedenstellende Tarifbedingungen (+2%) und erwartete technische Rentabilität

SCOR Global P&C (SGPC) konnte 2011 mit einem Anstieg der gebuchten Bruttoprämien um 8,8% auf 3 982 Milliarden Euro zu aktuellen Wechselkursen ein äußerst zufriedenstellendes Wachstum ihrer Aktivität verzeichnen. Bei konstanten Wechselkursen beläuft sich der Zuwachs der gebuchten Bruttoprämien der SCOR Global P&C 2011 auf 11,6%.

Die Erneuerungsrunde zum 1. Januar 2012 schloss ein Jahr ab, das von vielfältigen, in Zahl und Ausmaß außergewöhnlichen Naturkatastrophen geprägt war. SCOR stellte über das gesamte vergangene Jahr hinweg die Widerstandsfähigkeit ihres auf hoher und kontrollierter Diversifikation beruhenden Geschäftsmodells unter Beweis. Dank ihrer Risikomanagement- und Kapitalschutzstrategie konnte die Gruppe schwere Schocks abfedern und unter günstigen Bedingungen in die Erneuerungsrunde eintreten.

Nachfolgend die Hauptmerkmale der Vertragserneuerungen: (1) Ein Prämienzuwachs von insgesamt 13,9%. In der P&C Vertragsrückversicherung beläuft sich der Zuwachs auf 12%, in den Spezialsparten auf 18%. (2) Ein gewichtetes durchschnittliches Preisniveau mit einem Anstieg von 2,2%. (3) Eine stabile technische Rentabilität, basierend auf vorsichtigen Prognosen, insbesondere hinsichtlich der krisenanfälligsten Sparten. (4) Größtenteils unveränderte Vertragsbedingungen, mit Ausnahme der 2011 durch Naturkatastrophen betroffenen Verträge und Regionen und (5) eine verstärkte Differenzierung der Zedenten innerhalb der jeweiligen Märkte, wobei letztere die von SCOR bereits seit mehreren Jahren gestellte Hypothese einer Marktfragmentierung bestätigen.

Anhand der Vertragserneuerungen können ferner die Fortschritte bei der Umsetzung der verschiedenen, im Strategieplan „Strong Momentum“ vorgesehenen Initiativen gemessen werden, insbesondere die Konkretisierung umfangreicher Privattransaktionen, vorwiegend in der Kfz-Versicherung in China und in Großbritannien; sowie der Ausbau der „Business Solutions“-Plattform mit einem Umsatzplus von 27% und einer Preissteigerung von rund 2,8%.

Diese Tendenzen bestätigen die anlässlich der Rendez-Vous von Monte-Carlo im September 2011 gestellten Prognosen hinsichtlich der Preisentwicklung sowie die im Rahmen des Strategieplans „Strong Momentum V1.1“ erwarteten Zahlen eines (1) jährlichen organischen Wachstums von 9% und (2) einer kombinierten Schadenkostenquote von 95 - 96%.

Im aktuellen Umfeld erwartet SGPC für 2012 gebuchte Bruttoprämien von bis zu 4,5 Milliarden Euro.

¹ Für den Zeitraum 1. Oktober 2011 bis 1. Januar 2012.

**27.-28.
FEBRUAR**

SOLEM wird den Kunden vorgestellt

In Köln wurde den Kunden aus Europa und dem Mittleren Osten das neue Preisgestaltungshandbuch SOLEM vorgestellt. Ferner veranstaltete SCOR Global Life Asien-Pazifik mehrere Seminare in einigen der größten Städte Asiens (Taipeh, Bangkok und Kuala Lumpur), um das neue Preisgestaltungshandbuch der SCOR Global Life noch mehr Kunden zugänglich zu machen.

**8.
MÄRZ**

SCOR hält den Kurs: Die Gruppe vereint Wachstum, Rentabilität und Solvabilität und erzielt 2011 ein Konzernergebnis von 330 Millionen EUR

In einem Jahr, das von außergewöhnlich hohen Naturkatastrophenschäden und Turbulenzen auf den Finanzmärkten geprägt war, zeigten das starke Enterprise Risk Management und die robuste Kapitalschutzstrategie der Gruppe ihre Wirkung und verhalfen SCOR 2011 zu einem Konzernergebnis von 330 Millionen EUR (Eigenkapitalrendite von 7,7%). Gestützt werden diese Ergebnisse von einem operativen Cash Flow von 530 Millionen EUR im Jahr 2011.

Die Gruppe war in der Lage, interne Wachstumschancen aufgrund ihres soliden Geschäfts und ihrer hohen Fachkompetenz zu nutzen. Gleichzeitig erfolgte externes Wachstum mit der Akquisition von Transamerica Re. SCOR verzeichnet 2011 einen Anstieg der gebuchten Bruttoprämien um 13,6% auf 7,6 Milliarden EUR (+16,5% bei konstanten Wechselkursen). Pro-Forma belaufen sich die gebuchten Bruttoprämien auf 8,6 Milliarden EUR (+28,3%). Die gebuchten Bruttoprämien der SCOR Global P&C steigen um 8,8% auf 3 982 Millionen EUR (+11,6% bei konstanten Wechselkursen). Die kombinierte Netto-Schadenkostenquote erreicht 2011 einen Wert von 104,5%, der größtenteils auf erhebliche Schäden aus Naturkatastrophen zurückzuführen ist, darunter Überschwemmungen in Australien und Erdbeben in Neuseeland und Japan im ersten Quartal, Tornados in den USA im zweiten Quartal, Überschwemmungen in Dänemark im dritten Quartal und verheerende Überschwemmungen in Thailand im vierten Quartal.

Die gebuchten Bruttoprämien der SGL steigen 2011 gegenüber 2010 um 19,3% auf 3 620 Millionen EUR (+22,3% zu konstanten Wechselkursen). SGL verzeichnet eine solide Zunahme der technischen Marge, die von 5,4% im Jahr 2010 auf 8,1% im Jahr 2011 ansteigt (operative Marge von jeweils 7,4% und 6,5%). Diese Verbesserung ist in erster Linie auf die im Zuge der Akquisition von Transamerica Re erfolgte, starke Ausrichtung auf biometrische Risiken von SGLs Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Erwerb festigt SCORs Führungsposition in der Lebensrückversicherungsbranche und macht die Gruppe zur Nr. 2 in der nordamerikanischen Lebensrückversicherung hinsichtlich des Neugeschäftsvolumens.

SCOR Global Investments (SGI) erzielt 2011 eine Vermögensrendite von 3,7%, trotz eines äußerst ungünstigen Wirtschafts- und Finanzumfelds. Dies wurde durch die Verstärkung ihrer so genannten „Rollover“-Strategie ermöglicht, die darin besteht, eine relativ kurze Laufzeit (3,1 Jahre) beizubehalten, wiederkehrende Kapitalströme zu generieren und gleichzeitig ihr Anlagebestand aktiv zu verwalten.

Das Eigenkapital erhöht sich zum Jahresende 2011 auf 4 410 Millionen EUR (+1,3% gegenüber dem Vorjahreswert), nach der Dividendenausschüttung im Mai 2011 für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 201 Millionen EUR. Nach der Ausgabe von 650 Millionen CHF unkündbarer Verbindlichkeiten, welche SCOR die Übernahme der Transamerica Re ohne die Emission neuer Aktien ermöglichte, liegt der Verschuldungsgrad der Gruppe zum Jahresende 2011 bei 18,1%, einem Wert, der weiterhin unterhalb des Branchendurchschnitts liegt. Der Dividendenvorschlag für 2011 beträgt 1,10 EUR je Aktie, was einer Ausschüttungsquote von 61,6% entspricht.

15.
MÄRZ

Fitch hebt das Rating der SCOR auf „A+“ an

Fitch Ratings hat sowohl das Finanzstärke-Rating (IFS) als auch das Emittentenausfall-Rating (Long Term Issuer Default, IDR) der SCOR von „A“ auf „A+“ heraufgestuft.

Ausschlaggebend war für Fitch insbesondere „die hohe Solvabilität und der niedrige Verschuldungsgrad der SCOR im Verhältnis zu ihrem Risikoprofil“. Ferner hob die Rating-Agentur hervor, dass „SCOR in der Lage war, ihre Marktposition über externes Wachstum zu verstärken und die erworbenen Unternehmen auf zügige Weise zu integrieren. Dies hat in den vergangenen fünf Jahren zu einer deutlichen Verbesserung der Wettbewerbsposition der Gruppe sowie ihres Diversifizierungsgrads geführt“.

15.
MÄRZ

SCOR UK Ltd, über die auf große Industrierisiken spezialisierte Einheit der SCOR Global P&C, SCOR Business Solutions (SBS), ist führender Underwriter bei Europas größtem Infrastrukturprojekt

SCOR UK Ltd, über SBS, ist führender Underwriter bei Europas größtem Infrastrukturprojekt: Die Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke zwischen Tours und Bordeaux, die Gegenstand eines Konzessionsvertrags mit dem Konsortium LISEA mit einer Laufzeit von 50 Jahren ist. An dieser öffentlich-privaten Partnerschaft mit einer Gesamtinvestition von 7,8 Milliarden Euro haben sich der französische Staat, die an der Finanzierung beteiligten Gebietskörperschaften, der französische Netzbetreiber (RFF) und LISEA beteiligt. Gesellschafter von LISEA sind Vinci, CdC Infrastructure, AXA PE und Meridiam. Das Projekt umfasst eine Bahnstrecke von 340 km mit mehreren Eisenbahnviadukten, Tunnel in offener Bauweise und 10 Gleisanschlüssen an das bestehende Schienennetz. Nach Abschluss des Bauprojekts wird Bordeaux von Paris aus in nur 2 Stunden erreichbar sein.

1.
APRIL

Neue Ausgabe von SCORinFORM mit dem Titel „Lebens (Rück)Versicherung und Solvency II“

Angesichts des neuen europäischen Aufsichtssystems Solvency II stehen Versicherer und Rückversicherer wichtigen und tiefgreifenden Veränderungen auf sämtlichen Ebenen der Unternehmensführung gegenüber, auch wenn die Solvency II-Einführung im Vergleich zum ursprünglichen Zeitplan um ein Jahr nach hinten verschoben wurde. Diese Ausgabe von SCORinFORM veranschaulicht, wie die Lebensrückversicherung genutzt werden kann, um die Kapitalanforderungen eines Unternehmens gemäß Solvency II auf effiziente Weise zu optimieren.

16.
APRIL

SCOR Global P&C veröffentlicht technischen Newsletter mit dem Titel „Erforschung systemischer Wetterrisiken und Diversifizierungsmöglichkeiten für Agrarrisiken in China“

Der Newsletter bietet einen Überblick über systemische Wetterrisiken für Versicherer und Rückversicherer mit Geschäftsaktivitäten im chinesischen Agrarsektor. Im Fokus der Publikation steht eine Studie über Risiken im Zusammenhang mit landwirtschaftlicher Produktion, gegenwärtige Entwicklungen in der Agrarversicherung in China sowie eine Untersuchung der systemischen Wetterrisiken in über 17 landwirtschaftlichen Gebieten Chinas.

17.-18.
APRIL

SCOR nimmt an der in Brasilien veranstalteten 4. Rückversicherungskonferenz des Magazins *Reactions* teil

SCOR Global P&C war Gold-Sponsor bei der zum 4. Mal stattfindenden jährlichen Rückversicherungskonferenz, die vom Magazin Reactions in Rio de Janeiro veranstaltet wurde. Bei diesem Event nehmen jedes Jahr Führungskräfte aus lokal ansässigen brasilianischen Versicherungsgesellschaften, Rückversicherungsgesellschaften sowie Makler- und Beratungsunternehmen teil. Bei der Konferenz sollte untersucht werden, wie profitables Wachstum auf dem Rückversicherungsmarkt langfristig erreicht und das Potential der boomenden brasilianischen Wirtschaft weiterhin voll ausgeschöpft werden kann. Zu den Teilnehmern der Konferenz gehörten die wichtigsten Akteure des brasilianischen





„Der Lebensversicherungsmarkt in Lateinamerika“

Maurice Piault, Managing Director Latin America,
SCOR Global Life

SCOR ist seit vielen Jahren auf den lateinamerikanischen Märkten tätig. Welche Stellung nimmt SGL dort gegenüber ein?

Wir verfügen über einen erheblichen Marktanteil in Mexiko (20% im Jahr 2011) und in Chile (15% im Jahr 2011) und weiten unsere Präsenz auf dem brasilianischen Markt (7% im Jahr 2011) gegenüber aus. Wir sind bestens gewappnet, unsere Position auf diesen Märkten über traditionelle Rückversicherungsverträge und Mehrwert-Lösungen weiter auszubauen. Auch unsere auf Produktgestaltung und -entwicklung ausgerichtete Strategie ist perfekt auf die lateinamerikanischen Schwellenmärkte zugeschnitten, denn die Lebensversicherer in dieser Region brauchen neue, innovative Produkte, die der Entwicklung der Bedürfnisse ihrer Kunden gerecht werden.

Inwiefern wurden diese Märkte durch die Folgen der Finanzkrise belastet? Wie werden sich die lateinamerikanischen Märkte Ihrer Meinung nach entwickeln?

Obwohl Lateinamerika der Finanzkrise verhältnismäßig gut standgehalten hat, sind die Märkte weiterhin durch den weltweiten Wirtschaftsrückgang belastet. Trotz des Konjunkturrückgangs in diesen Ländern hält ihr Wachstum aber an. Und in Schlüsselländern wie Brasilien verbucht die Versicherungsbranche ein stärkeres Wachstum als manch andere Wirtschaftssektoren. Einer günstigen Entwicklung der lateinamerikanischen Lebensversicherungsmärkte sehen wir sehr optimistisch entgegen. Selbstverständlich müssen wir die traditionell mit dieser Region verbundenen Risiken und Unsicherheiten berücksichtigen, doch angesichts des Potentials dieser Märkte lohnt es sich, diese Risiken auf sich zu nehmen.

Welche Ambitionen hat SCOR Global Life auf diesen Märkten?

Die lateinamerikanischen Märkte nehmen einen maßgeblichen Stellenwert innerhalb der Wachstumsstrategie der SCOR ein. Unsere Strategie ist auf traditionelle Lebensrückversicherung und Dienstleistungen mit hohem Mehrwert ausgerichtet, z.B. Produktentwicklung im Bereich Dread Disease sowie Versicherungen im gehobenen Kundensegment. Dieser Ansatz unterscheidet SCOR von ihren Konkurrenten und zielt direkt auf die Bedürfnisse der Lebensersterversicherer ab. Ferner rechnen wir auf diesen Märkten mit einem zweistelligen Wachstum.

Rückversicherungsmarkts, die über die jüngsten Entwicklungen und Innovationen in der Branche diskutierten. Benjamin Gentsch, Deputy CEO der SCOR Global P&C, präsentierte eine Analyse des makroökonomischen Umfelds mit dem Titel: „Welche Konsequenzen entstehen aus den globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten für Brasilien?“ Weitere Experten der SCOR Global P&C, darunter Simon Dejung aus dem Engineering-Team und Stefano Lusenti aus dem Team Kredit & Kaution, nahmen an den Runden Tischen teil.

18.-25.
APRIL

SCOR Global Life veranstaltet Konferenzen in Mexiko und Ecuador

SGL hat in Quito in Ecuador und in Mexiko-Stadt Konferenzen zum Thema „Neue Trends in der Lebensrückversicherung“ veranstaltet. Während dieser sieben Tage haben Experten der SCOR Global Life aus Charlotte, Paris, Köln, Santiago und Mexiko ihr Fachwissen in der Tarifgestaltung (einschließlich einer Präsentation von SOLEM), Produktentwicklung, Allfinanz, aber auch ERM (Enterprise Risk Management), Solvency II und in zahlreichen anderen Bereichen weitergegeben.

Leben

Nicht-Leben



26.
APRIL

Dank hervorragender Marktposition erzielt SCOR Global P&C bei den Vertragserneuerungen zum 1. April 2012 einen Prämienzuwachs von 11% und eine Preiserhöhung von 7%

SCOR Global P&C (SGPC) erzielt bei den zum 1. April 2012 zur Erneuerung anstehenden Prämien in Höhe von 328 Millionen Euro einen Zuwachs um 11% bei konstanten Wechselkursen, wobei die Exponierungen gegenüber Naturkatastrophen nicht erhöht wurden. Bei dieser Erneuerungsrunde setzte SGPC wie gewohnt auf ein aktives Management ihres Risikoportfolios, wodurch eine gewichtete durchschnittliche Preiserhöhung von 7% erzielt und gleichzeitig die Qualität des Portfolios weiter verbessert werden konnte: 7% des zur Erneuerung anstehenden Geschäfts wurden nicht erneuert bzw. neu strukturiert.

Die globale Preiserhöhung um rund 7% ist zurückzuführen auf die Tendenzen im Bereich Naturkatastrophen (+ 17%), insbesondere in Asien (+ 19%) und in geringerem Umfang in den USA (+ 10%), wo sich der größte Teil unserer im April erneuerten Nat-Cat-Prämien befindet. Die erwartete Rentabilität des im April erneuerten Geschäfts, gemessen anhand der Prognosen für den Kosten-/Schadensatz und die Rendite des zugewiesenen Kapitals, hat sich sowohl in der Nicht-Leben-Vertragsrückversicherung als auch in den Spezialsparten deutlich verbessert, mit einer Erhöhung der beiden Kennzahlen um jeweils rund 2,5 Punkte gegenüber den Prognosen, die bei den Vertragserneuerungen im April 2011 erstellt worden waren.

Die zur Erneuerung anstehenden Prämien, die rund 11% des gesamten jährlichen Prämienvolumens in der Vertragsrückversicherung darstellen, sind in der P&C Vertragsrückversicherung (69%) und der Vertragsrückversicherung der Spezialsparten (31%) in drei geografische Räume aufgegliedert: Asien (70%), „Americas“ (22%) und EMEA (8%).

2.
MAI

A.M. Best hebt das Emittentenrating (Issuer Credit Rating bzw. ICR) der SCOR auf „a+“ an

A.M. Best hat das Emittentenrating (ICR) der SCOR und ihrer Tochtergesellschaften von a auf a+ angehoben. Die Rating-Agentur hat ferner SCORs Finanzstärke-Rating von „A“ (excellent) bestätigt. Sämtliche Ratings wurden mit einem stabilen Ausblick versehen.

Ausschlaggebend für die Rating-Agentur war „die Widerstandsfähigkeit von SCORs Ergebnissen trotz ungünstiger Marktverhältnisse, was die Solidität ihres Enterprise Risk Managements belegt, insbesondere hinsichtlich der Risikosteuerung von Kapitalanlagen und des vorsichtigen Kapitalmanagements“. Weiterhin hieß es: „Die risikoangepasste Kapitalausstattung bleibt hoch, wobei das Gleichgewicht zwischen Lebens- und Nicht-Lebensrückversicherung für effiziente Diversifizierung und stabile Ergebnisse sorgt. Darüber hinaus hat SCOR im Jahre 2011 ihre Präsenz auf dem weltweiten Rückversicherungsmarkt erhöht und damit eine solide Grundlage zum weiteren Ausbau ihres Geschäfts geschaffen“.

3.
MAI

SCOR Global Life veranstaltet zum ersten Mal ein Lebensrückversicherungsseminar in der Elfenbeinküste

Das zum ersten Mal in Westafrika veranstaltete Lebensrückversicherungsseminar der SGL fand in Abidjan statt. Begrüßt wurden 75 Kunden aus rund zwanzig Ländern West- und Zentralafrikas.

3.
MAI

SCOR bestätigt im 1. Quartal 2012 mit einem Konzernergebnis von 104 Millionen EUR die Dynamik ihres Geschäfts

Embedded Value der SCOR Global Life wächst um 50% auf 3,3 Milliarden EUR

Die gebuchten Bruttoprämien der SCOR wachsen im ersten Quartal 2012 um 13,2% auf Pro-Forma-Basis (+39,8% auf Basis der veröffentlichten Abschlüsse) auf 2 327 Millionen EUR. Zurückzuführen ist dies sowohl auf die sehr gut verlaufenen Vertragserneuerungen von SCOR Global P&C (SGPC), die einen sehr starken Prämienzuwachs (+20,8% auf 1 151 Millionen EUR) verbucht, als auch auf die positive Geschäftsdynamik von SCOR Global Life (SGL), die ein Pro-Forma-Wachstum um 6,6% (auf 1 176 Millionen EUR) erzielt, was vom reibungslosen Ablauf der Eingliederung von Transamerica Re unterstützt wurde. In den beiden Geschäftsbereichen der Gruppe werden jeweils solide technische Ergebnisse erzielt, wobei die kombinierte Netto-Schadenkostenquote der SGPC 92,5% und die technische Marge der SGL 7,4% beträgt.

SCOR Global Investments (SGI), die im ersten Quartal 2012 trotz eines schwierigen Wirtschafts- und Finanzumfelds eine Vermögensrendite von 2,9% erreicht, leitet eine vorsichtige Erhöhung des durchschnittlichen Anlagerisikos in SCORs Portfolio ein.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf 104 Millionen EUR. Die Eigenkapitalrendite von 9,7% entspricht im Wesentlichen den Zielsetzungen der Gruppe. Das Eigenkapital steigt gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 2,6% auf 4 519 Millionen EUR. Der Buchwert je Aktie beträgt 24,46 EUR. Der Embedded Value (MCEV) 2011 erreicht 3,3 Milliarden EUR (+50% gegenüber 2010), was die Solidität des Portfolios und die Einträglichkeit des Erwerbs von Transamerica Re aufzeigt, sowie die Fähigkeit von SGL zur Kapitalgenerierung für die Gruppe nachweist.

3.
MAI

Sämtliche Vorschläge wurden von der Hauptversammlung der SCOR am 3. Mai 2012 angenommen

Die Aktionäre der SCOR haben sämtliche Vorschläge angenommen, darunter insbesondere die Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 und die Ernennung des neuen Mitarbeitervertreters im Verwaltungsrat, Kevin J. Knoer, für eine Amtszeit von zwei Jahren.

9.
MAI

Moody's hebt das Finanzstärke-Rating (IFSR) der SCOR auf „A1“ an

Moody's hat das Finanzstärke-Rating (IFSR) der SCOR SE (SCOR) und ihrer Tochtergesellschaften von „A2“ auf „A1“, und das Nachrang-Rating der Gruppe von „Baa1“ auf „A3“ angehoben. Sämtliche Ratings wurden mit einem stabilen Ausblick versehen.

Die Rating-Agentur begründete ihre Entscheidung mit „dem Geschäftsausbau der SCOR, einer beständigen, hohen Rentabilität bei gleichzeitig niedriger Ergebnisvolatilität, einer sehr guten finanziellen Flexibilität, wobei der hohe Diversifizierungsgrad ihres Geschäfts beibehalten wurde, ein verhältnismäßig vorsichtiges Anlageportfolio und eine angemessene Kapitalausstattung“.

 **Leben**  **Nicht-Leben**



„Der Markt für Raumfahrtversicherungen“

Didier Parsoire, Chief Underwriting Officer – Space,
SCOR Global P&C

Was versteht man unter Satellitenversicherung?

Aus Marktsicht besteht die Satellitenversicherung daraus, sämtliche Risiken zu versichern, die ab dem Start des Satelliten – Motorzündung der Rakete bzw. Abschuss von der Startrampe – bis zu dessen Lebensende auftreten. Dies beinhaltet:

- die eigentliche Startphase (sämtliche Fehlfunktionen, die während des Starts auftreten können und hauptsächlich auf die Trägerrakete zurückzuführen sind).
- die Phase nach der Trennung vom Träger: Nach der Trennung des Satelliten von der Oberstufe der Trägerrakete deckt diese Phase die Aktivitäten ab, die es ermöglichen, den Satelliten zunächst in seine endgültige Position auf der Umlaufbahn zu bringen (Positionierung), um ihn anschließend vollständig betriebsbereit zu machen, d.h. in erster Linie das Ausfahren des Satellitenzubehörs: Sonnensegel, Antennen, usw. Diese Phase beinhaltet darüber hinaus sämtliche Tests zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Satelliten.
- In der Umlaufbahn: Sobald der Satellit funktionsbereit ist, müssen die Betriebsrisiken in der Umlaufbahn gedeckt werden. Ein geostationärer Kommunikationssatellit hat eine nominale Lebensdauer von 15 Jahren. Die Versicherung dieser Betriebsphase wird bis zum Lebensende des Satelliten in jährlich zu erneuernde Policen unterteilt.

Welche Arten von Versicherungspolicen gibt es?

Es gibt zweierlei Arten von Versicherungspolicen:

- Die Verträge für die „Startphase“, welche sowohl die Startphase als auch die Phase nach der Trennung von der Träger Rakete abdecken. Im Allgemeinen werden diese Policen für 12 Monate ab Raketenstart abgeschlossen und decken über die Testphase hinaus die ersten Betriebsmonate des Satelliten ab. Dieser Vertrag ist selbstverständlich nicht erneuerbar.
- Die Verträge für die „Umlaufbahn“: Es handelt sich um bis zum Lebensende des Satelliten jährlich zu erneuernde Versicherungspolicen.

Welche Schadenfälle entstehen üblicherweise im Zusammenhang mit Satelliten?

Satelliten sind Flugobjekte, die unter nur wenigen Kubikmetern (m³) hochkomplexe Technologien versammeln: mechanische, elektronische, thermische und pyrotechnische Untersysteme, ein Flüssigkeitstriebwerk, ein Antriebssystem und elektrische Leistung sorgen dafür, dass der Satellit seinen Zweck erfüllt und - angesichts seiner Entfernung - unvorhergesehene Ereignisse von ihm selbst so autonom wie möglich gehandhabt werden können (geostationäre Satelliten befinden sich in 36 000 km Höhe über der Erdoberfläche).

Ferner müssen Satelliten extremen Bedingungen standhalten:

- Zunächst beim Abschuss ins All aufgrund der hohen Beschleunigungen sowie des extremen Rüttelns und starken Lärms
- Anschließend im All: Der Satellit muss sowohl hoher Sonnenhitze als auch dem Vakuum standhalten, wobei die Temperaturen extrem hoch, aber auch extrem niedrig sein können. Darüber hinaus ist er der kosmischen Strahlung, Partikeln, Sonnenwind usw. ausgesetzt.

Der spektakulärste Schadenfall ist eine Panne beim Raketenstart, insbesondere unmittelbar nach dem Abschuss. Auch beim Satelliten selbst kann es zu zahlreichen Störungsfällen kommen: Probleme beim Ausfahren der Antennen oder der Sonnensegel, Entweichen von Treibstoff, Störung der elektronischen Geräte an Bord, elektrischer Kurzschluss, um nur einige davon zu nennen.

Die meisten Probleme entstehen durch interne Defekte, doch auch das Weltall selbst birgt zahlreiche Gefahren: Sonnenstürme, Weltraumschrott, Mikrometeoriten usw.



Welche Position nimmt SCOR auf dem Markt ein?

SCOR ist seit langer Zeit auf dem Markt für Raumfahrtversicherung tätig, genauer gesagt seit Beginn der 1980-er Jahre. Mit einer Rückversicherungskapazität von gegenwärtig 40 Millionen Dollar zählen wir auf diesem Markt zu den wichtigsten Raumfahrtversicherern. Im Laufe der Zeit haben wir uns ein hohes Maß an Know-how erarbeitet. Ermöglicht wurde dies durch die Fähigkeit zur technischen Analyse unserer Underwriter, die allesamt als Ingenieure in der Raumfahrtindustrie tätig waren, unsere kommerzielle Präsenz sowie unsere angemessene Underwriting-Strategie. Bestätigt wird dies von unseren Ergebnissen, die insbesondere am unteren Ende des Zyklus die unserer Konkurrenten übertreffen.

Zu den Besonderheiten von SCOR im Bereich Raumfahrt gehört ihre Rolle als Versicherer – und eben nicht als Rückversicherer ...

Das stimmt, im Bereich Raumfahrt agieren wir als Versicherer; dies gilt übrigens ebenso für weitere große Rückversicherungsunternehmen. Der Grund dafür sind die äußerst spezifischen Merkmale des Markts. Darüber hinaus verfügt SCOR durch ihre langjährige Präsenz auf diesem Markt über eine hohe Legitimität, die von den Versicherern nicht angefochten wird.



„Die Entwicklungen auf diesem Markt“

Stéphane Rives, Senior Space Underwriter, SCOR Global P&C

Wie hat sich der Markt 2012 entwickelt?

Angesichts der hohen Anzahl an versicherten Satellitenstarts und der geringen Schadenhäufigkeit war 2012 ein äußerst profitables Jahr und hat die in den letzten zehn Jahren auf dem Markt angesammelten Erträge weiter erhöht. Erzielt wurden diese sehr guten Ergebnisse trotz eines in den vergangenen Jahren festgestellten Rückgangs der Beitragssätze, was 2012 aufgrund neuer Versicherungsgesellschaften am Markt unverändert blieb. Gleichzeitig haben diese attraktiven Preisbedingungen bestimmte Kunden dazu geführt, ihre „Startphasen“-Versicherungsprogramme vorzeitig zu platzieren, wodurch die besonders erfolgreichen Underwriting-Aktivitäten 2012 weiter unterstützt wurden.

Mit welchen Entwicklungen ist kurz- und mittelfristig zu rechnen?

Wir versichern hauptsächlich Telekommunikations- und Erdbeobachtungssatelliten. Im Bereich Telekommunikation dürfte die vermehrte Nachfrage nach Satelliten aus Schwellenländern den in reifen Märkten festgestellten Nachfragerückgang ausgleichen. Darüber hinaus ist weltweit eine Steigerung der Auftragseingänge für Erdbeobachtungssatelliten festzustellen.

Hinsichtlich der Preisentwicklung dürfte es zu einer größeren Abgrenzung zwischen den einzelnen Risiken kommen, was insbesondere auf das wiederholte Versagen bei russischen Satelliten und Trägerraketen zurückzuführen ist. Es ist schwierig, detaillierte Prognosen zu den Preisentwicklungen auf längere Sicht anzugeben, in der Vergangenheit hat sich der Markt jedoch stets zügig an die entsprechende Schadenentwicklung angepasst.

15.-16.
MAI

Velogica wird bei der renommierten Insurance Technology Conference vorgestellt

SCOR Global Life Americas stellte bei einer im Rahmen des LOMA ACORD Systems Forum in Orlando, Florida veranstalteten Fachmesse die Leistungen von Velogica vor, ihrer Underwriting-Lösung für Lebensversicherungspolizen mit kurzer Abwicklungsdauer. Auf Lebensversicherung spezialisierte IT-Experten konnten verfolgen, wie mit Velogica Lebensversicherungspolizen in nur wenigen Minuten auf automatische Weise gezeichnet werden können. Dies erfolgt mithilfe von elektronischen Datenquellen, einschließlich Informationen zur medizinischen Vorgeschichte (verschreibungspflichtige Medikamente) sowie Kraftfahrzeugdate.

16.
MAI

SCOR setzt mit der Erweiterung ihrer innovativen „Contingent Capital“-Lösung um eine zusätzliche Tranche über 75 Millionen EUR ihre aktive Kapitalschutzstrategie fort

Am 16. Mai hat SCOR mit UBS ein neues Programm zur Absicherung von finanziellen Risiken durch Naturkatastrophen in Form von „Contingent Capital“ abgeschlossen, anhand einer besicherten Equity-Line-Finanzierung. Bei diesem neuen Programm handelt es sich um eine Erweiterung des 2010 umgesetzten kontingenten Equity-Line-Mechanismus*, wobei die vorhandene „Contingent Capital“-Tranche über 75 Millionen EUR auf 150 Millionen EUR erhöht wird.

Dieser Beschluss steht im Einklang mit SCORs Strategieplan „Strong Momentum V1.1“ und stellt ein zentrales Element ihrer Kapitalschutzstrategie dar, die im September 2011 anlässlich des Investorentags bekanntgegeben wurde. SCOR hat den Grenzwert zur Auslösung des „Contingent Capital“-Mechanismus neu definiert, um die Wahrscheinlichkeit eines Rückgriffs auf den Mechanismus weiter zu reduzieren. Das „Contingent Capital“ entspricht einer Deckung in letzter Instanz und erfolgt erst, wenn die traditionellen Retrozessionslösungen sowie die ILS (Insurance-Linked Securities) von SCOR ausgeschöpft worden sind. Die Emission neuer Aktien im Rahmen dieses neuen, bedingten Equity-Line-Mechanismus erfolgt nur, wenn SCOR innerhalb eines Kalenderjahrs zwischen dem 1. Januar 2012 und dem 31. Dezember 2013 jährliche Gesamtverluste aufgrund von Naturkatastrophen schreibt, die ein im Vorhinein bestimmtes Niveau übersteigen.

Sollte der Grenzwert zur Auslösung des Mechanismus nicht überschritten werden, wird im Rahmen dieses Programms keinerlei Aktienemission erfolgen. Dementsprechend ist es möglich, dass bis zum Abschlussdatum des Programms kein Verwässerungseffekt zu Lasten der Aktionäre eintreten wird.

**die Equity-Line-Tranche in Höhe von 75 Millionen EUR steht nach der im Juli 2011 erfolgten Ziehungsnachricht weiterhin zur Verfügung*

1.
JUNI

SCOR Asien-Pazifik setzt ihre Partnerschaft mit dem in Hongkong ansässigen Eisenbahn-/U-Bahnbetreiber MTR Corporation fort

SCOR Asien-Pazifik (über SCOR Business Solutions) gehört zu den führenden Underwritern des neuen Shatin-Central-Projekts, das aus dem Bau einer U-Bahnlinie besteht, die den Vorort Shatin mit der Hongkong Central Station verbindet. Mit geplanten Kosten in Höhe von 66 Milliarden HKD soll eine 17 km lange Bahnstrecke mit mehreren Tunneln (diverse Bauarten) und 10 Stationen entstehen, 6 davon mit Anbindung an bereits bestehende Bahnlinien. Des Weiteren sieht das Projekt den Bau eines Unterwassertunnels vor, von welchen es in Hongkong bereits zwei gibt. SCOR hat sich in den



vergangenen 20 Jahren aktiv an der Entwicklung und Versicherung von Infrastrukturprojekten in Hongkong beteiligt und war führender Underwriter bei Projekten wie dem Flughafen von Hongkong, des Tunnels Western Harbour Crossing, die Autobahnen Route 3 (die erste Autobahn Hongkongs, die von einer privaten Betreibergesellschaft unterhalten wird) und Route 8 sowie die Brücken Stonecutters Bridge und Ting Kau, neben dem Bau von Eisenbahninfrastruktur durch MTRC, KCRC und nun auch MTR.

3.-7.
JUNI

SCOR ist Gastgeber der Generalversammlung 2012 der internationalen Vereinigung der Luftfahrtversicherer (IUAL)

SCOR gehörte zu den Rückversicherungsunternehmen, welche die im Schweizer Montreux stattfindende Generalversammlung 2012 mitveranstalteten. 153 Luft- und Raumfahrtversicherer aus 28 Ländern waren mit dabei. Bei den Diskussionen und Vorträgen ging es um aktuelle Themen rund um Luftfahrtunternehmen, industrielle Flugzeugfertigung und allgemeine Luft- und Raumfahrt, sowie die jüngsten Änderungen der Rechtsvorschriften in diesem Bereich. Didier Parsoire, Chief Underwriting Officer der Spezialsparte Raumfahrt bei SCOR Global P&C behandelte die 2013 erwartete maximale Sonnenaktivität in seinem Vortrag mit dem Titel „Die Rückkehr der maximalen Sonnenaktivität“.

4.-5.
JUNI

SCOR Campus-Seminar gibt Tipps zum besseren Verständnis von Problematiken im Bereich Betriebsunterbrechung (BI/CBI)

Bei dem Seminar sollte insbesondere ein Überblick über erhebliche Schadenereignisse geboten werden, die im Bereich Betriebsunterbrechung (BI, bzw. Business Interruption / CBI, bzw. Contingent Business Interruption) entstehen können, sowie aus den Schadenfällen gewonnene Erkenntnisse analysiert und Grundsätze zu Verlustbegrenzungen („Loss Mitigation Principles“) im Bereich BI/CBI untersucht werden. Die Teilnehmer führten einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch in den Bereichen Risikokontrolle, Risikotransfer und Risikofinanzierung.

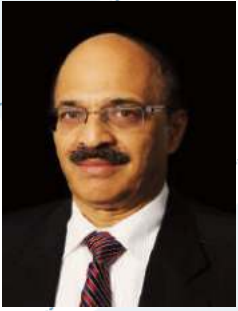
5.
JUNI

Standard & Poor's stuft Rating der SCOR auf „A+“ herauf

Standard & Poor's hat das Finanzstärke-Rating (IFS) und das langfristige Counterparty Credit Rating von SCOR SE (SCOR) und ihren wichtigsten Tochtergesellschaften von „A“ auf „A+“ heraufgestuft. Sämtliche Ratings wurden mit einem stabilen Ausblick versehen.

Standard & Poor's betont, dass *die Ratings SCORs „starkes“ geschäftliches und finanzielles Profil [...] sowie ihre „solide“ Kapitalausstattung, ihr „erfolgreiches“ operatives Geschäft und ihre „äußerst ertragsstarken“ Kapitalanlagen widerspiegeln.*

Ferner ist Standard & Poor's der Ansicht, dass „die Akquisition von Transamerica Re für SCOR mit einem höheren geschäftlichen und geografischen Diversifizierungsgrad verbunden sein wird“. Der stabile Ausblick veranschaulicht S&P's Erwartungen, denen zufolge „SCOR ihre starke Wettbewerbsposition behaupten und gleichzeitig eine solide Kapitalausstattung und eine hohe Rentabilität beibehalten wird.“



„Das Risiko von Rückwirkungsschäden (CBI)“

(von links nach rechts)

Santhana Gopalan, Chief Representative India bei SCOR,
und Danny Ooi, Regional Claims Manager, SCOR Asien-Pazifik

Was ist CBI (Contingent Business Interruption)? Welche Risiken werden von CBI abgedeckt? Und wie wird die Versicherungssumme berechnet?

Angesichts der Globalisierung muss die Auslagerung der Fertigung immer kosteneffizienter und produktiver werden, was wiederum zu komplexen Problemen im Supply Chain Management führt. Die CBI-Deckung ist daher ein Produkt, das auf dem Paar „Effizienz und Abhängigkeit“ der Supply Chain beruht. Just-in-time Managementkonzepte führen zu einer steigenden Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit der Zulieferer und Kunden im Hinblick auf Liefer- und Abnahmeverpflichtungen. Dies ist insbesondere bei Engpässen und Alleinzulieferern innerhalb der Lieferketten der Fall. Durch Steuerung des Business Continuity Risikos und des Risikotransfers kann diesen Herausforderungen begegnet werden. Risikotransfer erfolgt hauptsächlich durch den Kauf von CBI-Deckung in Form einer Zusatzpolice zu standardmäßigen Betriebsunterbrechungsverträgen. Wesentliches Ziel der CBI-Versicherung ist es, finanzielle Verluste aufzufangen, die aus Versorgungsengpässen mit Zulieferern, Kunden oder Versorgungsunternehmen als Folge eines Sachschadens an deren Eigentum entstehen.

CBI-Risiken sind schwer einzuschätzen, da sie schwer identifizierbar sind: Häufig werden auf CBI zurückzuführende Verluste erst mit der Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Unternehmen bekannt. Der nötige Deckungsbetrag ist ermittelbar, wenn das Unternehmen bestimmen kann, (i) welche Produkte (die es herstellt oder vertreibt) von CBI-Verlusten betroffen sind, (ii) welche Gefahren (Katastrophen oder von Menschen verursacht) große Verluste nach sich ziehen können, und (iii) in welchen Regionen die Herstellung wesentlicher Produkte konzentriert ist. Die Bewertung der Risikohäufung ist der Schlüssel zur Ermittlung des Exponierungsgrads. Aufgrund der Komplexität der Bewertung einer Exponierung wenden (Rück-) Versicherer für CBI-Policen häufig (Unter-)Grenzen an.

Die jüngsten Ereignisse in Japan und Thailand haben dieses häufig unzureichend eingeschätzte bzw. unterschätzte Risiko ins Licht gerückt. Wie hat der Markt darauf reagiert?

Der Rückversicherungsmarkt unternimmt erhebliche Bemühungen, um Erstversicherern zu vermitteln, wie Exponierungen angemessen bewertet und gezeichnet werden sollen, damit eine Häufung der Exponierungen richtig eingeschätzt und die Preise entsprechend gestaltet werden.

Viele Erstversicherer sind sich inzwischen bewusst, dass Rückversicherer die Deckungsbeträge in der Vertrags- oder fakultativen Versicherung in irgendeiner Weise begrenzen werden. Darüber hinaus haben sie erkannt, dass ihre Bilanz im Falle einer erheblichen Naturkatastrophe in Mitleidenschaft gezogen werden kann, wenn der Deckungsbetrag der Direktversicherung höher ist als der durch den Rückversicherungsvertrag abgesicherte Betrag. Daher bemühen sich Erstversicherer mittlerweile verstärkt darum, ihre Risikohäufung unter Kontrolle zu halten und ihre Exponierungen so präzise wie möglich einzuschätzen. Die Versicherten wissen ferner, dass die begrenzte Deckung der CBI-Exponierung davon abhängt, welche Informationen sie offenlegen und welches Risikomanagement sie vorweisen können. Dies stellt einen Anreiz dar, um gezielte Risikomanagement-Maßnahmen zur Steuerung der Exponierung einzuführen.

In der Schadenabwicklung stellt CBI zusätzliche Herausforderungen dar, da der Zulieferer/Kunde für die (Rück-)Versicherer eine dritte Partei darstellt, die in den meisten Fällen nicht unter der BI-Police versichert und daher rechtlich nicht verpflichtet ist, dem (Rück-) Versicherer seine Geschäftsinformationen offenzulegen. Folglich kann dieser Dritte im Schadenabwicklungsprozess durch die (Rück-) Versicherer gegebenenfalls weder kontrolliert noch beeinflusst werden. Dies bedeutet Unsicherheit und Verzögerungen in der Schadenabwicklung und kann eine effiziente Entscheidungsfindung behindern, wenn es um Alternativen zur Verringerung von Verlusten entlang der Lieferkette geht.

Wie haben Ihre Kunden reagiert? Ist die Nachfrage nach Deckungen für dieses Risiko gestiegen?

„Contingent Business Interruption“-Versicherungen werden gewöhnlich von großen Industriekonzernen abgeschlossen, die Vermögenswerte an verschiedenen Standorten innerhalb und außerhalb ihres Landes besitzen, was einen gewissen Grad an Interdependenz mit sich bringt. Diese Unternehmen verfügen im Allgemeinen über Zulieferer und Kunden für den Einkauf und Verkauf ihrer Produkte. Erstversicherer nehmen die geringe Deckung der (Rück-) Versicherungsverträge vorweg und versuchen, ihre Kunden im Bereich Risikomanagement zu schulen, um ein höheres Risikobewusstsein (durch Bereitstellung von Informationen) sowie die Kontrolle von Risikohäufung zu unterstützen.

Wir konnten in Asien noch keinen nennenswerten Anstieg der CBI-Nachfrage feststellen. Nach dem Erdbeben in Japan und den Überschwemmungen in Thailand stellte sich aber heraus, dass CBI-Verluste nicht ausreichend gedeckt waren. Obwohl es eine Nachfrage nach höheren Deckungsgrenzen gibt, bieten Rückversicherer aufgrund ungenügender Informationsbereitstellung häufig nur Teillimits für CBI-Deckung an.

Wie geht SCOR an CBI-Risiken heran?

Um die Exponierung genau zu bewerten, setzt SCOR weiterhin auf Transparenz, um vollständige Underwriting-Informationen wie Kenntnisse über die entsprechenden Spitzenrisiken, die hauptsächlichen Lieferketten, Risikohäufung und gegenseitige Abhängigkeiten zu erhalten.

Das Risikomanagement komplexer Lieferketten zeigt die Bedeutung des Aufbaus eines umfassenden Rahmenwerks für das Enterprise Risk Management auf. Die Schlüsselemente dieses ERM-Rahmenwerks sind:

1. Identifizierung von Risiken unter regulären Betriebsbedingungen
2. Identifizierung von Risiken unter extremen Betriebsbedingungen für die kritischsten Szenarien (Naturkatastrophenereignisse)
3. Analyse der Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit: Quantifizierung der finanziellen Exponierung
4. Business Continuity / Recovery-Pläne und Krisenmanagement-Pläne

SCOR erwartet von Erstversicherern die Anwendung effizienter Risikomanagement-Verfahren, eine angemessene Tarifierung der Exponierung sowie die Kontrolle der maximalen Exponierungswerte eines Schadenfalls.

14.-15.
JUNI

SGPC veranstaltet Campus-Konferenz zum Thema Naturkatastrophen und veröffentlicht anschließend eine neue Ausgabe von Focus

Thema dieser Veranstaltung, an der über 130 erfahrene Experten teilnahmen: „Strategische Schlüsselfragen und Zukunftstrends der Versicherung von Katastrophenrisiken“, sowie deren Konsequenzen für die (Rück) Versicherungsbranche. Eröffnet wurde die Konferenz von Denis Kessler, Chairman und Chief Executive Officer der SCOR-Gruppe, der die angesichts der erheblichen Schadenereignisse aus dem Jahre 2011 zu verfolgende, bestmögliche Strategie erläuterte. Paul Nunn, Head of Natural Catastrophe Risk Modelling der SCOR Global P&C, setzte sich mit dem Thema Nicht-Spitzen (Non Peak)- und nicht modellierte Katastrophenrisiken auseinander und sprach über das Katastrophen-Risikokapital unter Solvency II. Abschließend sprach Victor Peignet, Chief Executive Officer der SCOR Global P&C, über die Bedeutung eines diversifizierten Portfolios zur Minderung der Konsequenzen von Naturkatastrophen sowie die Notwendigkeit, solche Risiken in die globale Zeichnungspolitik einzubinden.

Zu den weiteren angesprochenen Themen gehörten Wirbelstürme in den USA, die Wolkenbrüche am 2. und 3. Juli 2011 in Kopenhagen, die Tsunami-Risikobewertung und neue Modellierungstools wie OASIS.

Die während des Seminars gehaltenen Vorträge wurden anschließend zur Verfassung eines Focus-Berichts verwendet, um sie angesichts der Bedeutung dieses Themas für die weltweite (Rück) Versicherungsbranche einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

14.-20.
JUNI

Campus-Seminar „Produktentwicklung und Personen-Rückversicherung“ in Zürich

Beim ersten internationalen Campus-Seminar „Produktentwicklung und Personen-Rückversicherung“, das in Zürich veran-



staltet wurde, waren zahlreiche Teilnehmer aus 17 verschiedenen Ländern mit dabei. SCOR Global Life konnte ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen mit Referenten aus aller Welt, von Europa über die USA bis hin nach Singapur, teilen.

15.
JUNI

SCOR veröffentlicht medizinischen Leitfaden über Multiple Sklerose

Multiple Sklerose gehört zu den Krankheiten, die in Großbritannien im Bereich „Dread Disease“ am häufigsten zu Schadenleistungen führen und kann sowohl für Sachverständige in der Schadenprüfung als auch für Underwriter mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein. SCOR Global Life hat einen äußerst umfassenden Leitfaden über die Diagnose, Behandlung und Prognose von Multipler Sklerose verfasst und sich mit den damit zusammenhängenden Aspekten hinsichtlich Versicherungsleistungen und Underwriting auseinandergesetzt. Der Leitfaden wurde im Anschluss an seine Veröffentlichung den Kunden präsentiert.

25.
JUNI

SCOR ist Gründungsmitglied der *Principles for Sustainable Insurance (PSI)*

SCOR ist Gründungsmitglied der *Principles for Sustainable Insurance*, einer globalen Initiative, die von der Kommission des Umweltprogramms der Vereinten Nationen – Finanzinitiative (UNEP FI) entwickelt und im Vorfeld der Rio + 20-Konferenz vorgestellt wurde.

Als Gründungsmitglied und Unterzeichner der PSI baut SCOR ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung aus, das sie bereits 2003 mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact in die Wege geleitet hat. SCOR setzt seit zehn Jahren eine auf drei grundlegenden Ebenen beruhende Politik für nachhaltige Entwicklung um: Transparenz, Anhäufung und Weitergabe von Wissen, sowie die Verbreitung einer Risikokultur.

25.-27.
JUNI

Workshop zum Thema Langlebighkeitsrisiken in Singapur

Im Rahmen der zum ersten Mal stattfindenden Insurance Risk and Research Conference veranstaltete SCOR Global Life Asien-Pazifik einen eineinhalbtägigen Workshop zum Thema Langlebighkeitsrisiken, der an die während der Konferenz angesprochenen Themen im Bereich Langlebighkeitsrisiken anschloss.

Bei der Veranstaltung waren über 40 Teilnehmer aus 8 Märkten des asiatisch-pazifischen Raums zugegen.

Obwohl der Markt für Langlebighkeitsrisiken in Asien noch ganz am Anfang steht, ist es aufgrund der stark wachsenden Bevölkerungsalterung in zahlreichen asiatischen Ländern wichtig, sich frühzeitig auf den in Zukunft wohl blühenden Markt vorzubereiten.

26.
JUNI

SCOR Global P&C veranstaltet zum 6. Mal die „*Décennale-Matinée*“ (*Décennale: 10-jährige Haftung für Bauleistungen*) in Paris

Thema der Veranstaltung war „Welche Zertifizierung für europäische Bauprodukte?“ Sie fand unter der Leitung von Jean Tuccella, Chief Underwriting Officer der Décennale-Abteilung, und seinem Team statt. Ziel war, den Teilnehmern eine klarere Vorstellung über die Zertifizierungsverfahren zu vermitteln und die für das Verständnis der wichtigsten Herausforderungen auf diesem Gebiet erforderlichen Hilfsmittel weiterzugeben.

27.
JUNI

Jährliche Rückversicherungskonferenz in Köln

Am 27. Juni veranstaltete SCOR Global P&C Deutschland ihre jährliche Rückversicherungskonferenz in Köln. Rund 100 deutsche Teilnehmer waren bei den Vorträgen zu folgenden Themen dabei: Solvency II, die Konsequenzen der Wirtschaftskrise auf die (Rück) Versicherungsbranche, die Grenzen der (Rück) Versicherbarkeit angesichts der Kapitalanforderungen unter Solvency II und die Anpassung der Solvabilität vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Finanzkrise. Victor Peignet, Chief Executive Officer der SCOR Global P&C, hielt die Eröffnungsrede und Michel Dacorogna, Group Deputy Chief Risk Officer der SCOR, setzte sich in einem Vortrag mit den oben genannten Themen auseinander.

2.-3.
JULI

Schulung in Algier

Die Schulung wurde von CAARAMA organisiert, dem größten Kundenunternehmen in der Lebensrückversicherung auf dem algerischen Markt.

Die Aktuare, Vertrauensärzte, Tarifgestalter und kaufmännischen Angestellte von CAARAMA, die an dieser zweitägigen Schulung teilgenommen haben, zeigten ein besonders großes Interesse an Allfinanzprodukten für zwei Partnerbanken sowie die Implementierung von zusätzlichen Leistungen in Ergänzung zu den klassischen Todesfallleistungen bei Gruppenverträgen.

Der algerische Markt hat durch die Bildung neuer Lebensversicherungsgesellschaften an Dynamik gewonnen und SGL bestätigt ihre Ambition, ihren Kunden dank eines umfassenden Serviceangebots zur Seite zu stehen, um diese neuen Entwicklungschancen zu nutzen.

4.
JULI

SCOR als „Reinsurance Company of the Year“ ausgezeichnet

SCOR wurde beim „London Market Awards 2012“ als „Reinsurance Company of the Year“ ausgezeichnet. Die „London Market Awards“ werden jedes Jahr vom Magazin Reactions veranstaltet.

Diese Auszeichnung knüpft an die zwischen März und Juni 2012 erfolgten Hochstufungen ihres Ratings seitens der vier Ratingagenturen, welche die Gruppe bewerten, an. SCOR wird jetzt von Standard & Poor's, Moody's, Fitch und AM Best mit „A+“ bzw. einer gleichwertigen Note bewertet. SCOR ist in den vergangenen Jahren mehrfach mit den renommiertesten Preisen der Branche ausgezeichnet worden.



„Das Risiko Pflegebedürftigkeit“

Laure de Montesquieu – Leiterin des internationalen Forschungs- und Entwicklungszentrums für Pflegebedürftigkeit (CIRDAD), SCOR Global Life

Was versteht man unter Pflegeversicherung?

Dieser Begriff ist nicht einfach zu erklären, denn seine Definition ist kulturell bedingt. Im Gegensatz zu den angelsächsischen Ländern und Deutschland, in denen die Begriffe „Long Term Care“ bzw. Pflegeversicherung deutlich den Bedarf an Vorsorge in Bezug auf das Risiko der Pflegebedürftigkeit veranschaulichen, musste in Frankreich ein anderer Begriff gefunden werden, weil das Wort „soins“ (Pflege) bereits zahlreiche andere Bedeutungsinhalte abdeckt. Insbesondere der Ausdruck „soins médicaux“ (medizinische Betreuung) könnte hier zu Verwechslungen mit den im Rahmen der Pflegebedürftigkeit erbrachten häuslichen Pflegeleistungen führen. Daher wird in Frankreich der Begriff „dépendance“ (Abhängigkeit) verwendet. Pflegebedürftigkeit bedeutet, nicht mehr in der Lage zu sein, die Verrichtungen des täglichen Lebens auszuführen: Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung, selbständiges Aufstehen und Zu-Bett-Gehen, Waschen/Duschen/Baden, Nahrungsaufnahme, Ankleiden sowie Darm- und Blasenentleerung (Inkontinenz).

Woraus bestehen die Aufgaben des Forschungszentrums für Pflegebedürftigkeit?

Das CIRDAD wurde im Jahr 2000 als erstes Forschungszentrum der SCOR gegründet. Seine Aufgabe besteht in erster Linie daraus, zur Entwicklung der Pflegeversicherung auf den verschiedenen Märkten und den von ihnen abgedeckten geografischen Räumen beizutragen. Es handelt sich zwar um angewandte Forschungsarbeit, diese beruht jedoch auf soliden theoretischen Grundlagen. Beispielsweise erfordert die Entwicklung eines aktuariellen Modells für die Pflegeversicherung die Umsetzung eines komplexen mathematischen Modells mit zahlreichen Parametern. Ihre Kalibrierung wird jedoch anhand von realen Daten vervollständigt, um ihre praktische Umsetzung zu ermöglichen.

Unsere Erfahrungen im Bereich der Risiken geben wir bei Diskussionen mit lokalen Behörden weiter, z.B. in Korea, als dort die ersten Pflegeversicherungsprodukte entwickelt wurden. Im vergangenen Jahr habe ich im Rahmen der von der französischen Regierung eingerichteten Arbeitsgruppen an der Gruppe Charpin zum Thema Pflegebedürftigkeit teilgenommen. Wir haben die von SCOR beobachteten Trends mit denen des INSEE (Institut national de la statistique et des études économiques) bzw. des INED (Institut National d'Etudes Démographiques) verglichen, was teilweise aufgrund widersprüchlicher Daten zu lebhaften Debatten geführt hat.

Seit wann gibt es biometrische Datenbanken?

Seit den 1990-er Jahren, als SCOR in den Markt für Pflegeversicherung einstieg, hat die Gruppe biometrische Datenbanken angelegt. Erweitert wurden sie mithilfe der Erfahrungen, die aus Partnerschaften gewonnen wurden, insbesondere mit den Autoren der PAQUID-Studie, oder mithilfe von globalen Datenerhebungen (z. B. HID in Frankreich). Des Weiteren analysieren wir Daten aus den Versichertenportfolios, denn die Anzahl solcher Daten, die uns gegenwärtig zur Verfügung stehen, ist für die Kalibrierung von stochastischen Gesetzen angemessen.

Denn ebenso wie die Berufsunfähigkeitsversicherung zeichnet sich der Bereich Pflegebedürftigkeit dadurch aus, dass in den Modellen mehrere stochastische Gesetze berücksichtigt werden müssen.

- Das erste Gesetz betrifft den Todesfall von Personen, die noch nicht pflegebedürftig sind: Wie lange werden sie noch ohne Autonomieverlust weiterleben, also ohne Hilfsbedarf bei den Verrichtungen des täglichen Lebens? Dieses erste Gesetz ist relativ einfach aufzustellen. Der Todesfall bedeutet gleichzeitig das Ende der Prämienzahlungen und der Wegfall des Risikos aus dem Portfolio.
- Beim zweiten Gesetz handelt es sich um das Gesetz über das Eintreten der Pflegebedürftigkeit, d.h. der Moment, ab welchem eine Person definitiv auf Pflegehilfe angewiesen ist. An dieser Stelle ist jedoch zu bemerken, dass es auf bestimmten Märkten durchaus üblich ist, Pflegeleistungen selbst im Falle von vorübergehender Pflegebedürftigkeit zu gewähren.
- Bei den Leistungen in der Pflegeversicherung handelt es sich meist nicht nur um einen Pauschalbetrag. Sie können auch in Form von Rentenzahlungen oder als Tagegeld ausbezahlt werden, solange die betroffene Person pflegebedürftig ist und noch lebt. Daher ist es notwendig, den Zeitraum, in welchem der/die Versicherte pflegebedürftig sein wird, einzuschätzen – hierbei handelt es sich um das dritte Gesetz.



Kann SCOR im Bereich Pflegebedürftigkeit einen globalen Ansatz verfolgen, oder ist jeweils ein marktspezifischer Ansatz erforderlich?

Jeder Markt hat Besonderheiten, auf die wir jeweils eingehen müssen. Natürlich stützen wir uns zur Einrichtung von biometrischen Datenbanken im Ausland auf die umfassenden Erfahrungen, die wir in Frankreich und in einigen anderen Ländern gesammelt haben, gleichzeitig berücksichtigen wir aber sämtliche spezifischen Merkmale vor Ort. Ist beispielsweise die Lebenserwartung in dem jeweiligen Land niedriger als in Frankreich oder, im Gegenteil, ermöglicht das dortige Gesundheitswesen, länger als in Frankreich zu leben, können wir Frankreich selbstverständlich nicht als Referenz benutzen.

Gibt es in allen Ländern einen Markt für private Pflegeversicherung?

Nein, Pflegeversicherungsmärkte gibt es nicht in allen Ländern.

- Die USA sind mit 7-7,5 Millionen Versicherten der größte Markt in dieser Sparte, obwohl die Zahl der Versicherten im Verhältnis zur amerikanischen Bevölkerung nur einen Bruchteil darstellt. Im Gegensatz zu den meisten Pflegeversicherungsmärkten bestehen die Leistungen in den USA nicht aus einem Pauschalbetrag, sondern aus der Erstattung der entstandenen Pflegekosten.

- Frankreich nimmt mit 5,5 Millionen Versicherungsnehmern den zweiten Rang ein. Die individuellen Versicherungsnehmer zählen ihrerseits 1,5 Millionen.

- Der israelische Markt belegt mit über 5 Millionen Versicherten, d.h. ein erheblicher Anteil der Bevölkerung, den dritten Platz. Dies ist auf eine sozio-kulturelle Besonderheit zurückzuführen: In der Vergangenheit mussten alle Personen, die nach Israel zogen, zwischen vier Krankenkassen entscheiden, deren Angebot jeweils eine verpflichtende Pflegevorsorge beinhaltet. Auch wenn die Pflegevorsorge heutzutage von Versicherungsgesellschaften angeboten wird, ist es in Israel weiterhin üblich, sich gegen das Risiko Pflegebedürftigkeit zu versichern. Das weltweit erste Pflegeversicherungsprodukt wurde übrigens 1978 in Israel entwickelt.

- Im Gegensatz dazu gibt es in anderen Ländern, z.B. in Norwegen, keine private Pflegeversicherung, denn im Rahmen der Sozialversicherung haben alle Versicherten Anspruch auf die gleichen Leistungen: Ein Norweger zahlt 80% seines verfügbaren Einkommens, sobald er zum Pflegefall wird und in einem Pflegeheim betreut werden muss. Folglich ist der Bedarf an privaten Pflegeversicherungen weniger offensichtlich

Welche Marktposition nimmt SCOR in Bereich Pflegebedürftigkeit ein?

SCOR gilt auf dem Markt für Pflegebedürftigkeit als Experte, denn die Gruppe betreibt schon seit vielen Jahren Datenanalysen in diesem Bereich.

Darüber hinaus deckt unser Know-how andere Märkte als die unserer Konkurrenten ab. Beispielsweise sind wir nicht auf dem amerikanischen Markt tätig. Im amerikanischen System werden entstandene Pflegekosten bis zu einer gewissen Obergrenze zurückerstattet, während in Frankreich und in den meisten anderen Pflegeversicherungsmärkten Pauschalbeträge geleistet werden. Momentan beabsichtigt SCOR nicht, in solche Märkte einzusteigen, in denen die Pflegeversicherung auf einem Erstattungssystem beruht.

9.
JULI

SCOR Global P&C veröffentlicht technischen Newsletter über die Problematik Schadenersatz bei schweren Personenschäden

Dieser von Jean-Marc Houisse, Leiter der Abteilung für Personenschäden in den EMEA-Märkten, verfasste Newsletter bietet einen Überblick über die Konsequenzen der zahlreichen rechtlichen Unsicherheiten, die in Frankreich im Zusammenhang mit Schadenersatzleistungen bei schweren Personenschäden festzustellen sind.

9.-10.
JULI

SCOR ist Gastgeber der in Paris veranstalteten Pandemic Risk Conference

Als eines der weltweit führenden Rückversicherungsunternehmen hat SCOR ein starkes Interesse am Management von biometrischen Risiken. Dem Engagement gemäß, ihre Leadership-Rolle hinsichtlich des Wissens über und das Management von Pandemie-Risiken sicherzustellen, und um den Wissensaustausch auf diesem Gebiet zu fördern, war SCOR

Leben

Nicht-Leben



Gastgeber der zweitägigen Pandemierisiko-Konferenz, die im Juli 2012 in Paris stattfand. Experten aus Industrie und Hochschulen aus zahlreichen Spezialgebieten stellten die jüngsten Studien und Perspektiven im Bereich Pandemien vor.

24.
JULI

SCOR weist mit einem Prämienwachstum um 24% und einem Preiszuwachs um 3% bei der Erneuerungsrunde im Juni/Juli im Bereich Nicht-Leben eine starke Geschäftsperformance auf

Bei den Vertragserneuerungen im Juni/Juli erreichte SCOR Global P&C (SGPC) einen erheblichen Prämienzuwachs um 24% auf 462 Millionen EUR bei konstanten Wechselkursen (P&C Vertragsrückversicherung: +26% auf 220 Millionen EUR, Spezialsparten: +23% auf 242 Millionen EUR). Beim erneuerten Geschäft wuchsen die Preise gegenüber 2011 um durchschnittlich 3% (rund 3% in der P&C Vertragsrückversicherung und rund 2% in den Spezialsparten), wobei die Zeichnungsbedingungen den Erwartungen entsprachen. Dadurch konnte die für das erste Halbjahr erwartete technische Rentabilität, die mit den in „Strong Momentum V1.1“ angegebenen Zielen übereinstimmt, weiter verbessert werden.

Bei den im Juni/Juli 2012 stattgefundenen Vertragserneuerungen standen rund 12% des gesamten jährlichen Prämienvolumens der P&C Vertragsrückversicherung zur Erneuerung an. Das zu erneuernde Prämienvolumen in Höhe von 372 Millionen EUR stammte hauptsächlich aus Lateinamerika (27% des Gesamtbetrags), den USA (24%), China (14%) und Australien (10%) und war zwischen den Spezialsparten (53%) und der P&C Vertragsrückversicherung (47%) gleichmäßig verteilt.

Das solide Geschäft und die hervorragende Marktposition der Gruppe, die durch die kürzlich erfolgten Rating-Anhebungen weiter verstärkt wurden, haben sich positiv auf diese Erneuerungsrunde ausgewirkt. Seit Jahresanfang ist ein Preiszuwachs um 3% festzustellen, und die erwarteten operativen Ergebnisse aus erneuerten Verträgen und gezeichnetem Neugeschäft entsprechen sämtlichen internen Rentabilitätszielen.

27.
JULI

SCOR erreicht in einem schwierigen Umfeld ihre Finanzziele und verbucht im ersten Halbjahr 2012 ein Konzernergebnis von 206 Millionen EUR

SCORs Geschäftswachstum führt im ersten Halbjahr 2012 zu einer Rentabilität, die den operativen Annahmen entspricht, mit einem starken Wachstum der gebuchten Bruttoprämien auf 4 635 Millionen EUR, d.h. ein Zuwachs um 10,2% auf Pro-Forma-Basis (+36,3% auf Basis der veröffentlichten Abschlüsse), das aus beiden Geschäftsbereichen stammt: Eine Steigerung der gebuchten Bruttoprämien von SCOR Global P&C (SGPC) um 16,0% auf 2 255 Millionen EUR und eine Steigerung der gebuchten Bruttoprämien von SCOR Global Life (SGL) um 5,3% auf Pro-Forma-Basis auf 2 380 Millionen EUR.

Die kombinierte Schadenkostenquote beträgt 93,8% netto, womit SGPC die Rentabilitätsannahmen aus „Strong Momentum V1.1“ übertrifft. Die technische Marge der SCOR Global Life von 7,4% bleibt weiterhin im Einklang mit den Annahmen aus „Strong Momentum V1.1“. SCOR Global Investments (SGI) erreicht eine erwartungsgemäße Vermögensrendite vor Wertminderungen von 3,4%. Einschließlich Wertminderungen erreicht die Vermögensrendite 3,0%.

SCOR setzt ihre Ausrichtung auf Kostenkontrolle fort, mit einer gruppenweiten Kostenquote von 5,3%. Gleichzeitig wird mit mehreren Projekten aktiv in die Zukunft investiert. SCOR verbucht ein starkes Konzernergebnis von 206 Millionen EUR, gegenüber einem veröffentlichten Ergebnis von 40 Millionen EUR im ersten Halbjahr 2011, und erreicht eine gewichtete durchschnittliche Eigenkapitalrendite von 9,3%. Unter Ausschluss von Wertminderungen beträgt das Konzernergebnis 226 Millionen EUR und die gewichtete durchschnittliche Eigenkapitalrendite 10,2%.

Der operative Cash-Flow beträgt 239 Millionen EUR. Das Eigenkapital wächst zum 30. Juni 2012 auf 4 588 Millionen EUR (gegenüber 4 009 Millionen EUR zum 30. Juni 2011), nach der Ausschüttung von 203 Millionen EUR in Form von Dividenden für das Jahr 2011 (1,10 EUR je Aktie). Der Buchwert je Aktie beläuft sich zum Ende des ersten Halbjahres 2012 auf 25,01 EUR, gegenüber 21,97 EUR zum Ende des ersten Halbjahres 2011.

5.-6. SEPTEMBER

SCOR und ihr Managementteam von Versicherungs- und Rückversicherungsexperten mit zwei renommierten Preisen ausgezeichnet

Am 5. September 2012 wurden in London die alljährlich von Insurance Day veranstalteten „Worldwide Reinsurance Awards“ verliehen. Denis Kessler, Chairman und Chief Executive Officer der SCOR, wurde als „Industry Personality of the Year“ ausgezeichnet.

Am 6. September 2012 erhielt SCOR bei den vom Magazin Insurance Insider in London veranstalteten „Honours“ den Preis „Risk Carrier of the Year“. Dabei handelt es sich um die umfassendste Auszeichnung, die einer Rückversicherungsgesellschaft bei dieser Preisverleihung verliehen werden kann.

SCOR wurde bereits im Juli 2012 bei den „Reactions London Market Awards“ mit dem Preis „Reinsurance Company of the Year“ ausgezeichnet. Diese von Versicherungs- und Rückversicherungsexperten aus aller Welt verliehenen Auszeichnungen würdigen die Strategie und die Performance der Unternehmensgruppe, welche im ersten Halbjahr 2012 sehr gute Ergebnisse erzielt hat und deren Rating in den vergangenen Monaten von sämtlichen Rating-Agenturen auf A+ bzw. die jeweils entsprechende Bewertung heraufgestuft worden ist.

6. SEPTEMBER

Investorentag 2012 der SCOR: Drittes Jahr mit „Strong Momentum“

Bei dem in Paris veranstalteten jährlichen Investorentag präsentiert SCOR aktualisierte Informationen und Analysen. Aus diesen geht hervor, dass die Unternehmensgruppe ihre Versprechen konsequent einlöst und angesichts ihrer Wettbewerbsvorteile bestens positioniert ist, um neue, gewinnbringende Wachstumschancen zu nutzen.

Trotz eines zunehmend unsicheren Umfelds, das von hoher Marktvolatilität, niedrigen Zinsen und einer stagnierenden Wirtschaft gekennzeichnet ist, entspricht SCORs operative Geschäftsleistung den Annahmen und Zielen des Strategieplans „Strong Momentum V1.1“, einem im September 2010 initiierten Drei-Jahres-Plan.

Die gewichtete durchschnittliche Eigenkapitalrendite der SCOR entspricht der Zielvorgabe aus „Strong Momentum V1.1“, und die Solvabilität konnte verbessert werden. Die kürzlich erfolgten Ratingaufwertungen auf „A+“ bestätigen SCORs Fähigkeit, ihren Kunden ein Sicherheitslevel auf AA-Niveau zu bieten. Die Unternehmensgruppe verzeichnet ein zweistelliges Wachstum, gefördert durch stabile P&C Vertragserneuerungen im Januar, April und Juli 2012 sowie durch die Ausweitung des Geschäfts. Die technische Rentabilität der SCOR Global P&C übertrifft ihrerseits die Annahmen aus „Strong Momentum V1.1“, was die gegenwärtig positive Tendenz bestätigt. Die technische Geschäftsperformance der SCOR Global Life entspricht den Annahmen aus „Strong Momentum V1.1“, gleichzeitig erfolgte die gelungene Integration der ehemaligen Transamerica Re. SCOR Global Investments setzt weiterhin auf eine vorsichtige Strategie mit hoher Anlageflexibilität. SCORs Kostenquote tendiert in Richtung der Annahmen aus „Strong Momentum V1.1“, wobei mit über 25 laufenden Projekten aktiv in die Zukunft investiert wird.

„Der brasilianische Rückversicherungsmarkt“



(von links nach rechts)

Jean-Paul Conoscente, SVP Chief Underwriting Officer, SCOR Global P&C

und Francisco A.C. de Toledo, Country Manager bei SGLA – Brazil

Aus welchen Gründen haben Sie eine Lizenz für das Lebens- und Nicht-Lebensrückversicherungsgeschäft in Brasilien beantragt? Was stellt der dortige Markt für SCOR dar und was sind SCORs Ambitionen?

J-P Conoscente : Brasilien stellt mit gebuchten Prämien in Höhe von ca. 75 Milliarden USD und zedierten Prämien in Höhe von 3,5 Milliarden USD den größten Versicherungs- und Rückversicherungsmarkt in Lateinamerika dar. Die bestehenden Vorschriften begünstigen lokal ansässige Rückversicherer mit einem bevorrechtigten Zugang auf das zederte Geschäft. Um in Brasilien einträgliches Geschäft zu ermöglichen, ist eine lokale Rückversicherungslizenz folglich unentbehrlich. Angesichts der gegenwärtigen Situation auf dem Rückversicherungsmarkt sind wir davon überzeugt, dass die besten Geschäftschancen im Bereich der Sonderrisiken liegen und wir diese Chancen nur mithilfe einer lokalen Rückversicherungslizenz nutzen können.

F A.C. de Toledo : Mit einer lokalen Lizenz würde sich unser Spielraum auf dem brasilianischen Versicherungsmarkt vergrößern. Sie würde SCOR ebenfalls ermöglichen, ihr Produktangebot für zahlreiche Kunden zu verbessern und ihre internationalen Erfahrungen in der traditionellen Rückversicherung und im Servicebereich wirksam einzusetzen. Brasilien nimmt einen wichtigen Stellenwert in unserer lateinamerikanischen Wachstumsstrategie ein. Daher würde eine lokale Rückversicherungslizenz SCORs langfristiges Engagement auf diesem Markt unter Beweis stellen, auf dem sie den Bedarf der Versicherer decken sowie Underwriting- und Marketing-Know-how für neue Geschäftsmöglichkeiten nutzen möchte.

Ist Brasilien Ihrer Meinung nach der dynamischste Versicherungsmarkt in Südamerika? Wenn ja, warum? In welchem Entwicklungsstadium befindet sich das Land gegenwärtig? Wie hoch ist sein Bedarf an Rückversicherung?

J-P Conoscente : Obwohl zahlreiche lateinamerikanische Versicherungsmärkte nahezu zweistellige Wachstumsraten aufweisen (Kolumbien, Chile, Peru, Mexiko), bleibt Brasilien der dynamischste Markt. Dies ist zurückzuführen auf den hohen Industrialisierungsgrad des Landes (Brasilien ist die weltweit siebtgrößte Volkswirtschaft und wird bis 2015 an 5. Stelle stehen), die zurzeit getätigten Investitionen in Vorbereitung auf zwei sportliche Großereignisse (Fußball-WM und Olympische Spiele), die Ausdehnung der Landwirtschaft, der Entdeckung und Förderung von erheblichen Erdöl- und Rohstoffreserven, sowie das durch die immer größer werdende brasilianische Mittelschicht bedingte organische Wachstum des Landes. Der heutige brasilianische Versicherungsmarkt ist so groß wie alle anderen lateinamerikanischen Märkte insgesamt, und Prognosen zufolge wird sich seine Größe bis 2015 verdoppeln. Aus Sicht der Rückversicherung bedeutet dieses Marktwachstum jedoch, dass sich die Versicherungsgesellschaften hinsichtlich Risiko- und Kapitalmanagement fortschrittlicher zeigen werden – und da sie jetzt schon sehr gut kapitalisiert sind, dürften sie ihren Selbstbehalt vergrößern und auf selektive Weise ausschließlich Spitzenrisiken sowie die am wenigsten kontrollierbaren Risiken zedieren. Dennoch bleibt dieser riesige Markt für Rückversicherer äußerst attraktiv, da kaum Katastrophenrisiken vorhanden sind und er ein erhebliches Wachstumspotential aufweist.

F A.C. de Toledo : Brasilien ist bei ausländische Investoren äußerst beliebt. Wir befinden uns in einer wichtigen Entwicklungsphase der brasilianischen Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, denn die Verbraucher werden sich dem Bedarf, ihre Familie gegenüber bestimmten Risiken abzusichern, bewusst. Der Markt bietet Erst- und Rückversicherern ausgezeichnete Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Angesichts des brasilianischen Bevölkerungswachstums und des steigenden durchschnittlichen Einkommens haben die Versicherer erkannt, dass sie für ein besseres Underwriting sorgen müssen, um die aufgrund der niedrigen Zinssätze sinkenden Finanzergebnisse auszugleichen. Die verstärkte Regulierung ist mit neuen



Kapitalanforderungen verbunden, was für Rückversicherer Möglichkeiten für ein Angebot von Kapitallösungen eröffnet.

Wie wird sich der Markt Ihrer Meinung nach weiterentwickeln?

J-P Conoscente : Zurzeit sind zahlreiche Rückversicherer in Brasilien tätig und einige versuchen, durch äußerst wettbewerbsfähige Vertragsbedingungen ihren Marktanteil zu erhöhen. Obwohl diese Situation seit der Öffnung des Markts im Jahre 2008 anhält, sind wir der Ansicht, dass sich der brasilianische Markt früher oder später zu einem reifen und ausgeglichenen Markt entwickeln wird, auf dem Rückversicherer sowohl hinsichtlich Geschäftsvolumen als auch Ertrag neue Chancen nutzen werden.

F A.C. de Toledo : Wir sind davon überzeugt, dass die Marktmechanismen positiv auf die Zukunft der brasilianischen Versicherungsbranche einwirken werden. Der Versicherungsmarkt hat sich bereits erheblich weiterentwickelt, obwohl im aufsichtsrechtlichen Bereich noch Fortschritte notwendig sind, um Brasilien zu einem wirklich freien und offenen Rückversicherungsmarkt zu machen. Brasilien gilt mittlerweile als globale Wirtschaftsmacht und wird seine Position auf dem globalen Markt unserer Meinung nach beibehalten. Die effizienten internen wirtschaftlichen Regelungen, neben einer niedrigen Arbeitslosenquote und steigendem Verbrauch schaffen für die Versicherungsbranche ein günstiges Umfeld. Der brasilianische Markt zieht immer mehr internationale Versicherer und Rückversicherer an, da der Anteil der Branche am BIP steigt. Diese neuen Akteure sorgen für verstärkten Wettbewerb und spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Bildung eines liberaleren und offeneren Rückversicherungsmarkts.



10.
SEPTEMBER

SCOR platziert unbefristete nachrangige Anleihen für einen Betrag von 250 Millionen CHF erfolgreich am Markt

SCOR hat unbefristete nachrangige Anleihen für einen Gesamtbetrag von 250 000 000 CHF erfolgreich am Schweizer-Franken-Markt platziert. Der erste vorzeitige Fälligkeitstermin wurde auf Juni 2018 festgelegt. Die hohe Marktnachfrage, auf welche die erfolgreiche Durchführung der Transaktion zurückzuführen ist, stellt die Kreditwürdigkeit der SCOR, die gute Performance der von SCOR bereits emittierten Anleihen sowie das Vertrauen der Anleger in SCORs Strategieplan „Strong Momentum V1.1“ unter Beweis.

Die Anleihen sind mit einem Coupon von 5,25% (bis zum 8. Juni 2018) bzw. mit 3-Monats-LIBOR plus einer Marge von 4,8167% ab vorgenanntem Datum ausgestattet. Die Anleihen dürften von Standard & Poor's und Moody's mit A- bzw. A3 (hyb) bewertet werden.

14.
SEPTEMBER

SCOR wird in den ASPI Eurozone® Index aufgenommen

SCOR wurde im Anschluss an die Indexneugestaltung nach Handelsschluss am Freitag, den 21. September 2012 in den ASPI (Advanced Sustainable Performance Indices) Eurozone® Index aufgenommen.

SCOR hat sich im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen engagiert, insbesondere durch ihre Teilnahme am UN Global Compact ab 2003 sowie durch die kürzlich erfolgte Unterzeichnung der Principles for Sustainable Insurance (2012). Die Aufnahme in den ASPI Eurozone® Index der SCOR-Aktie auf Initiative der Agentur Vigeo entspricht einer unabhängigen Anerkennung der von SCOR in den vergangenen Jahren ergriffenen Maßnahmen im Rahmen ihrer unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung.

Im ASPI Eurozone® Index sind 120 Unternehmen gelistet, welche nach einem von Vigeo durchgeführten Best-in-Class-Ansatz in sechs verschiedenen Bewertungsbereichen am besten abgeschnitten haben: Umweltschutz, Menschenrechte, Human Resources, gesellschaftliches Engagement, Geschäftsethik und Corporate Governance.

Anleger nutzen diesen Index insbesondere im Rahmen von gesellschaftlich verantwortlichen (socially responsible investments bzw. SRI) und ethischen Investitionen, zum Vergleich der Performance ihrer Anlagen gegenüber einem SRI-Index oder zur Bildung von Indexfonds, Trackers sowie strukturierten Fonds.

16.-18.
SEPTEMBER

Victor Peignet, Hauptreferent beim AON Risk Symposium

SCOR Global P&C gehörte zu den Sponsoren des Aon Risk Symposiums 2012, das in Warschau stattfand. Referenten und Konferenzteilnehmer diskutierten darüber, wie Lösungen aus reifen Märkten wie den USA, Großbritannien und Australien erfolgreich auf Schwellenländer übertragen werden können. In diesen Ländern ist in den kommenden fünf Jahren die vermehrte Nutzung von Risikomanagementmodellen zu erwarten. Darüber hinaus dürfte die Bildung kon-

zerneigener Versicherungsgesellschaften für immer mehr Unternehmen zu den wichtigsten strategischen Entwicklungen zählen. Victor Peignet hielt einen Vortrag über den globalen Versicherungsmarkt, wobei er das problematische makroökonomische Umfeld und die wachsenden Unsicherheiten in diesem Bereich hervorhob. Er nahm ebenfalls an einem Runden Tisch teil, bei dem über Probleme in der Lieferkette, die in der (Rück) Versicherungsbranche entstehen können, diskutiert wurde.

**20.
SEPTEMBER**

SCOR mit zwei „Global Awards“ ausgezeichnet

SCOR ist bei den alljährlich vom Magazin Reactions in New York veranstalteten „Global Awards“ mit zwei Preisen ausgezeichnet worden: zum zweiten Mal in Folge wurde sie als „Best Reinsurance Company for Life“ ausgezeichnet und erhielt zudem den Preis „Best Reinsurance Company for the London Market“.

Beide Preise würdigen die von SCOR in den vergangenen Quartalen erzielten erheblichen Geschäftserfolge. Beispielsweise hat SCOR im Zuge der Akquisition von Transamerica Reinsurance im August 2011 ihre Geschäftstätigkeit in der Lebensrückversicherung um rund 50% erhöht, ferner hat sie im Januar 2011 Channel 2015, ein neues Lloyd's-Syndikat, gebildet, wodurch ihre Präsenz auf dem Londoner Markt weiter verstärkt wurde.

**20.-21.
SEPTEMBER**

SCOR Global P&C und SCOR Global Life feiern 15-jähriges Bestehen des NRV in Paris

Der Niederländische Rückversicherungsverband (Nederlandse Reassurantie Vereniging bzw. NRV) feierte am 20. und 21. September sein 15-jähriges Bestehen im Pariser Firmensitz der SCOR. Mit über 210 Mitgliedern fungiert NRV als Plattform für niederländische Rückversicherungsexperten. Seine Aufgabe besteht darin, das Interesse für den Rückversicherungsmarkt zu erhöhen und das Fachwissen innerhalb dieses Sektors auszuweiten und zu verstärken. Konkret erfolgt dies beispielsweise durch die Veranstaltung von Konferenzen, den Austausch von Informationen und die Förderung von Networking.

Denis Kessler hielt einen Vortrag mit dem Titel „Wie mit Mühe und Not die Schuldenblase entschärft wird“. Des Weiteren wurde über das Thema „Transfer von (Naturkatastrophen-) Risiken, traditionelle & ILS-Lösungen“ diskutiert.

**24.
SEPTEMBER**

Aufgrund einer hohen Marktnachfrage erhöht SCOR ihre kürzlich erfolgte Emission von unbefristeten nachrangigen Anleihen um weitere 65 Millionen CHF, wonach die Emission insgesamt einen Betrag von 315 Millionen CHF erreicht

SCOR hat ihre kürzlich erfolgte Emission von unbefristeten nachrangigen Anleihen um weitere 65 000 000 CHF erhöht und erfolgreich am Schweizer-Franken-Markt platziert. Die starke Marktnachfrage hat die Gruppe dazu bewegt, die Anleihen mit einem ursprünglichen Betrag von 250 000 000 CHF auf insgesamt 315 000 000 CHF zu erhöhen.

Die Bedingungen bleiben gegenüber der am 10. September 2012 platzierten Anleihen unverändert.

27.
SEPTEMBER

SCOR Global Life veranstaltet 15. Medizin-Konferenz zum Thema Diabetes in Köln

Rund 70 Versicherer, Schadenbearbeiter und Ärzte aus Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und den Niederlanden nahmen an der jährlich stattfindenden Konferenz zum Thema Diabetes teil.

28.
SEPTEMBER

Sweden Re startet neue Version des Risikoprüfungtools für Kinderversicherung

Sweden Re hat den Startschuss für die neue Version von PRIO, ihrem Risikoprüfungtool für Kinderversicherung, gegeben. Bei Frühgeborenen ist häufig ein gewisser Beobachtungszeitraum notwendig, bevor eine Versicherung für sie abgeschlossen werden kann. Aus Sicht der Krankenversicherung ist es daher wichtig, die weitere Entwicklung des Kindes zu beobachten. Die neue Version des Tools beinhaltet eine Funktion zur Analyse des Wachstums von Frühgeborenen. Anlässlich des Erscheinens der neuen Version hat Sweden Re ein Seminar für ihre Kunden veranstaltet, bei dem die Kinderärztin Catherine Brodd Strand einen Vortrag über gegenwärtige Tendenzen bei der Neugeborenenpflege, die Risiken für die Kinder sowie die damit verbundene ethische Problematik hielt.

1.
OKTOBER

SCOR Global Life veröffentlicht neue Focus-Ausgabe zum Thema Pflegeversicherung

Diese auf Englisch, Französisch und Spanisch verfügbare Focus-Ausgabe präsentiert einen internationalen Überblick über staatliche und private Krankenversicherungssysteme aus aller Welt. Ferner werden die grundlegenden Aspekte von Pflegeversicherungsprodukten erläutert.

2
OKTOBER

SCOR verstärkt Zentralfunktionen der Gruppe

SCOR verstärkt ihre Zentralfunktionen mit mehreren Ernennungen, die per 1. Oktober 2012 in Kraft treten:

[Frieder Knüpling](#) wird zum Deputy Group Chief Risk Officer befördert und berichtet in dieser Funktion an Philippe Trainar, Group Chief Risk Officer. Er ist Mitglied des Executive Committees der Gruppe und bekleidete bisher das Amt des Deputy Chief Executive Officer bei SCOR Global Life.

[Bruno Latourrette](#), Chief Actuary der SCOR Global Life, wird Mitglied des Executive Committees der SCOR Global Life und übernimmt die Verantwortung der Bereiche Actuarial & Risk Modelling, welche bisher von Frieder Knüpling wahrgenommen wurden.

[Mark Kociancic](#) wird zum Deputy Group Chief Financial Officer befördert und berichtet in dieser Funktion an Paolo De Martin, Group Chief Financial Officer. Bisher bekleidete er das Amt des Chief Financial Officer des Hubs „Americas“ der SCOR.

Paul Christoff, zuvor Chief Accounting Officer der SCOR US im Hub „Americas“ der Gruppe, wird zum Chief Financial Officer des Hubs „Americas“ der SCOR befördert und löst damit Mark Kociancic in diesem Amt ab.

Sébastien Musset, bisher Global Head of Compensation & Benefits / Labour Relations, wird zum Group Human Resources Director befördert und berichtet in dieser Funktion an den Group Chief Operating Officer.

15.-17.
OKTOBER

Seminar der SCOR Global Life in Sri Lanka

23 Teilnehmer aus den südasiatischen Märkten nahmen an dem in Colombo, Sri Lanka veranstalteten Seminar teil. Die angesprochenen Themen reichten von Krebserkrankungen und finanziellem Underwriting bis hin zu den Entwicklungen im Bereich Dread-Disease und Pflegeversicherung.

23.
OKTOBER

SCOR Global Life-Seminar zur Gender-Richtlinie in Mailand

Am 22. Dezember hat die EU-Kommission Richtlinien zur Umsetzung des Test-Achats-Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) hinsichtlich geschlechtsspezifischer Versicherungstarife veröffentlicht. Über 30 Kunden aus ganz Europa waren bei der Debatte in Mailand mit dabei, um SCOR Global Lifes Standpunkt zu den Chancen und Risiken anzuhören, welche Aktuarien und Produktentwickler ab dem 21. Januar 2012 berücksichtigen müssen.

5.
NOVEMBER

SCOR lanciert das neue Cat-Bond-Programm Atlas Reinsurance VII

Im Rahmen der Strategie zur Diversifizierung ihrer Kapitalschutzmaßnahmen hat SCOR am 1. November 2012 eine neue Katastrophenanleihe („Cat-Bond“), Atlas Reinsurance VII Limited, erfolgreich am Markt platziert. Sie bietet für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 eine doppelte Absicherung, einerseits gegen Orkanen und Erdbeben in den USA mit einem Emissionsvolumen von 60 Millionen USD („Class-A-Notes“), und andererseits gegen Sturmschäden in Europa mit einem Emissionsvolumen von 130 Millionen EUR („Class-B-Notes“).

Atlas Reinsurance VII Limited ist eine Zweckgesellschaft irischen Rechts. Aon Benfield Securities Inc., Natixis und BNP Paribas strukturierten die Transaktion und übernahmen die Konsortialführung. Standard & Poor's hat Atlas VII für die Tranche A die Bewertung BB- und für die Tranche B die Bewertung BB vergeben.

Die von der Tranche A gedeckten Schadenzahlungen beruhen auf Marktanteilskriterien, die auf den versicherten Marktschaden insgesamt seit Jahresanfang bezogen werden, was für die USA von PCS ermittelt wird. Die von der Tranche B gedeckten Schadenzahlungen beruhen auf dem PERILS Naturkatastrophen-Index und werden je Schadenfall ermittelt. Für die SCOR-Gruppe ist die Absicherung ihres Kapitals ein strategischer Eckpfeiler. Dazu greift sie regelmäßig auf die von den Kapitalmärkten angebotenen Lösungen zurück und hat bis jetzt dreizehn solcher Transaktionen durchgeführt.

13.
NOVEMBER

Mit einem Konzernergebnis von 318 Millionen EUR in den ersten neun Monaten 2012 bestätigt SCOR die Solidität ihres Geschäftsmodells

SCOR hält dem schwierigen makroökonomischen Umfeld stand und erzielt in den ersten neun Monaten 2012 starke Ergebnisse, die auf einer robusten und weiter verbesserten operativen Rentabilität beruhen.

Bei den gebuchten Bruttoprämien wird in beiden Geschäftsbereichen ein starker Zuwachs auf 7 214 Millionen EUR erzielt, d.h. + 13% auf Pro-Forma-Basis (+33% auf Basis der veröffentlichten Abschlüsse), dank einer sich laufend verbessernden Position im Rückversicherungsmarkt: (1) Starkes Wachstum der gebuchten Bruttoprämien von SCOR Global P&C um 18,0% auf 3 517 Millionen EUR und (2) Wachstum der gebuchten Bruttoprämien von SCOR Global Life um 8,0% auf Pro-Forma-Basis auf 3 697 Millionen EUR.

Die kombinierte Schadenkostenquote beträgt 93,7% netto. SCOR Global P&C hat demnach die Annahmen zur Rentabilität aus „Strong Momentum V1.1“ übertroffen, und bestätigt damit die gegenwärtig positive Tendenz. Die technische Marge im Bereich Leben beträgt 7,3%, die technischen Ergebnisse der SCOR Global Life entsprechen demzufolge weiterhin den Annahmen aus „Strong Momentum V1.1“.

SCOR Global Investments erzielt solide Erträge und setzt gleichzeitig ihre vorsichtige und defensive Anlagestrategie fort (laufende Vermögensrendite ohne Wertminderungen im Aktienportfolio von 3,4%; bzw. Vermögensrendite einschließlich Wertminderungen im Aktienportfolio von 2,8%).

Der operative Cash-Flow beläuft sich auf 556 Millionen EUR und erreicht damit bereits das im gesamten Geschäftsjahr 2011 erreichte Niveau. Die Unternehmensgruppe setzt ihre auf Kostenkontrolle angelegte Strategie fort, wobei die Kostenquote 5,1% beträgt. Gleichzeitig wird mit über 25 laufenden Projekten aktiv in die Zukunft investiert.

SCOR verbucht ein starkes Konzernergebnis von 318 Millionen EUR, gegenüber einem veröffentlichten Ergebnis von 228 Millionen EUR in den ersten neun Monaten 2011 (+39,5%). Die Eigenkapitalrendite bleibt stabil und erreicht 1 045 Basispunkte über dem risikolosen Zinssatz ohne Wertminderungen im Aktienportfolio (bzw. 924 Basispunkte einschließlich Wertminderungen). Dies zeigt SCORs Fähigkeit auf, trotz eines schwierigen Umfelds starke Ergebnisse vorzulegen. Das Eigenkapital wächst zum 30. September 2012 auf 4 734 Millionen EUR, gegenüber 4 410 Millionen EUR zum 31. Dezember 2011, nach der Ausschüttung von 203 Millionen EUR in Form von Dividenden für das Jahr 2011 (1,10 EUR je Aktie). Der Buchwert je Aktie beläuft sich zum 30. September 2012 auf 25,73 EUR, gegenüber 23,83 EUR zum 31. Dezember 2011.

Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital der SCOR beträgt zum 30. September 2012 16,3%, ohne Berücksichtigung der Platzierung einer zeitlich unbefristeten, nachrangigen Anleihe in Höhe von 315 Millionen CHF, da diese am 8. Oktober 2012 abgeschlossen wurde (einschließlich dieser Anleiheplatzierung liegt das Verhältnis bei 19,9%).

Darüber hinaus führt SCOR ein aktives Management ihrer Verbindlichkeiten durch; ein Beispiel dafür ist der Rückkauf eines bestehenden Darlehens für 80% seines Nennbetrags in Höhe von 50 Millionen EUR.



6.

DEZEMBER

Fusion von SIRI mit SGLRI

Richter Peter Kelly des Irischen Obersten Gerichtshofs hat der Fusion des Geschäfts von SIRI (SCOR International Reinsurance Ireland) mit SCOR Global Life Reinsurance Ireland (SGLRI) mit Wirkung vom 1. Januar 2013 gemäß des Verschmelzungsplans zugestimmt. An diesem Datum wird SIRI mit der Eintragung der Fusion in das Handelsregister automatisch aufgelöst. Die Fusion wurde im Sommer 2012 mit der im Juli erfolgten Veröffentlichung des Verschmelzungsplans eingeleitet. Die irische Zentralbank (CBI) hatte im Oktober in einem Schreiben bestätigt, keine Einwände hinsichtlich des Geschäftsplans zu haben, der Gerichtstermin wurde dementsprechend auf den 6. Dezember anberaumt.

7.

DEZEMBER

Aktuarspreise: SCOR weitet Förderung der Entwicklung von Aktuarwissenschaften aus

SCOR vergibt alljährlich in verschiedenen Ländern Europas Preise für die besten akademischen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften. Diese Preise sollen zur Förderung der Aktuarwissenschaften beitragen, die Forschung auf diesem Gebiet ausbauen und begünstigen sowie zur Verbesserung von Risikoexpertise und -management beitragen. Sie gelten in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche als Preise, die für fachliche Exzellenz stehen. 2012 wurden die Preise zum ersten Mal für die iberische Halbinsel verliehen. Ab 2013 werden zudem Aktuarspreise im Raum Asien-Pazifik und anschließend in den USA verliehen werden.

Am 19. November in Worpswede hat Frieder Knüpling, Deputy Chief Risk Officer der SCOR SE und Vorsitzender der Jury, die Aktuarspreise für Deutschland im Beisein von Daniel Dubischar, Head of Group Financial Modelling and Risk Analysis bei SCOR Zürich, vergeben. Sie gingen an Marco Ehscheid (Universität Köln) für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Dividend Strategies in the Brownian Risk Model“ („Dividendenstrategien im Brown'schen Risikomodell“), Jan-Philipp Schmidt (Universität Ulm) für seine Forschungsarbeit „Market-Consistent Valuation of Long-Term Insurance Contracts“ („Marktkonsistente Bewertung von langfristigen Garantien in der privaten Krankenversicherung“) und an Daniel Geldner (Technische Universität München) für seine Diplomarbeit „Wetterderivate und Simulation der Stromnachfrage“.

Am 26. November in Madrid überreichte Luis Saez de Jáuregui, Leiter des Bereichs Lebensversicherung, Altersvorsorge und Finanzdienstleistungen der AXA Spanien und des spanischen Aktuarinstituts, sowie Vorsitzender der Jury, im Beisein von Miguel Alferieff, Head of Southern Europe and Middle East bei SCOR Global Life, und Diego Aragon, General Manager der SGPC Ibérica Sucursal, die Aktuarspreise für Spanien und Portugal, in Partnerschaft mit dem spanischen Aktuarinstitut. Der erste Preis ging an Peter Diko und Miguel Usábel (Universität Carlos III zu Madrid) für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Determining the capital requirement and its optimal allocation in realistic economic scenarios“ („Bestimmung von Kapitalanforderungen und optimaler Kapitalallokation basierend auf realistischen Wirtschaftsszenarien“). Der zweite Preis ging an Juan Casanovas Arbó (Universität Barcelona) für seine Dissertation „La medición de la solvencia del riesgo de suscripción en el Ramo de Crédito“ („Messung der Solvabilität des versicherungstechnischen Risikos im Bereich Kredit & Kautions“). Der Sonderpreis der Jury ging an Marta Muñoz (Universität Carlos III zu Madrid) für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Lifestyle underwriting en seguros de vida. Aplicación de modelos lineales generalizados. Materialización en casos prácticos“ („Lifestyle Underwriting in der Lebensversicherung. Anwendung allgemeiner linearer Modelle. Darstellung von praktischen Fällen“) sowie an Carlos Vidal Meliá (Universität Valencia) für seine Diplomarbeit



Leben



Nicht-Leben





„Der ILS-Markt“

Vincent Prabis, Head of ILS, SCOR Global Investments

Können Sie uns kurz definieren, worum es sich bei ILS handelt?

Als Versicherungsverbriefungen bzw. ILS („Insurance-linked Securities“) werden Verträge bezeichnet, die zwischen einem versicherten Unternehmen zum Risikoschutz bzw. zur Risikodeckung und ILS-Providern auf den Finanzmärkten, die über eigene Risikokapazitäten verfügen, abgeschlossen werden. Bei ILS geht es um die Finanzialisierung oder die Verbriefung von Versicherungsrisiken, um diese auf den Kapitalmarkt zu übertragen, jedoch nicht zwischen einem versicherten Unternehmen und einer traditionellen Versicherungs- oder Rückversicherungsgesellschaft, sondern direkt zwischen dem versicherten Unternehmen und den Investoren bzw. dem Investmentfonds. Dies erfolgt über eine Zweckgesellschaft (Special Purpose Vehicle bzw. SPV), welche kein Gegenparteirisiko aufweist. Bei traditionellen Versicherungs- oder Rückversicherungsverträgen engagiert sich der Versicherer bzw. Rückversicherer gegenüber seinen Kunden, gegen Bezahlung einer Prämie bei Eintritt eines Versicherungsfalles für die entstandenen Verluste aufzukommen. Die Aufsichtsbehörde kontrolliert die Solvabilität der Versicherungs- bzw. Rückversicherungsgesellschaft, um sicherzustellen, dass diese im Schadensfall imstande sind, dem Versicherten den vereinbarten Betrag zu bezahlen. Bei ILS hingegen erhält die Zweckgesellschaft zunächst die Versicherungsprämie und legt den im Schadensfall maximalen Höchstbetrag in sichere (in der Regel kurzfristige) Wertpapiere an, so genannte „Collaterals“. Kommt es zu keinen Schadenereignissen, dann bekommt der Investor bzw. der Investmentfonds das gesamte Collateral wieder zurück. Tritt jedoch ein Versicherungsschaden ein, zahlt die Zweckgesellschaft dem versicherten Unternehmen einen Teil bzw. das gesamte Collateral als Ausgleichszahlung für die gedeckten Schäden und muss de facto auf diesen Betrag verzichten.

Welche unterschiedlichen Produkte werden auf dem ILS-Markt genutzt?

Der ILS-Markt kann in drei unterschiedliche Kategorien eingeteilt werden: Katastrophenanleihen, „Industry Loss Warranties“ (ILWs) und besicherte Rückversicherungs- und Retrozessionsverträge („Collateralised Reinsurance and Retrocession Contracts“).

Katastrophenanleihen („Cat-Bonds“) sind von einer Zweckgesellschaft (SPV) aufgelegte Anleihen mit einer Laufzeit von 3 bis 4 Jahren. Für die Übernahme des Verlustrisikos bei Eintritt einer Naturkatastrophe erhält der Investor pro Quartal eine Prämie (Kupon). Bei Eintritt einer Naturkatastrophe und je nach oberem und unterem Grenzwert der aufgelegten Anleihe, sinkt der ursprüngliche Kapitalbetrag des Investors. Vorteil dieses Instruments ist seine Liquidität sowie die zu seiner Abwicklung vorhandenen Standardverfahren (über Euroclear, Cedel). Jedoch ist zu beachten, dass an diesem Markt hauptsächlich US-Hurrikan-Risiken gehandelt werden und daher kaum Diversifizierungsmöglichkeiten vorhanden sind. Gegenwärtig beträgt der ausstehende Nominalwert rund 16,5 Milliarden USD und 2012 wurden neue Katastrophenanleihen für einen Betrag von knapp über 6 Milliarden USD emittiert.

ILWs sind besicherte Swaps mit einer Laufzeit von einem Jahr, bei denen eine der beiden Vertragsparteien eine Vorausprämie erhält und im Gegenzug im Falle eines Marktverlusts, der eine bestimmte, im Vertrag festgelegte Summe überschreitet, den Nominalwert zahlt. Der Trigger wird hier auf Grundlage eines Schwellenwerts berechnet, weshalb keine Tranchen vorliegen und das Verlustrisiko entweder 0% oder 100% ist. Vorteil dieses Instruments: Es ermöglicht eine größere Diversifizierung nach Regionen und nach Risikoarten. Es gibt jedoch keinen Sekundärmarkt für ILWs und sie weisen eine schwache Liquidität auf. Das ausstehende Volumen auf diesem Markt beträgt rund 6 Milliarden USD.

Besicherte Rückversicherungs- und Retrozessionsverträge unterscheiden sich nur in einem Punkt von den auf dem traditionellen Rückversicherungsmarkt zwischen einem Zedenten (eine Versicherungsgesellschaft) und einem Rückversicherer abgeschlossenen Verträgen: Der Gesamtbetrag des Risikolimits wird während der Vertragslaufzeit von meist einem Jahr als Sicherheit hinterlegt. Für alle Verträge wird jeweils ein Sicherheitenkonto mit dem Nominalwert angelegt, weshalb für den Sicherungsnehmer keine Gegenparteirisiken entstehen können. Die Marktkapazität für besicherte Rückversicherungs- und Retrozessionsverträge beträgt gegenwärtig rund 18 Milliarden USD.



Aus welchen Gründen hat SCOR ihren eigenen ILS-Fonds „Atropos“ aufgelegt?

Der Schutz gegenüber Naturkatastrophenrisiken gehört zu den wesentlichen Tätigkeiten von SCOR. Ferner hat SCOR seit 1999 regelmäßig Katastrophenanleihen emittiert (Cat-Bonds-Serie namens Atlas), um ihr Eigenkapital zu schützen. Durch die Gründung eines Investmentfonds war die Gruppe in der Lage, ihr spezifisches Know-how auf diesem Gebiet zu erweitern und an die Investoren weiterzugeben. ILS stellen bereits über 10% der Gesamtkapazität des Markts für Naturkatastrophen dar und dieser Markt dürfte sich in den kommenden Jahren stark weiterentwickeln.

Inwieweit entspricht Atropos den Zielen des Strategieplans?

Durch die Öffnung des Atropos-Fonds für externe Kunden sowie mehrerer weiterer, von SCOR Global Investments verwalteten Fonds, dürfte die Gruppe ihre Ertragsquellen diversifizieren, ohne dafür erhebliche Kosten und Mittel aufzuwenden, da wir das Know-how und die bereits intern vorhandenen Infrastrukturen verwenden können.

Was ist das Hauptziel von Atropos?

Atropos soll in erster Linie den Investoren des Fonds Zugang zu einer Anlagekategorie verschaffen, die von den Finanzmärkten abgekoppelt ist. Der Eintritt einer Naturkatastrophe hängt in keiner Weise vom Zinsniveau oder der Börse ab. Wertschaffung entsteht durch die Fähigkeit des Asset Managements, ein nach Risikoarten (Hurrikan, Erdbeben, Sturm usw.) und nach größeren geografischen Räumen aufgediebartes, diversifiziertes Portfolio aufzustellen. Diese Portfoliodiversifizierung wird im Laufe der Zeit für eine stabile und konstante Performance sorgen.

Wie erklären Sie sich das starke Wachstum auf diesem Markt?

Das Wachstum auf dem ILS-Markt erklärt sich in erster Linie dadurch, dass die von ILS gebotene alternative Kapazität vom traditionellen Versicherungs- und Rückversicherungsmarkt hoch geschätzt wird, da ihr besicherter Schutz das Kreditrisiko des Käufers mindert. Die Sicherheiten, die für jede Transaktion auf getrennten Konten geführt werden, bestehen aus risikolosen Anleihen.

Gleichfalls erklärt sich das Wachstum durch die Beliebtheit dieser Anlageklasse bei den Investoren. Ihre Abkoppelung von traditionellen Märkten, ihre niedrige Volatilität und der erbrachte Ertrag sind für institutionelle Anleger, die diese Anlagekategorie verstärkt in ihre Portfolios aufnehmen, eindeutig Pluspunkte.

Welche Rendite hat Atropos seit seiner Einführung erwirtschaftet, und wie sah seine Performance 2012 aus?

Der Atropos-Fonds wurde am 1. September 2011 lanciert und hat in den ersten Monaten eine annualisierte Netto-Performance von 7,57% erzielt. Diese Performance liegt im Zielbereich einer Nettorendite von 6% bis 8% für die Investoren, wobei die Marktreaktion auf den Hurrikan Sandy in diesem Prozentsatz mit einbegriffen ist. Seit seiner Lancierung wurde noch keine negative Performance verbucht.

Haben Sie vor, ihr Dienstleistungsangebot auszubauen und wenn ja, auf welche Weise?

Bestimmte Investoren interessieren sich für die Anlagekategorie ILS, verfolgen jedoch im Vergleich zu Atropos unterschiedliche Renditeziele bzw. haben nicht denselben Risikoappetit. Dementsprechend untersuchen wir zurzeit die Möglichkeit, Produkte mit einem im Vergleich zu Atropos höheren bzw. niedrigeren Risikoprofil - und folglich niedrigeren Renditen - anzubieten.

„Will it last? An assessment of the 2011 Spanish pension reform using the Swedish system as benchmark“ („Ist es von Dauer? Eine Beurteilung der spanischen Rentenreform 2011 unter Verwendung des schwedischen Systems als Vergleichsbasis“).

In London haben am 29. November Denis Kessler und Chris Daykin, ehemaliger Leiter des Staatlichen Amtes für Versicherungsmathematik in Großbritannien und ehemaliger Vorsitzender des „Groupe Consultatif Actuariel Européen“ (Dachverband der europäischen Aktuarvereinigungen), die Aktuarspreise der SCOR UK verliehen, im Beisein von Alistair Darling, ehemaliger Schatzkanzler. Die Preise gingen an Eva Richardson und Jia Cheng (CASS Business School an der City University London) für ihre Diplomarbeiten „Application of Standard Actuarial Pricing Techniques for Health



Microinsurance Schemes“ („Anwendung von Standardverfahren zur aktuariellen Preisgestaltung für Mikroversicherungen im Bereich Kranken“) bzw. „The Cohort Effect in Cancer Incidence“ („Kohorteneffekt bei Krebserkrankungen“).

In Paris haben am 5. Dezember Denis Kessler und André Lévy-Lang, Vorsitzender des Instituts Louis Bachelier sowie Vorsitzender der Jury, die Aktuarspreise für Frankreich übergeben, in Partnerschaft mit dem Institut des Actuairens. Der Preis für Junge Doktoranden ging an Christophe Dutang (Universität Claude Bernard Lyon 1) für seine Dissertation mit dem Titel „Etude des marchés d'assurance non-vie à l'aide d'équilibres de Nash et de modèles de risques avec dépendance“ (Marktstudie im Bereich Nicht-Lebensversicherung mithilfe von Nash-Gleichgewichten und Risikomodellen mit Abhängigkeiten“). Ferner hat die Jury einen Sonderpreis an Aymric Kamega (Universität Claude Bernard Lyon 1) für seine Dissertation „Outils théoriques et opérationnels adaptés au développement de l'assurance vie en Afrique subsaharienne francophone – Analyse et mesure des risques liés à la mortalité“ („Theoretische und operative Tools für die Entwicklung der Lebensversicherung im frankophonen Subsahara-Afrika – Analyse und Messung von Sterblichkeitsrisiken“) verliehen. Adrien Suru (Ecole centrale Paris und Universität Paris Dauphine) erhielt den Preis für Junge Aktuare für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Apports de la Physique à la modélisation du rachat“ („Beitrag der Physik zur Modellierung des Rückkaufs von Versicherungsverträgen“).

Am 6. Dezember überreichten in Mailand Denis Kessler und Professor Ricardo Ottaviani (Università La Sapienza, Rom), Vorsitzender der Jury, im Beisein von Umberto Gavazzi, Regional Chief Underwriting Officer EMEA der SCOR Global P&C, die Preise für Italien. Sie gingen an Marco Longo (Universität Triest) und Mariangela Scorrano (Polytechnische Universität der Region Marken, Ancona) für ihre Diplomarbeiten „Analisi dei riscatti in una gestione separata“ („Analyse des Rückkaufs von Versicherungsverträgen in einem Portfolio“) bzw. „Valutazione Finanziaria in ipotesi di volatilità delle polizze GMWB“ („Finanzielle Analyse von GMWB-Policen in volatilen Umfeldern“).

14.
DEZEMBER

Bestandsübertragung zwischen Sweden Re und SGL

Die schwedische Aufsichtsbehörde SFSA gab einem Antrag für eine Bestandsübertragung zwischen Sweden Re und SCOR Global Life statt. Dies wird über die seit dem 1. Januar 2013 voll einsatzfähige schwedische Niederlassung *Sweden Re filial till SCOR Global Life SE* abgewickelt

20.
DEZEMBER

Offizieller Startschuss für die SCOR Unternehmensstiftung zur Förderung der Wissenschaft

Die Unternehmensstiftung soll verschiedene wissenschaftliche Projekte, im Rahmen ihrer spezifischen Tätigkeitsbereiche und der vorhandenen Mittel, jedoch ohne geografische, fachliche oder formelle Einschränkungen unterstützen. Die Förderung erfolgt mittels der Finanzierung von Lehrstühlen oder bestimmten Forschungsprojekten, der Durchführung von Projektausschreibungen, der Mitwirkung bei Konferenzen und Publikationen, dem Sponsoring von Wissenschaftspreisen usw.

Neben den bereits von der Gruppe geleiteten Maßnahmen zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wird SCOR der Stiftung jährlich finanzielle Mittel zur Unterstützung neuer Projekte zuweisen. Insgesamt beträgt die Förderungs-



summe, für welche die Stiftung verantwortlich sein wird, jährlich rund 1 Million Euro.

Vorsitzender der Stiftung, deren Bildung am vergangenen 28. Juli im Amtsblatt für Vereine und Stiftungen bekanntgegeben wurde, ist André Lévy-Lang. Der Verwaltungsrat der Stiftung soll insbesondere für ihren reibungslosen Betrieb sorgen und in einer umfassenden öffentlichen Berichterstattung Rechenschaft über ihre Geschäftstätigkeit ablegen. Die Stiftung wird ferner von einem fachübergreifenden und internationalen wissenschaftlichen Beirat mit hochrangigen Mitgliedern unterstützt, die zur Festlegung der strategischen Prioritäten der Stiftung beitragen und bei der Wahl der zu unterstützenden Projekten mitwirken.

Nachfolgend die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats: Laurent Abel (Inserm), Thibault Damour (IHES), Georges Dionne (HEC Montreal), Pierre-Louis Lions (Collège de France), Erwann Michel-Kerjan (Wharton Business School), Nikolai Shapiro (Institut de Physique du Globe de Paris), Didier Sornette (ETH Zürich), Jean Tirole (Toulouse School of Economics) und James W. Vaupel (Max Planck Institute for Demographic Research).



„Der nordeuropäische Lebensversicherungsmarkt“

Fredrik Sundberg, Managing Director von Sweden Re, SCOR Global Life

Welche Position nimmt der Lebensversicherungsmarkt auf den nordeuropäischen Märkten ein? D.h., wie groß ist er in den einzelnen Ländern? Wie wird er von der Gesellschaft wahrgenommen und in welchem Umfang genutzt? Welche Produkte werden für die einzelnen Länder entwickelt?

Der Lebensversicherungsmarkt wird in Nordeuropa in erster Linie als Ergänzung des staatlichen Sozialversicherungssystems und der von den Gewerkschaften angebotenen Gruppenversicherungen angesehen.

In den Nordischen Ländern gehören die vergleichsweise hohen Einkommenssteuern zu den ausschlaggebenden Faktoren. Beispielsweise werden in Schweden Berufsunfähigkeitsleistungen als Einkommen besteuert, während Prämienzahlungen für die Einkommensausfallversicherung von der Steuer befreit sind. In Finnland jedoch gibt es keine Steuerbefreiung für die Zahlung solcher Prämien. Folglich ist der Markt für Versicherungen gegen Einkommensverlust in Schweden relativ umfangreich, während er in Finnland so gut wie gar nicht vorhanden ist.

In den vier Nordischen Ländern beträgt das gesamte Prämienvolumen der Lebensversicherung jährlich rund 50 Milliarden Euro, wovon über 70% aus Schweden und Dänemark stammen. Der Lebensmarkt stellt rund 4% des BIP in diesem geografischen Raum dar, was im Vergleich zu zahlreichen anderen entwickelten Ländern verhältnismäßig niedrig ist. Generell handelt es sich bei den Produkten um Standardprodukte, die in den verschiedenen Nordischen Ländern kaum Unterschiede aufweisen.

Sweden Re hat kürzlich eine neue Rechtsform angenommen und ist nun eine Zweigniederlassung von SGL. Was waren die Gründe für diese Änderung?

Am 1. Januar 2013 wurde Sweden Re von einer Tochtergesellschaft der SGL in eine Zweigniederlassung umgewandelt. Hinter dieser Entscheidung steckt vor allem das Ziel, mit der Rechtsform der SCOR übereinzustimmen und eine effizientere Kapitalmanagementstruktur auf gruppenweiter Ebene zu schaffen. Gewissermaßen wird dies auch zu einer effizienteren Verwaltung führen, da wir jetzt unsere Geschäfte direkt über das Portfolio der SCOR Global Life abwickeln.

Wie positioniert sich Sweden Re auf den nordeuropäischen Märkten? Welche Ambitionen haben Sie?

In den vergangenen Jahren war Sweden Re in der Lage, eine äußerst starke, marktführende Stellung auf den nordischen Märkten einzunehmen. Angesichts der seit geraumer Zeit fortschreitenden Wettbewerbsverschärfung und der gegenwärtigen Stagnierung auf dem Lebensversicherungsmarkt werden wir jedoch unsere Marketingaktivitäten in den kommenden Jahren erheblich verstärken und bei der Entwicklung von Rückversicherungslösungen für unsere Kunden Kreativität beweisen.

Sie haben das auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Produkt PRIO auf den Markt gebracht – steht eine Weiterentwicklung des Produkts bevor? Haben Sie vor, es auch in anderen Ländern auf dem Markt einzuführen?

Das von uns vor einigen Jahren eingeführte medizinische Online-Risikoprüfungstool PRIO dient hauptsächlich schwedischen Direktversicherern als Hilfe bei der Risikoprüfung und Zeichnung von Einzelverträgen in der Kinderversicherung. Wir haben diesen Leitfaden ständig verbessert und werden in wenigen Wochen eine neue Version vorstellen, die in mehreren Sprachen verfügbar sein wird. Diese neue Version beinhaltet ebenfalls die Funktionen „Company Notes“ und „Underwriters Notes“, anhand welcher unsere verschiedenen Kunden die Bewertungen des Tools jeweils an ihre spezifischen Produkte und Underwritinggrundsätze anpassen können.

Wir sind der Ansicht, dass das neue mehrsprachige Tool mit seinen „Notes“-Funktionen uns bei der Aufgabe, PRIO in Ländern außerhalb von Schweden und Norwegen einzuführen – wo es gegenwärtig von 12 Kunden genutzt wird – von großer Hilfe sein wird.



4. Unternehmensstrategie

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

3. Jahresrückblick 2012

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

6. Corporate Governance

7. Soziale und ökologische Verantwortung

6. Weltweite Adressen

Im September 2012 veröffentlichte SCOR die 3. Version von „Strong Momentum“, dem vierten Strategieplan der Gruppe seit 2002, und bestätigte dessen Zielsetzungen 2010-2013. Die Gruppe stellt damit ihre hervorragende Marktposition unter Beweis: die Nutzung ihrer Wettbewerbsvorteile eröffnet gewinnbringende Wachstumschancen.

Der im September 2010 lancierte Strategieplan „Strong Momentum“ verfolgte drei Ziele: (1) eine Rentabilität von 1 000 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz im Laufe des Zyklus; (2) finanzielle Sicherheit im „AA“-Bereich und (3) eine leichte Erhöhung des Risikoappetits.

Durch den Erwerb des Sterblichkeitsgeschäfts der Transamerica Re im August 2011 und die Veräußerung des Renten-geschäfts in den USA (IIC) erreichte die Gruppe eine neue globale Dimension, die eine Aktualisierung des Plans im September 2011 erforderlich machte und „Strong Momentum V.1.1“ auf den Weg brachte.

Trotz eines äußerst unsicheren Umfelds, das von äußerst volatilen Märkten, niedrigen Zinssätzen und wirtschaftlicher Stagnation gekennzeichnet war, erfüllt das in der 3. Version von „Strong Momentum“ veröffentlichte operative Ergebnis die Annahmen und Zielsetzungen des Strategieplans und bestätigt den Erfolg des Geschäftsmodells der Gruppe.

- Die gewichtete durchschnittliche Eigenkapitalrendite der SCOR entspricht der Zielsetzung von „Strong Momentum V1.1“.
- Die verbesserte Solvabilität und die 2012 erfolgte Anhebung der Note auf „A+“ veranschaulichen SCORs Fähigkeit, ihren Kunden ein Sicherheitsniveau von „AA“ zu bieten.
- Unterstützt durch die soliden Vertragserneuerungen im Nicht-Leben-Bereich und die positive Geschäftsentwicklung verzeichnet die Gruppe ein zweistelliges Wachstum.
- SCOR Global P&C übertrifft die Annahmen des Strategieplans im Hinblick auf die technische Rentabilität und bestätigt die aktuelle positive Tendenz.
- SCOR Global Life erfüllt die Annahmen des Strategieplans hinsichtlich der technischen Performance und kann die erfolgreiche Integration der Ex-Transamerica Re verbuchen.
- SCOR Global Investments verfolgt weiterhin eine vorsichtige Strategie und beweist im Hinblick auf Investitionen hohe Flexibilität.
- Die Kostenquote der SCOR nähert sich den Annahmen von „Strong Momentum V1.1“. Gleichzeitig wird mit über 25 laufenden Projekten aktiv in die Zukunft investiert.

SCOR nutzt diese Dynamik und steckt sich neue ehrgeizige Ziele. Mit Hilfe ihres erheblichen Wachstumspotentials im gesamten Rückversicherungsektor, der Wettbewerbsvorteile der beiden operativen Geschäftsbereiche und der soliden Marktposition gilt es im Einklang mit den Grundsätzen und Werten der Gruppe, neue gewinnversprechende Chancen zu ergreifen.

Nun sind SCOR und ihre Teams für die Vorbereitung des nächsten Strategieplans mobilisiert, der den Zeitraum Mitte 2013 bis Mitte 2016 abdeckt.

SCOR Strategiepläne – die wichtigsten Ziele





„Welche Zukunftschancen hat Solvency II?“

Philippe Trainar, Chief Risk Officer der SCOR

Voraussichtlich soll die Einführung von Solvency II auf 2016 bzw. sogar 2017 verschoben werden. Was halten Sie davon?

Die Omnibus II-Richtlinie, welche die Solvency II-Reform abschließen und den Weg für ihre Umsetzung in nationales Recht ebnen sollte, hätte im Herbst 2012 - als letztmögliches Verabschiedungsdatum für eine Umsetzung der Reform im Jahr 2014 - angenommen werden sollen. Die Verabschiedung der Richtlinie fand jedoch nicht wie ursprünglich vorgesehen statt. Offiziell ist die Verzögerung darauf zurückzuführen, dass bisher keine zufriedenstellende Lösung hinsichtlich der Bewertung von langfristigen Verbindlichkeiten gefunden werden konnte. Die europäischen Behörden sprachen zunächst von einer Verschiebung um ein Jahr, doch weil auch seitens der verschiedenen Stakeholder mit weiteren Verzögerungen zu rechnen ist, ist ein Aufschub auf das Jahr 2017, wenn nicht sogar noch später, wahrscheinlich. Manche fragen sich sogar, ob die Säule 1 der Reform, welche die Berechnung der Kapitalanforderungen betrifft und zu Recht für Verzögerungen gesorgt hatte, womöglich auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Doch was auch immer man von den Gründen dieser Verzögerung hält, eines ist klar: Für die Versicherungsbranche ist das keine gute Nachricht.

Inwiefern ist das keine gute Nachricht – die Verzögerungen entstehen doch, um den Reforminhalt zu verbessern?

Dafür gibt es meines Erachtens drei wesentliche Gründe. Erstens ist das Solvency II-Projekt ein eindeutiger und maßgeblicher Fortschritt gegenüber den aktuellen Aufsichtsregelungen unter Solvency I. Ihr Vorteil liegt in erster Linie in der umfassenderen und relevanteren Risikowahrnehmung, da sie den Effekt der Risikostreuung berücksichtigen, welche das Hauptelement des Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts darstellen. Zweitens ist das Solvency II-Projekt bereits jetzt schon durchführbar und einsatzbereit. Die zurzeit noch in Diskussion stehenden Themen, in erster Linie die Auswirkungsstudie zu langfristigen Garantien (Long-Term-Guarantee-Assessment), könnten auch nach der Einführung noch geändert werden. Drittens (und dabei handelt es sich um das Hauptrisiko der gegenwärtigen Verzögerungen) kann es nur dazu führen, dass jeder seine eigenen, spezifischen Forderungen durchzusetzen versucht, was den Abschluss der Reform nur weiter erschwert – wenn nicht sogar ganz und gar unmöglich macht.

Befürchten Sie, dass es zu einem völligen Stillstand kommen könnte?

Ein völliger Stillstand ist in der Tat das zurzeit größte Risiko, das Solvency II droht. Die Verschiebung der Reform kann nur dazu führen, dass all diejenigen, die es während den ersten Diskussionsrunden nicht geschafft haben, ihre Anliegen durchzusetzen, jetzt noch einmal Druck machen. Denn weshalb sollte nur über langfristige Garantien diskutiert werden? Dieser Prozess ist bereits in die Wege geleitet worden. Da die diversen Anliegen größtenteils widersprüchlich waren und dies auch weiterhin bleiben werden, wird die erneut aufgenommene Vermittlungsarbeit zweifellos nur dazu führen, dass die Umsetzung der Reform hinsichtlich des ursprünglichen Zeitplans, der auf die langfristigen Garantien ausgerichtet war, weiter hinausgeschoben wird. Und dazu kommen noch sämtliche, durch die anhaltende Krise zwangsläufig entstehenden neuen Forderungen. Dementsprechend führt ein Stillstand zur Entstehung von Unsicherheiten, nicht nur hinsichtlich des Zeitpunkts, an dem die Reform in Kraft treten wird, sondern auch und vor allem hinsichtlich ihres Inhalts. Letztendlich wird unter dem Vorwand, die Details einer bereits zufriedenstellenden Reform verbessern zu wollen, Gefahr gelaufen, das Projekt zum Stillstand oder gar zum Abbruch zu bringen.

Wie weit ist SCOR bei der Implementierung der Solvency II-Verordnung fortgeschritten?

SCOR hat sich von Anbeginn auf Solvency II vorbereitet, denn die Unternehmensgruppe ist der Auffassung, dass diese Reform Sinn macht und einen erheblichen Fortschritt für die Regulierung in Versicherung und Rückversicherung darstellt. Daher steht SCOR für eine termingemäße Einführung der Reform bereit. Die Gruppe beabsichtigt, ihr Pre-Application-Verfahren für ihr internes Modell mit der französischen Aufsichtsbehörde ACP (Autorité de Contrôle Prudentiel) fristgerecht Mitte 2013 abzuschließen. Die Genehmigung des internen Modells durch die ACP kann aber erst erfolgen, wenn Solvency II in französisches Recht umgesetzt wird. Darüber hinaus muss Solvency II auch auf europäischer Ebene angenommen werden. Hinsichtlich der beiden anderen Säulen der Reform, „Governance- und Risikomanagement-Anforderungen“ sowie „Offenlegungs- und Transparenz-Anforderungen“, wird SCOR Ende 2013 für das Inkrafttreten der Reform im Jahr 2014 in seiner jetzigen Form bereit sein. Die europäische Versicherungsaufsicht EIOPA und bestimmte nationale Aufsichtsbehörden wie die ACP sprechen dennoch von einer möglichen Änderung der jetzigen Form, mit einer auf die Säulen 2 und 3 begrenzten Implementierung von Solvency II. Die Relevanz dieses Vorschlags scheint fraglich, da die Säule 1 für die Kohärenz der drei Säulen der Reform und folglich für Solvency II als Ganzes sorgt.



5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

3. Jahresrückblick 2012

4. Unternehmensstrategie

6. Corporate Governance

7. Soziale und ökologische Verantwortung

8. Weltweite Adressen

„Die Rückversicherung ist eine globale Branche“

Die Geschäftsaktivitäten in der Rückversicherung von Sach- und Haftpflichtrisiken der SCOR werden von der Einheit SCOR Global P&C (SGPC) geleitet. In der Schaden/Unfallrückversicherung zählt SCOR zu den fünf größten Rückversicherern weltweit, nimmt eine führende Stellung auf den europäischen Märkten ein und verfügt über eine solide Marktstellung in der übrigen Welt, mit Ausnahme der USA und den Haftpflichtsparten. Diese beabsichtigte Untergewichtung der Gruppe hängt mit den beiden Hauptmerkmalen ihrer Geschäftsstrategie zusammen, einerseits ein mäßiger Risikoappetit und die Ausrichtung auf eine geringe Ergebnisvolatilität bei einer gleichzeitig angemessenen Kapitalrendite, und andererseits ein Zyklusmanagement, das eine auf kurze oder mittelfristige Sicht wahrscheinliche, erneut steigende Inflation berücksichtigt, angesichts welcher zu Vorsicht gegenüber Versicherungssparten mit langer Abwicklungsdauer geraten ist. In den USA richtet SGPC ihr Augenmerk insbesondere auf lokale und regionale Unternehmen.

Ein an die Kundenbedürfnisse angepasstes Angebot

Mit der Koppelung eines sowohl global als auch multi-lokal ausgerichteten Ansatzes stellt SGPC ihren Kunden und Geschäftspartnern Serviceleistungen und Produkte mit Mehrwert zur Verfügung, für welche sie das von einem erstrangigen Rückversicherer erwartete Sicherheitsniveau garantiert und gleichzeitig den Ansprüchen der Gruppe hinsichtlich der Allokation von ökonomischem Kapital, der Rentabilität und der Risikodiversifizierung genügt. Als gegenwärtig zu den fünf größten Nicht-Leben-Rückversicherern und auf zahlreichen Märkten sogar zu den vier wichtigsten Akteuren gehörend, ist SGPC bei rund einem Drittel der von ihr gezeichneten Verträge führender Rückversicherer. Ihren Kunden bietet sie ihr Know-how hinsichtlich der Entwicklung, Strukturierung und Quotierung passender Risikotransfer- bzw. Risikofinanzierungslösungen. Dafür stützt sich SGPC auf ihre über vierzig jährige Erfahrung und anerkanntes Fachwissen in zahlreichen Sparten der Vertragsrückversicherung sowie in den Bereichen Sonderrisiken und fakultative Rückversicherung, das mit der Übernahme der Converium im Jahre 2007 weiter ausgebaut werden konnte.

Die operative Struktur der SGPC ermöglicht die Verbindung von Geschäftseffizienz eines internationalen Netzwerks lokaler Einheiten für Tarifgestaltung und Vertragszeichnung mit der zentral gesteuerten Kontrolle dieser Vertragszeichnung anhand von Planungs-, Tarifierungs- und Risikokontrolle-Tools. Auf diese Weise ist SGPC in der Lage, im Rahmen eines globalen Versicherungs- und Rückversicherungszyklusmanagements Risiken zu prüfen und zu tarifieren, und dabei gleichzeitig die Kundennähe und das hohe Dienstleistungsniveau anzubieten, das von ihren Kunden erwartet wird. Die zentrale Steuerung der Risiken erfolgt über ein einheitliches IT-Netz für die gesamte SCOR-Gruppe.

Zwei Geschäftskategorien

Die Geschäftsaktivitäten der SGPC sind zwischen der Vertragsrückversicherung im Bereich Schaden/Unfall und zusätzlichen fakultativen Zeichnungen einerseits, und fakultativer sowie Vertragsrückversicherung von Sonderrisiken neben fakultativer Zeichnung von Großrisiken andererseits, gut ausgeglichen.

- Schaden/Unfall-Vertragsrückversicherung: Die Sparte ist geprägt von lokalen Merkmalen der jeweiligen Märkte und erfordert einen technischen Ansatz, der auf eine starke Präsenz vor Ort aufbaut. Nur auf diese Weise können dem rechtlichen und sozialen Risikoumfeld, den Bedingungen des Markts für Erstversicherungen und ihren vorhersehbaren Entwicklungen sowie der Bedarf der Versicherer an Risikofinanzierung und -transfer eingeschätzt und berücksichtigt werden. Die übergreifenden Zentralfunktionen zur aktuariellen Tarifgestaltung, Vertragszeichnung, Modellierung, Schaden- und Risikomanagement, Marketing und Strategie geben ihre Erfahrungen und ihr Know-how an die Kunden der SGPC weiter.





„Die Zunahme von Naturkatastrophen

(von links nach rechts)

**Paul Nunn, Head of Catastrophe Risk Modelling, SCOR Global P&C
und Michel Blanc, Chief Underwriting Officer Treaty, SCOR Asien-Pazifik**

Welche Bilanz ziehen die Schadenrückversicherer zwei Jahre nach den Katastrophenereignissen in Japan, Neuseeland und Thailand?

2010 und 2011 ist der Raum Asien-Pazifik von erheblichen Katastrophenereignissen heimgesucht worden, mit Überschwemmungen in Australien und Thailand sowie Erdbeben in Neuseeland und Japan.

Für die Rückversicherer waren die durch Erdbeben verursachten Kosten zu handhaben, obwohl es sich um erhebliche Schadenereignisse handelte, welche uns die Grenzen der Modelle zur Messung und Bewertung von Katastrophenrisiken vor Augen geführt haben.

Die beispiellosen Überschwemmungen in Thailand zogen aktuellen Einschätzungen zufolge aufgrund ihrer Konsequenzen für vor Ort angesiedelte japanische Unternehmen und den damit verbundenen Risiken Schadenaufwendungen zwischen 16 und 18 Milliarden USD nach sich. Dies führte zu Verlusten bei Großverträgen zur Versicherung von Rückwirkungsschäden. Diese Katastrophen haben die Underwriting-Aktivität und die Finanzkraft der asiatischen Rückversicherer belastet, weshalb viele von ihnen ihr Eigenkapital wieder aufbauen und folglich ihren Risikoappetit für Naturkatastrophenrisiken reduzieren mussten.

Welche Einsichten können uns diese Ereignisse vermitteln?

Das Erdbeben mit einer Stärke von 9,0, das Tohoku im März 2011 erschütterte, hat die Aufmerksamkeit auf nicht-modellierte Risiken wie Tsunamis gelenkt. Auch die Erdbeben in Neuseeland haben die Grenzen der Modelle zur Messung und Bewertung von Katastrophenrisiken aufgezeigt, deren Parameter zur Schadenermittlung der in Christchurch tatsächlich festgestellten Bodenbeschleunigung und -verflüssigung nicht entsprachen. Der Umfang des versicherten und rückversicherten Schadens aus den Überschwemmungen in Thailand hat sämtliche Risikoträger überrascht, denn die Überschwemmungsrisiken waren bei ihren Analysen und Risikomodellierungen nicht korrekt wiedergegeben worden.

Die Gleichzeitigkeit dieser Ereignisse, neben ihrer Komplexität und den zahlreichen entstandenen Schäden haben ferner gezeigt, dass auch das Schadenmanagement an seine Grenzen stoßen kann, was insbesondere in Neuseeland und Thailand der Fall war. Die Anzahl qualifizierter Experten für Schadenregulierung, erfahrener Gutachter zur Feststellung von Schäden an Anlagen und Geräten sowie Restaurierungs-/Reparaturfachleute war ungenügend, weshalb es zu Verzögerungen bei der Schadenregulierung, der Zahlungsabwicklung und der Ausgleichsverfahren kam.

Erstrangige Versicherer wurden dazu veranlasst, ihr ERM-Verfahren, ihr Kumulschaden-Kontrollsystem sowie ihre Management-Strategien in Ländern mit Exponierungen gegenüber „nicht-modellierten“ Risiken zu überarbeiten. Dies führte zu einer Neudefinition ihrer Extremszenarien und zur Einführung von Risikominderungsmaßnahmen. Beispielsweise haben sie Sublimits festgelegt, ihren Marktanteil in Regionen, in denen die Exponierungen ihr Risikotoleranzniveau überstieg, reduziert und zusätzlichen Rückversicherungsschutz in Anspruch genommen.

Auch die Rückversicherer haben Risikoappetit und -toleranz angepasst. Mit dem Ziel, das Messungs- und Kontrollsystem ihrer Exponierungen zu verbessern, verlangen sie von ihren Kunden qualitativ hochwertigere Daten und höhere Transparenz, wodurch ihr Risikomanagement verbessert werden konnte.



im Raum Asien-Pazifik“

Der Raum Asien-Pazifik wurde von einer steigenden Anzahl von schweren Naturkatastrophen heimgesucht. Welche Gründe gibt es dafür?

Im Raum Asien-Pazifik befindet sich ein hoher Anteil der Weltbevölkerung und große Naturkatastrophen haben in dieser Region schon immer zahlreiche Menschenleben gefordert und zur Vertreibung und Umsiedlung der Bevölkerung geführt. In zahlreichen Ländern waren diese Schäden jedoch größtenteils nicht versichert. Das Wirtschaftswachstum und die Investitionen in dieser Region haben zu einer Steigerung der versicherten Vermögenswerte geführt, während durch die Städtebauentwicklung, die Bildung von Sonderwirtschaftszonen und die Industrialisierung eine räumliche Konzentration der versicherten Güter entstanden ist, die dem Katastrophenrisiko exponiert sind. Zu den Aufgaben unserer Branche gehört es, den Unternehmen dabei zu helfen, solche Katastrophenereignisse besser zu bewältigen. Die Überschwemmungen in Thailand haben jedoch gezeigt, dass Änderungen des Risikoprofils eine sorgfältige Handhabung erfordern. Für die Wissenschaft ist der weltweite Klimawandel eindeutig eine Realität. Obwohl nicht behauptet werden kann, dass bestimmte Schadenereignisse durch den Klimawandel selbst entstehen, sind Änderungen von Muster und Häufigkeit bestimmter extremer Wetterereignisse wie Überschwemmungen und Waldbrände mit Sicherheit darauf zurückzuführen.

Wie wirkt sich dies auf die Underwriting-Strategie der Rückversicherer aus?

Rückversicherer haben Deckungsbegrenzungen wie spezifische Untergrenzen für Katastrophenrisiken im Ausland eingeführt, Deckungsbedingungen für Rückwirkungsschäden für Verträge auferlegt, welche die so genannten FLEXA-Gefahren (Fire, Lightning, Explosion, Aircraft) bei Auslandsbeteiligungen abdecken, und verlangen zudem eine vollständige Offenlegung aller relevanten Informationen.

Auf den meisten asiatischen Märkten wird eine automatische Deckungskapazität für die Bereiche Schaden und Engineering hauptsächlich über proportionale Verträge bereitgestellt. Da Rückversicherer ihre Schadenlimits für Katastrophenrisiken generell eingeschränkt haben, weisen sie einen höheren Risikoappetit in der Schadenexzedentenrückversicherung von Katastrophenrisiken auf.

In Ländern wie China, Indien, Thailand, Indonesien und den Philippinen werden angesichts der immer größeren Konzentration von Vermögenswerten nicht genügend Katastrophenmodelle entwickelt und auch die Datenqualität lässt zu wünschen übrig – dies ist aber für eine angemessene Quantifizierung von Katastrophenrisiken unerlässlich. Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, hat SCOR Global P&C ihre Kapazität für nicht-modellierte Risiken stabil gehalten und arbeitet mit ausgewählten Kunden zusammen, mit denen sie bereits seit Jahren ihr technisches Know-how teilt.



Die Schaden/Unfall-Vertragsrückversicherung steht im Zentrum des P&C-Geschäfts, das in drei geografische Räume aufgeteilt ist: Europa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika; „Americas“; Asien-Pazifik.

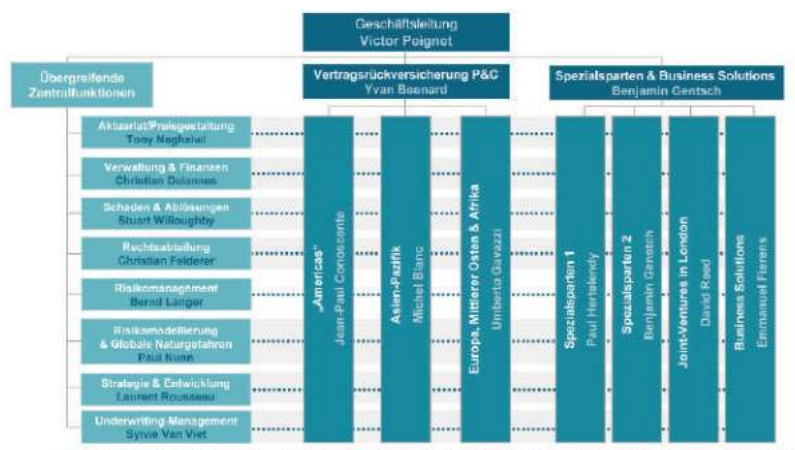
- Sonder- und große Unternehmensrisiken: Es handelt sich um einen globalen Ansatz in zahlreichen Wirtschaftssektoren, die miteinander und mit den traditionellen Rückversicherungsverträgen kaum korreliert sind. Diese Sparte wird von Branchentexpertenteams betreut, die über operationelle Erfahrungen in den jeweiligen Sektoren verfügen. Die Teams sind in Exzellenzzentren mit weltweiter Ausrichtung tätig und nutzen das Netzwerk der Schaden/Unfallverträge, um ihr Know-how zu vermarkten und maximale Synergien zu generieren. Das Geschäftsportfolio setzt sich aus folgenden drei Hauptbereichen zusammen:

- o Fakultative Deckung von großen Unternehmensrisiken („Business Solutions“), spezifisch ausgerichtet auf die Zeichnung großer Industrierisiken in der Sach- und Haftpflichtrückversicherung, in Sektoren wie natürliche Ressourcen (Onshore, Offshore), Spezialsparten (Bausektor, Berufshaftpflicht, firmeneigene Versicherungsunternehmen) und allgemeinen Handels- und Industrierisiken (verarbeitende Industrie, Finanz- und Serviceunternehmen).
- o Joint-Ventures und Partnerschaften durch Anteilsübernahmen in Syndikaten des Londoner Lloyd's-Markts (einschließlich SGPCs Syndikat Channel 2015, LRA (La Réunion Aérienne) und GAUM (Global Aerospace Underwriting Managers)).
- o Sonderrisiken, die Agrarrisiken, Transportrisiken, Naturkatastrophen in den USA, Engineering, Maschinenbruch, Luftfahrt, Kredit-Kaution, „Décennale“ (10-jährige Haftung für Bauleistungen) und Raumfahrt umfassen.

Über ihr Geschäftsangebot hinaus bietet SGPC ihren Kunden zahlreiche Serviceleistungen mit hohem Mehrwert, z.B. technische Unterstützung oder Rechtsbeistand bei Bewertung und Management von Risiken und Schadenereignissen, von Experten der Gruppe geleitete Fortbildungsseminare (namens „Campus“) sowie zahlreiche technische Publikationen.

Dank ihrem umfangreichen Angebot, ihrem anerkannten Fachwissen und ihrem äußerst positiven Markenimage konnte der Bekanntheitsgrad der SGPC in den vergangenen Jahren stetig gesteigert werden.

Ein integriertes Geschäftsmodell mit einer Matrix-Struktur, die Kundennähe mit übergreifenden Funktionen verbindet



„Strong Momentum V1.1“

Mit der Veröffentlichung ihres neuen Strategieplans im September 2010 hat die Gruppe ihre Zielsetzungen für die kommenden drei Jahre festgelegt. Sie beabsichtigt, ihr auf Rentabilität und Gleichgewicht zwischen ihren Rückversicherungsaktivitäten der Bereiche Leben und Nichtleben ausgerichtetes Geschäftsmodell beizubehalten.

Die Gruppe hat im September 2012 die „Saison 3“ ihres Strategieplans, „Strong Momentum V1.1“ veröffentlicht, in dem die Wachstumsziele bestätigt und gleichzeitig das Rentabilitätsziel für das Nicht-Leben-Rückversicherungsgeschäft der Gruppe gesteigert wird. SGPC hat die im Plan vorgesehenen acht Initiativen bereits gestartet und arbeitet aktiv an deren Umsetzung. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Einführung des Lloyd's-Syndikats Channel 2015, die Entwicklung von ILS-Lösungen für den Risikotransfer an Dritte, den Ausbau des US-Portfolios für Naturkatastrophenrisiken sowie den Ausbau des Portfolios für Haftpflichtrisiken.

SGPC hat im September 2012 eine neue Initiative gestartet, die auf globale Versicherer ausgerichtet ist und dazu dient, spezifische Deckungslösungen für sie zu entwickeln. SGPC hat eine Liste von Versicherern aufgestellt, für die spezifische technische und kommerzielle Maßnahmen eingesetzt werden sollen. Ziel dieser Initiative ist, den Rückversicherungsbedarf von globalen Versicherern auf angemessenere Weise zu decken. Denn letztere verfolgen bei der Neugestaltung ihrer Rückversicherungsstrukturen und der Platzierung ihrer Programme einen immer globaleren Ansatz. Sie greifen häufiger auf Deckungen für Spitzenrisiken und Kumulschaden zurück, mittels Schadenexzedentenverträgen pro Ereignis und insbesondere so genannten „aggregate XLs“, bei denen mehrere Sparten und mehrere Geschäftsjahre miteinander kombiniert werden können. SCOR Global P&C kann sich durch ihre technische Kompetenz sowie ihre Reaktionsfähigkeit bestens positionieren, um diese Bedürfnisse zu verstehen, zu erkennen, und anschließend passende Lösungen anzubieten.

Diese neue Initiative ist Teil eines umfassenderen strategischen Rahmens, der zu folgenden Ergebnissen führen dürfte:

- o Ein jährlicher Prämienzuwachs für SGPC von rund 9% während des von „Strong Momentum“ abgedeckten Zeitraums
- o Verbesserung der geografischen Verteilung der Vertragszeichnungen von SGPC im Bereich Schaden/Unfall zugunsten der Regionen „Americas“ und Asien-Pazifik
- o Fortsetzung einer selektiven Entwicklungs- und Leadershipstrategie in der Vertragsrückversicherung von Sonderrisiken sowie in der fakultativen Rückversicherung von Großrisiken, über die Nutzung der stabilen Marktstellung, des effizienten Netzwerks und der Synergien aus der P&C-Vertragsrückversicherung.

Ergebnisse 2012

Die gebuchten Bruttoprämien der SGPC wachsen um 16,8% auf 4 650 Millionen EUR (+10,8% bei konstanten Wechselkursen) und entsprechen folglich den Annahmen des Strategieplans der Gruppe, „Strong Momentum V1.1“. Dieses Wachstum stammt in erster Linie aus dem P&C Rückversicherungsgeschäft in den USA, Asien und Europa - hier insbesondere in Großbritannien, den Beneluxländern und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) - aus der starken Entwicklung in den Bereichen Sonderrisiken und Joint-Ventures, Lloyd's und dem Syndikat Channel 2015, sowie der Luftfahrtsparte.

An die in den vergangenen Monaten äußerst erfolgreichen Vertragserneuerungen (+22% im Juli 2011, +14%, +11% und +24% im Januar, April und Juli 2012) konnte auch bei der Erneuerungsrunde zum 1. Januar 2013 angeschlossen werden und somit die Dynamik der SGPC sowie die Qualität ihrer Underwriting-Strategie bestätigen.





„Der Markt für Agrar(rück)versicherung“

René Kunz, Chief Underwriting Officer Agriculture,
SCOR Global P&C

Wie hoch ist der Anteil der versicherten Agrarrisiken in Schwellenländern und in entwickelten Ländern?

Unseren Einschätzungen zufolge beträgt das globale Prämienvolumen im Bereich Agrarrisiken zwischen 18 und 19 Mrd. EUR. Davon stammen rund 4 Mrd. EUR aus Schwellenländern (über die Hälfte aus China, Indien, Brasilien und Russland). Auf reifen Märkten hängt der Prämienzuwachs in erster Linie von den Preisen für pflanzliche Erzeugnisse ab. Geschäftswachstum dürfte in Zukunft vor allem auf den Märkten der Schwellenländer erzielt werden, auf denen die Versicherungsdichte weiterhin äußerst niedrig und das maximale landwirtschaftliche Ertragspotential noch lange nicht erreicht ist. Die Einführung einer proaktiven Regierungspolitik und zahlreichere internationale und lokale Investitionen werden zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden beitragen, wodurch ein Bedarf an neuen oder zusätzlichen Risikomanagementlösungen für Landwirte entsteht. Für Landwirte, Finanzinstitute und die Nahrungsmittelindustrie gehört die Agrarversicherung zu den wesentlichen Mitteln der Absicherung wetterbedingter Produktionsausfälle und wird auch zukünftig eine wichtige Rolle auf rapide wachsenden Märkten spielen.

Welche Arten von Versicherungs- und Rückversicherungslösungen werden angeboten?

In der Erstversicherung gehören folgende Haupt- und Unterkategorien zu den weltweit geläufigsten Produkten:

Schadensbezogene Agrarversicherung
• Einzelgefahrenversicherung (auf tatsächlichen Schäden beruhend)
• Mehrgefahrenversicherung (Ertragsausfall)
Indexbezogene Versicherungen
• Regionsindexversicherung (Erträge unterhalb des Regionsdurchschnitts)
• Wetterindexversicherung (Regen, Temperatur)
• Sterblichkeitsindexversicherung (Viehsterblichkeit)
• Waldbrandindex (Brandursache/Schadenersatzumfang)
Ertragsversicherung
• Erträge und Preise (Europa, Kanada, USA)

Die Verwendung der verschiedenen Produktarten hängt insbesondere von der Struktur des jeweiligen Markts und den Marktteilnehmern ab. Beispielsweise sind auf dem indischen Markt, der 400 Millionen Landwirte zählt, gegenwärtig indexbezogene Versicherungsprodukte die wohl effizienteste Art, Landwirte gegen ihre Risiken abzusichern. Auf einem europäischen Markt wie Frankreich, auf dem es Agrarversicherungen bereits seit rund 100 Jahren gibt und der über eine gut funktionierende Infrastruktur verfügt, wird kaum auf indexbezogene Versicherungen zurückgegriffen, da die Versicherungsbranche bereits eine effiziente und akkurate Schadenregulierung bereitstellen kann. Dennoch richtet die Branche ihr Augenmerk ständig auf die Entwicklung von neuen Produkten, die den Bedarf von Kunden und Märkten noch besser abdecken.

In der Rückversicherung werden meist proportionale oder nicht-proportionale Verträge mit ein- oder mehrjähriger Laufzeit verwendet. Die Entwicklung von neuen, parametrischen Produkten wie finanzielle Absicherungen (Derivate, Cat-Bonds usw.) wird zurzeit überprüft. Verwendet werden sie bisher nur in geringem Ausmaß, d.h. ihre Marktdurchdringung ist weiterhin äußerst niedrig.

Die Rolle von führenden Rückversicherungsanbietern wie SCOR beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Bereitstellung von Versicherungskapazität – Rückversicherer helfen ihren Kunden auch bei der Entwicklung neuer Produkte und bei der Weitergabe von Fachwissen innerhalb der Branche.



Wie werden sich diese Märkte Ihrer Meinung nach entwickeln?

In den kommenden Jahrzehnten wird der Agrarsektor in den Schwellenländern tief greifende Entwicklungen durchlaufen. Gegenwärtig muss der Sektor folgende Herausforderungen bewältigen:

- a) Der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zufolge dürfte die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 bei über 9 Milliarden liegen. Um diese Bevölkerung zu ernähren, müsste die heutige landwirtschaftliche Produktion um 60% erhöht werden.
- b) Durch den wirtschaftlichen Boom und den damit verbundenen Einkommenszuwächsen in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien ist dort eine rapide wachsende Nachfrage nach Fleischprodukten entstanden, was wiederum die Nachfrage nach Getreide für Futterzwecke erhöht.
- c) Neben dem Bedarf an Getreide für die Nahrungsmittelproduktion steigt auch die Nachfrage nach Energieerzeugung und Biokraftstoffen. Dies verstärkt die Besorgnis über eine eventuell unzureichende Getreideversorgung, was wiederum die Lebensmittelpreise nach oben treibt.
- d) Aufgrund der Wüstenbildung und der Verstädterung geht alle sieben Jahre fruchtbares Ackerland von der Größe Italiens (bzw. eine fast halb so große Fläche wie Frankreich) verloren. Um die sinkenden Ressourcen für die Nahrungsmittelerzeugung einzudämmen und den wachsenden Bedarf zu decken, greift der Agrarsektor vermehrt auf intensive Produktionsmethoden zurück, welche erhebliche finanzielle Investitionen erfordern.
- e) Die oben genannten Faktoren haben in zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt zu einem verstärkten Bewusstsein über die Bedeutung eines gut funktionierenden Agrarsektors geführt. Lebensmittelsicherheit ist ein wichtiges Thema und dem Beispiel der reifen Märkte folgend haben auch Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien bereits vor Jahren begonnen, landwirtschaftliche Strategien umzusetzen. Diese sind darauf ausgerichtet, den Landwirten bei Investitionen in moderne Infrastrukturen zur Seite zu stehen, welche letzten Endes für eine höhere Produktion sorgen. Die unterschiedlichen Investitionsphasen zum Erwerb von neuen Agrartechnologien (Saatgut, Düngemittel, Maschinen usw.) erfordern jedoch auch neue Risikomanagement-Tools. Die verschiedenen Arten der Agrarversicherung stellen eines dieser Tools dar.

Wie sieht es mit der Entwicklung der Klimabedingungen aus?

Es ist in den vergangenen Jahren offensichtlich geworden, dass Klimawandel und Wetterereignisse eine stabile, intensive landwirtschaftliche Produktion gefährden. Der Klimawandel hat nicht unbedingt ausschließlich negative Auswirkungen in allen Teilen der Welt – manche Klimaänderungen können in unterschiedlichen Erdteilen sogar zu verbesserten Produktionsbedingungen führen. Dennoch stehen zahlreiche Landwirte einer höheren Produktionsvolatilität gegenüber. Dies führt nicht nur zu einem erhöhten Risikobewusstsein, sondern erfordert zudem eine stärkere Forschungs- und Entwicklungsarbeit, um die Produktionsmethoden (Maschinen, Düngemittel, genetisch veränderte Kulturen/neue Pflanzensorten, die widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit oder Frost sind) zu verbessern.

Nochmals: Da neue Technologien generell äußerst kostenintensiv sind, entsteht eine höhere Nachfrage nach Agrarversicherungen. SCOR Global P&C steht ihren Kunden bei der Bewältigung dieser Risiken anhand eines geografisch gut diversifizierten Portfolios zur Seite.

Gibt es Produkte, die spezifisch auf den GVO-Anbau zugeschnitten sind?

GVO als solche stellen für die zurzeit vorhandenen Agrarversicherungsarten kein Problem dar, weil der Versicherungsschutz Produktionsausfälle, hauptsächlich aufgrund von Wettergefahren, abdeckt und nicht etwa fehlerhaftes, genetisch verändertes Saat- oder Pflanzgut. Aktuelle Entwicklungen zeigen jedoch, dass die Lebensmittelindustrie, von den Landwirten bis hin zu den Einzelhändlern, verstärkt mit Haftungsangelegenheiten konfrontiert werden könnten. Zwar gibt es Versicherungen, welche die verschiedenen hieran beteiligten Personen schützen, doch glauben wir nicht, dass solche Risikoarten zukünftig in die Versicherungspolice zur Deckung von landwirtschaftlichen Produktionsrisiken eingebunden werden.

Welche Stellung nimmt SCOR auf diesen Märkten ein? Inwieweit hebt sich SCOR hinsichtlich Kundenbeziehungen und Dienstleistungsangebot von ihren Konkurrenten ab?

Mit einem Team spezialisierter Underwriter und einem breiten Netzwerk von lokalen Geschäftsstellen ist SCOR sowohl auf reifen als auch auf aufstrebenden Märkten gut positioniert. Auf letzteren war SCOR in der Lage, eine marktführende Stellung einzunehmen, weil sie schon sehr früh auf diesen Märkten tätig war und sowohl Kapazitäten, Fachwissen als auch maßgeschneiderte Lösungen anbieten kann, die weit über die Rückversicherung als solche hinausgehen. Wir setzen alles daran, das Fachwissen und die Kompetenzen unseres Teams weiter auszubauen, um unseren Kunden rund um den Globus erstklassige Dienstleistungen zur Verfügung stellen zu können.

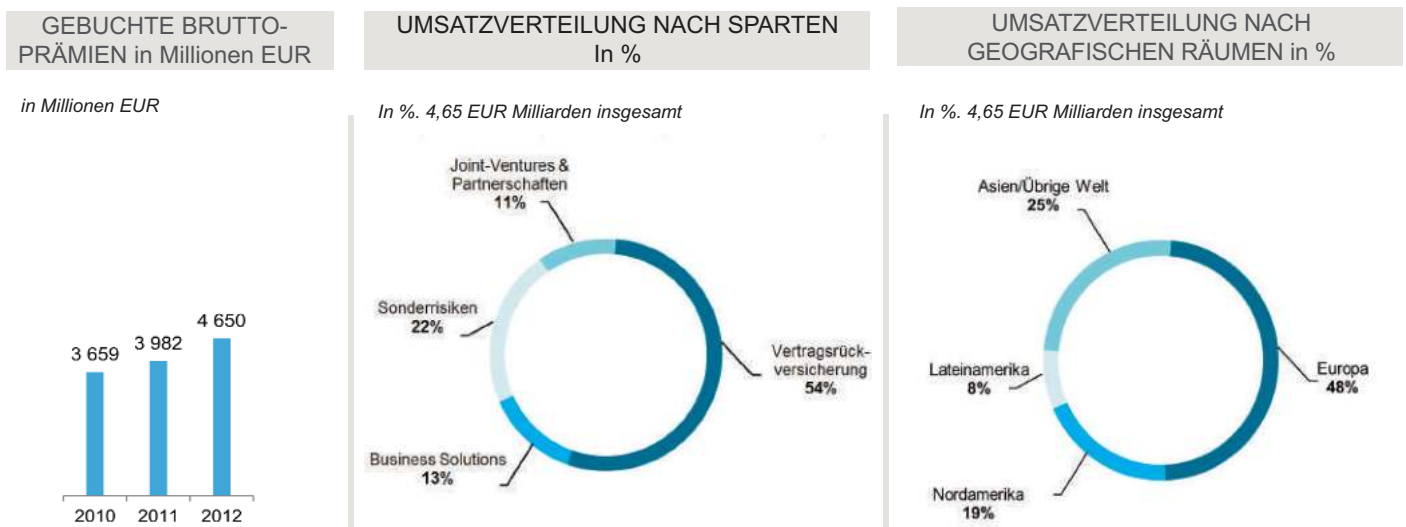


SGPC erzielt eine hervorragende kombinierte Schadenkostenquote von 94,1%. Dies wurde erreicht durch:

- Eine konstant verbesserte Netto-Schadenquote, die den im Strategieplan vorgesehenen 60% entspricht, ohne Berücksichtigung der Auflösung von Rückstellungen im Umfang von 2,2 Punkten im vierten Quartal 2012;
- Eine Netto-Schadenquote aus Naturkatastrophen von 7,6 Punkten im Jahr 2012. Allein im vierten Quartal 2012 beläuft sich die Quote auf 15,7%, einschließlich eines Betrags von 137 Millionen EUR für den Hurrikan Sandy, der die Nordostküste der USA verwüstete. Dies konnte durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 90 Millionen EUR, hauptsächlich aus den Bereichen Luftfahrt und „Décennale“ (10-jährige Haftung für Bauleistungen), teilweise ausgeglichen werden.

SCORs Exponierung gegenüber dem Sturm Sandy zeigt aufs Neue, dass sie ihren Risikoappetit auf effiziente Weise kontrolliert, weswegen sie zu den durch dieses Schadenereignis am wenigsten belasteten Rückversicherungsgesellschaften zählt. Darüber hinaus setzt SCOR auch 2013 ihr Kapitalschutzprogramm fort. Dadurch wird die Gruppe vor jedweden negativen Auswirkungen geschützt, sollte sich der Marktschaden für den Sturm Sandy erhöhen.

Kennzahlen 2012



Bestätigung der Zielsetzungen für 2013

SGPC ist zuversichtlich, zum Abschluss des Strategieplans „Strong Momentum“ Ende 2013 das Ziel einer normalisierten kombinierten Schadenkostenquote von circa 95-96% (wie bereits 2010 festgelegt und 2011 bestätigt) zu erreichen.

SCOR Global P&C hat Anfang 2013 solide Vertragserneuerungen verzeichnet, wodurch sie ihre Position unter den führenden Unternehmen des Sektors erneut bestätigt. In einem stabilen Preisumfeld erreichte SCOR Global P&C bei unveränderten Marktbedingungen ein Prämienwachstum von rund 9% auf einen globalen Betrag von 2,5 Milliarden EUR, bei einer gleichzeitig verbesserten technischen Rentabilität. SGPC konnte ihre Wettbewerbsposition während dieser Erneuerungsrunde weiter verstärken, sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Zedenten. Die kürzlich erfolgten Rating-Aufwertungen auf „A+“ sind eine Bestätigung des erfolgreichen Geschäfts und seines ständigen Ausbaus. Sie öffnet gleichzeitig neue Möglichkeiten, welche SCOR Global P&Cs erstrangige Stellung in der Rückversicherungsbranche noch weiter verstärken werden.





„Der russische (Rück)versicherungsmarkt“

(von links nach rechts)

**Dimitri Blagoutine, CEO von SCOR P.O.,
und Natalia Tarasova, Managing Director Life
Reinsurance Russia & CIS, SCOR P.O.**

Aus welchen Gründen hat SCOR Global Life eine Niederlassung in Moskau eröffnet? Sollte dadurch der Marktzugang erleichtert werden?

SCOR nimmt in Russland und der GUS (Gemeinschaft unabhängiger Staaten), wo sie seit rund zehn Jahren präsent ist, eine marktführende Stellung ein. Die Marke „SCOR“ genießt daher einen hohen Bekanntheits- und Anerkennungsgrad. SCOR ist fest davon überzeugt, dass der russische Markt Zukunft hat, und investiert in Schwellenländern wie die BRIC-Staaten. Unser größtes Konkurrenzunternehmen hat im Juni 2011 offiziell bekanntgegeben, seine Niederlassung für Lebensgeschäft in Moskau zu schließen und ab dem 1. Januar 2012 seine Geschäftstätigkeiten auf dem lokalen Markt einzustellen. Angesichts dieser einmaligen Gelegenheit wurde beschlossen, das Lebensgeschäft der SCOR in Moskau auszubauen und sich den aus dieser Situation entstehenden großen Marktanteil zu sichern. Die langfristig orientierte Strategie bestand daraus, in Russland zu investieren und das Lebens-Team in Moskau zu verstärken, um auf dem russischen Lebensrückversicherungsmarkt eine führende Position einnehmen zu können. Entscheidend für die russischen Kunden ist, dass ein lokal ansässiger Rückversicherer mit wettbewerbsfähigen Preisen aufwartet, sämtliche Dienstleistungen, einschließlich Underwriting, in russischer Sprache anbietet, sowie Reaktionsfähigkeit beweist.

Handelt es sich um einen Wachstumsmarkt?

Der Lebensrückversicherungsmarkt expandiert bereits seit dem Jahr 2000, obwohl er in den Anfangsjahren hauptsächlich durch Programme zur Steueroptimierung angetrieben wurde, die von Versicherungsgesellschaften angeboten wurden. Die Behörden machten diesen so genannten „Grey Schemes“ ein Ende. Die eigentliche Entwicklung des Lebensmarkts begann jedoch erst 2005. Nachdem die Prämien über drei Jahre hinweg wuchsen, kam es zu einem erneuten Markteinbruch aufgrund der Kreditkrise der Jahre 2007 und 2008. Ab 2011 konnte sich der Markt wieder erholen, denn das Prämienvolumen wuchs zwischen 2010 und 2011 um 44%. Dementsprechend wurde in der Lebensversicherung 2011 ein Prämienvolumen von rund 2 Milliarden EUR erzielt. Mit einer noch äußerst niedrigen Durchdringungsquote (0,1%) und einer Versicherungsdichte im Bereich Leben von 6,6 EUR steht die russische Lebensversicherung noch in einer sehr frühen Entwicklungsphase.

Auf den entwickelten Lebensversicherungsmärkten stellt der Marktanteil des Bereichs Leben normalerweise über die Hälfte des gesamten Prämienvolumens dar. Vergleicht man den Marktanteil in Russland (2,2%) mit dem Marktanteil in Frankreich (68,7%), ist offensichtlich, dass der russische Markt ein enormes Potential birgt. Darüber hinaus, angesichts der 142 Millionen Einwohner Russlands, gegenüber 65 Millionen in Frankreich, erscheint das potentielle Prämienvolumen in der Lebensversicherung äußerst vielversprechend. Die auf Märkten in Schwellenländern beobachteten Tendenzen zeigen, dass sich generell zunächst der Nicht-Lebensmarkt, und anschließend der Lebensmarkt entwickelt. Der russische Nicht-Lebensmarkt hat sich in den vergangenen zehn Jahren gut entwickelt. Wir sind daher fest davon überzeugt, dass der Lebensversicherungsmarkt diesem Beispiel in Kürze folgen wird.

SCOR glaubt an das Potential des russischen Lebensmarkts und erwartet für die kommenden Jahre ein anhaltendes Wachstum, wobei das Anfangsniveau relativ niedrig ist. Obwohl das Wachstum auf dem Lebensmarkt durch die Finanzkrise von 2007 gedämpft wurde, hat SCOR sich für langfristig orientierte Investitionen auf diesem Markt entschieden, denn sie ist von seiner positiven Entwicklung überzeugt.

Welche Ambitionen haben Sie auf diesem Markt? Welche Produktarten sollen entwickelt werden? Welches Image hat SCOR auf diesem Markt?

SCOR Global Life Moskau richtet ihre Strategie auf traditionelle Rückversicherungslösungen aus, mit innovativen und maßgeschneiderten Angeboten, die den Bedarf der lokalen Kundschaft aus Russland und der GUS abdecken. Wir haben vor, unseren Kundenstamm weiter auszubauen, SCORs Prämienvolumen zu erhöhen und unsere hervorragende Stellung auf dem russischen Lebensrückversicherungsmarkt beizubehalten. Das können wir durch unsere qualitativ hochwertigen Dienstleistungen, mit denen wir in Schlüsselbereichen aufwarten können (z.B. Produktentwicklung, medizinische Risikoprüfung, Schadenmanagement, usw.). Unsere Strategie wird weiterverfolgt und wir richten ein verstärktes Augenmerk auf den Aufbau von langfristigen Kundenbeziehungen. Als Einheit der SCOR-Gruppe sind wir ebenfalls in der Lage, unsere internationalen Erfahrungen und Kenntnisse auf den russischen Markt zu übertragen. Als lokal ansässiger Rückversicherer bietet SCOR Global Life Moskau mit der Unterstützung der verschiedenen Niederlassungen der SCOR Global Life in der ganzen Welt ein umfangreiches Serviceangebot.

Welche Synergien können zwischen SGL und SGPC in Russland genutzt werden?

SCOR verfügt seit rund zehn Jahren über eine Repräsentanz in Russland und hat 2008 in Moskau eine Tochtergesellschaft (SCOR P.O.) für ihr Lebens- und Nicht-Lebensgeschäft gegründet. Als russische juristische Einheit mit einer Betriebsgenehmigung gemäß der russischen Gesetzgebung ist SCOR P.O. die einzige zu 100% von einem ausländischen Rückversicherer gehaltene Tochtergesellschaft, die dem russischen Markt Lebens- und Nichtlebensrückversicherungen bereitstellt. SCOR P.O. ist ein marktweit anerkannter Rückversicherer mit einer Finanzstärke von „A+“. Folglich erfüllt die Tochtergesellschaft sämtliche Kapitalanforderungen der russischen Gesetzgebung. SCOR P.O. übt ihre Geschäftstätigkeit mit einer lokalen Lizenz in einem sicheren rechtlichen und steuerlichen Umfeld aus, und ist in der Lage, Rückversicherungsverträge mit Kunden innerhalb des gleichen rechtlichen Rahmens und Kontrollsystems sowie in ihrer Sprache und Währung abzuschließen. Weil SCOR bereits seit 1998 vor Ort präsent ist, profitiert das Lebens-Team vom hohen Bekanntheitsgrad der Marke „SCOR“ in Russland und der GUS sowie von ihrem hervorragenden Ruf. Die hohe Anzahl gemeinsamer Kunden der Teams P&C und Leben ermöglicht, mit einem von den Kunden geschätzten, globalen Angebot aufzuwarten. Die russische Tochter berücksichtigt die allgemeinen Strategievorgaben der SCOR, die daraus bestehen, in aufstrebende Märkte mit hohem Wachstumspotential zu investieren, Beziehungen zu den verschiedenen Stakeholdern lokaler Märkte aufzubauen und ihre Sprache zu beherrschen.

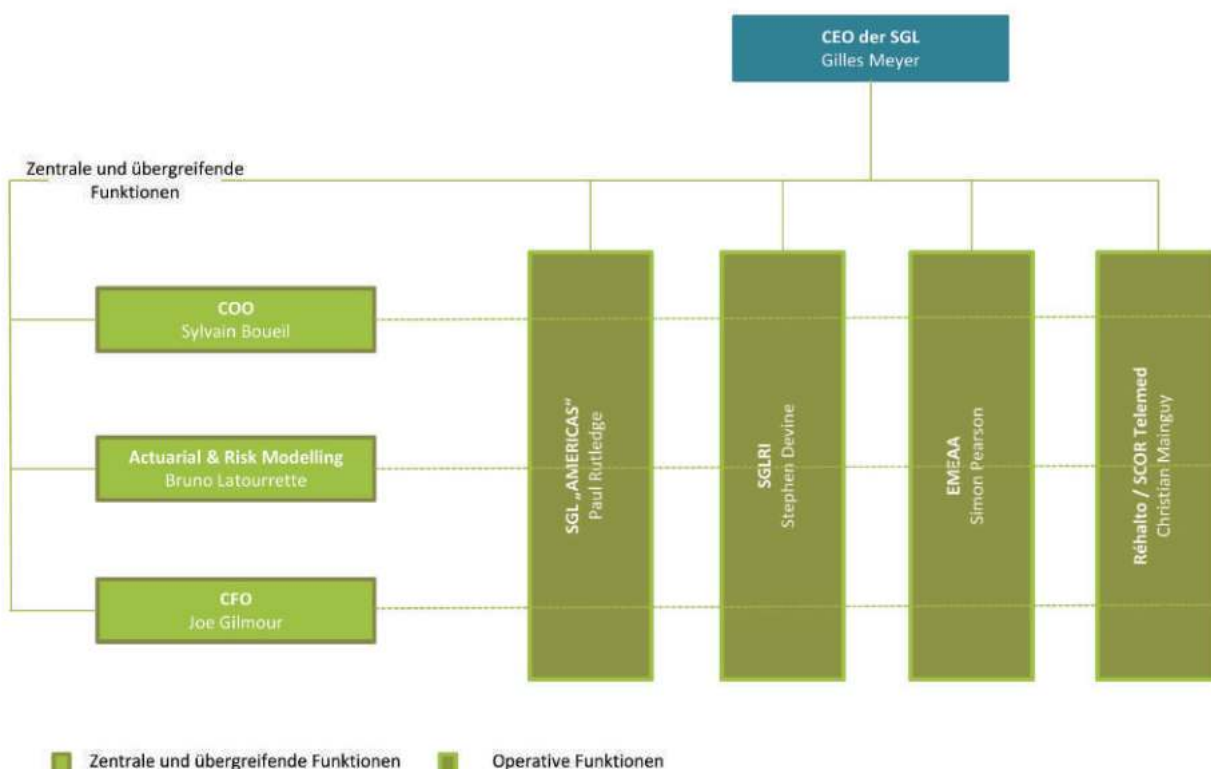


„Ein erstrangiger Rückversicherer auf dem globalen Markt“

SCOR Global Life (SGL), die Einheit für Lebensrückversicherung der SCOR, zählt zu den fünf größten Lebensrückversicherern weltweit. Dementsprechend beruht ihre Strategie auf der Bildung von langfristigen Geschäftsbeziehungen zu ihren weltweiten Kunden. Mit einem Netzwerk von 32 Zweigstellen und Tochtergesellschaften, die über 80 Länder bedienen, passen sich die Lebensrückversicherungsexperten der SGL an die spezifischen Merkmale der lokalen Märkte an und sind somit in der Lage, ihren Kunden kreative, effiziente und attraktive Serviceleistungen vor Ort zur Verfügung zu stellen. Sie werden unterstützt von den vier Forschungszentren der SCOR (Einzelheiten nachfolgend). SGL gliedert sich in zwei große operative Einheiten: EMEAA (Europa, Naher Osten, Asien-Pazifik und Afrika) und „Americas“ (USA, Kanada und Lateinamerika).

SGL bietet ein erweitertes Produkt- und Serviceangebot an, das den spezifischen Ansprüchen der Zedenten für sämtliche Versicherungsrisiken genügt. SGLs Fachwissen erstreckt sich über die Bereiche Sterblichkeit, Langlebigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Dread Disease, Pflegebedürftigkeit, Unfall und Kranken und bietet Deckungen für Einzel- und Gruppengeschäft sowie Darlehensversicherungen. SGL bietet ihren Kunden Serviceleistungen von hohem Wert: Ein Fachteam für Risikoprüfung, Bereitstellung von Tarifierungstools, Portfolioanalysen, Schadenmanagement, Fortbildungen, Tele-Underwriting, Direktmarketing, Rehabilitation und Prävention im Bereich Pflegerisiken, usw.

Eine dynamische, operative und internationale Struktur



Integration von Transamerica Reinsurance

Mit der erfolgreichen Integration von Transamerica Reinsurance hat SCOR 2012 ihre Fähigkeit zur Durchführung einer größeren Unternehmensakquisition unter Beweis gestellt. Die Mitarbeiter der SCOR und der ehemaligen Transamerica Re haben eng als globales, funktionsübergreifendes Team zusammengearbeitet, um die finanziellen und operativen Systeme auf SCORs Plattform OMEGA zu übertragen. Die Geschäftsabläufe wurden auf die verschiedenen Einheiten der SCOR übertragen und die Vertragsübernahmen der Kunden aus den USA, Lateinamerika und dem Raum Asien-Pazifik sind den Akquisitionsbedingungen entsprechend abgeschlossen worden. Diese anspruchsvolle Aufgabe wurde ohne Unterbrechung des laufenden Geschäftsbetriebs erfüllt und hatte keine negativen Konsequenzen für die Kundenbeziehungen. Angesichts des Umfangs und der Komplexität der Transaktion gehört sie zu den wichtigsten, 2012 erzielten Geschäftserfolgen.

Eine für die einzelnen Regionen maßgeschneiderte Geschäftsstrategie

Erstrangige Stellung auf dem nordamerikanischen Markt wird bestätigt

Die **US**-Lebensversicherer stehen weiter unter wirtschaftlichem, regulatorischem und Konkurrenzdruck. Dies öffnet SGL Americas (SGLA), mit ihrem Angebot von Produkten und Serviceleistungen, die in diesem dynamischen und gleichzeitig schwierigen Umfeld von den Versicherern gefordert werden, Wachstumschancen. Auf dem US-Markt gehört SGLA bezogen auf das Neugeschäftsvolumen zu den führenden Lebensrückversicherern. Während ein Großteil ihres Geschäfts mit dem Transfer traditioneller Sterblichkeitsrisiken zusammenhängt, hebt sich SGLA von ihrer Konkurrenz durch Serviceleistungen ab, die zu ihrer vorrangigen Stellung auf dem Markt beitragen. Rund 30% ihres Neugeschäfts entstand durch Rückversicherungslösungen, die Serviceleistungen mit traditioneller Lebensrückversicherungskapazität verbinden. Der Erfolg von Velogica, eine automatische Underwriting-Lösung für Lebensversicherungspolizen mit kurzer Abwicklungsdauer, hielt auch im Jahre 2012 an, d.h. zahlreiche Kundenunternehmen sind jetzt in der Lage, Lebensversicherungen auf effiziente Weise im unterversorgten mittleren Einkommenssegment zu vertreiben, einem bislang wenig umworbenen Segment. SGLA beteiligt sich vermehrt an Kapitalmanagement- und Blocktransaktionen und arbeitet an der aktiven Weiterentwicklung ihres Fachwissens im Bereich Langlebigkeit, um den Bedürfnissen dieses Markts gerecht zu werden.

Mit einer Zessionsquote in der Lebensrückversicherung von rund 70% handelt es sich bei **Kanada** um einen stabilen Markt für SGL, deren dortiges Neugeschäft 2012 um 18% anstieg. Wie in den anderen Märkten des Raums „Americas“ möchte SGL auch bei den kanadischen Unternehmen mit Serviceleistungen aufwarten. Durch die Nutzung von Mitteln in ihrem US-Geschäft ist SGL Canada in der Lage, Dienstleistungen wie erweiterte Analysen von Sterblichkeitsstatistiken und Stornoquoten anzubieten. 2012 leistete diese Wertschöpfungsfähigkeit den ausschlaggebenden Beitrag für das Gelingen einer strategischen Rückversicherungstransaktion mit einem renommierten Lebensrückversicherer. SGL arbeitet aktiv daran, Velogica in Kürze auch an kanadische Unternehmen zu verkaufen. Ferner arbeitet das Team mit ihren US-Kollegen an Lösungen für Langlebigkeitsrisiken, ein noch unerschlossener Markt mit hohem Potential.

Langjährige Präsenz in Europa

In **Frankreich**, zählt SGL zu den führenden Rückversicherern und verfügt in sämtlichen Geschäftssparten über eine hervorragende Marktstellung. In **Großbritannien** wartete SGL mit einem exzellenten Marktangebot auf und pflegt seit langen Jahren enge Geschäftsbeziehungen mit den wichtigsten Unternehmen am Markt. SGL hat dieses Jahr mit sämtlichen Zedenten und mehreren potentiellen Kunden Meetings veranstaltet, um sie über die rechtlichen Änderungen im Zusammenhang mit falschen Schadensmeldungen zu informieren, sowie die daraus entstehenden Konsequenzen für die Schadenprüfung näher zu erläutern.





„Der Lebensrückversicherungsmarkt in Australien und Neuseeland“

(von links nach rechts)

David O'Brien, Deputy MD der SCOR Global Life Asien-Pazifik, und Craig Ford, CEO der SCOR Global Life Sydney

Wie groß ist der Markt für Lebenserst- und -rückversicherung in diesen beiden Ländern?

Auf den Märkten Australien und Neuseeland stellen die Prämien aus laufenden Lebensversicherungspolice einen Betrag von 10 Milliarden EUR dar. Dazu kommen Prämien aus Neugeschäft in Höhe von jährlich 2 Milliarden EUR. Das Marktwachstum beträgt jährlich rund 10% und dürfte angesichts der wachsenden Bevölkerung (gegenwärtig 22 Millionen) und der relativ florierenden Wirtschaft weiterhin anhalten. Letzteres ist in erster Linie auf Chinas Nachfrage nach natürlichen Ressourcen zurückzuführen, wodurch das anhaltende Wachstum weiter unterstützt wird. Rund 20% (2 Milliarden EUR) der Prämien aus laufenden Lebensversicherungspolice sind rückversichert.

Weshalb hat SCOR sich auf diesen Märkten etabliert und wie positioniert sie sich gegenwärtig auf ihnen?

Da Australien und Neuseeland erhebliche Marktchancen boten, eröffnete SCOR im Oktober 2010 eine Geschäftsstelle in Sydney, die beide Märkte bedient. Die Lizenzen zur Aufnahme ihrer Geschäftsaktivität in diesen Märkten wurden im März 2011 für Neuseeland und im Mai 2011 für Australien von den Regulierungsbehörden erteilt. Danach wurden vor Ort ein Verwaltungsrat und ein Team (das gegenwärtig sechs Mitarbeiter zählt) gebildet.

Fünf seit langem etablierte Wettbewerber teilen sich diese beiden Märkte. Da der Lebensrückversicherungsmarkt in den letzten beiden Jahren generell kaum einträglich war, sollte die Tochtergesellschaft vor Ort (SCOR Global Life Australia Pty Limited) dank technischer Kompetenz und hervorragenden Kundendienstleistungen ein nachhaltiges, rentables Portfolio mit auf unseren Zielmärkten ausgewählten Partnern bilden. Dafür kann das Unternehmen auf technische Unterstützung, Fachwissen und Kapazitäten aus dem regionalen Hub in Singapur (welches wiederum die globale Stärke und Erfahrung der Gruppe wirksam einsetzt) zurückgreifen. Dies war für den Unternehmenserfolg ausschlaggebend und wird im Zuge des Geschäftsausbaus auch weiterhin für Wettbewerbsvorteile sorgen.

Welche Bilanz ziehen Sie zwei Jahre nach der Eröffnung der Tochtergesellschaft?

SCOR Global Life Australia hat die Bildung eines Portfolios mit einträglichem Einzel- und Gruppengeschäft mit Erfolg gemeistert und das Geschäft hat die Zielsetzungen im Wesentlichen sogar übertroffen. Eine Reihe wichtiger, langfristig ausgerichteter Partnerschaften wurden geschlossen und durch den beim Markteinstieg befolgt Zeitplan konnte verhindert werden, das Geschäft mit Altlasten zu belasten, wie das bei zahlreichen unserer Konkurrenten der Fall war. Die Tochtergesellschaft verfügt über ein erfahrenes und motiviertes Team, unterstützt von einem exzellenten lokalen Verwaltungsrat und dem regionalen und globalen Fachwissen der Gruppe. All diese Faktoren, verbunden mit dem positiven Markt-Feedback, führen zur Annahme, dass das Geschäft den bei seiner Lancierung vorgesehenen, starken Beitrag zum Erfolg der Gruppe leisten wird.

Mit welchen kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklungen sind auf diesem Markt zu rechnen? Was sind SCORs Ambitionen?

Auf kurze Sicht erwarten wir auf den Märkten Australien und Neuseeland eine Rückkehr zur Rentabilität in der Lebensrückversicherungsbranche, da die Preisgestaltung den gegenwärtigen Marktentwicklungen gerecht wird. Die Branche legt ein besonderes Augenmerk darauf, Unterversicherung zu reduzieren und war aufgrund der wachsenden Bevölkerung und organischem Wachstum in der Lage, zu expandieren. Gefördert wird dies durch innovative Produkt- und Vertriebsangebote von Versicherern, die sich Zugang zu neuen Rückversicherungsmöglichkeiten verschaffen wollen. Auf längere Sicht wird ein erheblicher Bedarf für neue Rückversicherungslösungen im Bereich Langlebigkeit entstehen, da die Bevölkerungsalterung weiter voranschreitet. Weil sich die Marktkonsolidierung auf lange Sicht fortsetzen wird, entsteht sowohl bei Rückversicherern als auch bei Versicherern ein höherer Diversifizierungsbedarf, was wiederum für das lokale Geschäft mit neuen Chancen verbunden ist.

Nachdem die Tochtergesellschaft eine äußerst erfolgreiche Plattform aufgestellt hat, ist sie nun in der Lage, den ursprünglichen Geschäftsplan ihren neuen Ambitionen anzupassen. Dadurch wird sie noch vor Abschluss des aktuellen Drei-Jahres-Plans in beiden Märkten zu den wichtigsten Rückversicherern gehören.



In **Deutschland** zählt SGL zu den größten Lebensrückversicherern am Markt und hat ihre Kundenbasis weiter ausgebaut. Die Prämienentwicklung wird immer noch durch den Run-Off von Verträgen beeinträchtigt, was teilweise durch Neugeschäft ausgeglichen worden ist. Die Finanzkrise hat zu einem starken Wachstum geführt, hauptsächlich bei nicht-rückversichertem Einmalbeitragsgeschäft auf dem Erstversicherungsmarkt; beim rückversichertem Neugeschäft ist jedoch ein Rückgang festzustellen. Aufgrund von Zinsentwicklungen und höherem finanziellen Druck auf die Kundenunternehmen dürften jedoch Möglichkeiten zur Zeichnung von Neugeschäft entstehen, die ferner durch neue Rückversicherungsinitiativen im Bereich Erwerbsunfähigkeit und positive Entwicklungen auf dem Pflegeversicherungsmarkt weiter begünstigt werden dürften.

In **Italien** wahrt SCOR trotz eines Rückgangs auf dem Lebensversicherungsmarkt ihre Stellung als zweitgrößter Rückversicherer, dank der ihren Kunden bereitgestellten Dienstleistungen. Die Einführung des neuen Preisgestaltungshandbuchs SOLEM stieß bei den Zedenten auf ein äußerst positives Echo.

In **Skandinavien** hat Sweden Re weiterhin eine starke Marktstellung, was auf die neue Version ihres Risikoprüfungstools für Kinderversicherung sowie die durch SCOR Telemed erbrachten wichtigen Wettbewerbsvorteile zurückzuführen ist.

Die **griechische** Lebensversicherungsbranche ist von der schweren Wirtschaftskrise erschüttert worden. Einerseits wurden die Finanzergebnisse durch den Bewertungsabschlag der griechischen Staatsanleihen belastet. Andererseits sinken die Prämienvolumen aufgrund höherer Stornoquoten und vorzeitiger Vertragskündigungen, sowie durch das flauere Neugeschäft. Darüber hinaus stellen neue Regelungen wie die Gender-Richtlinie und Solvency II für die meisten Unternehmen zusätzliche Belastungen dar. In diesem komplexen Kontext steht SGL ihren griechischen Kunden weiterhin als zuverlässiger Rückversicherungspartner zur Seite.

Verstärkte Präsenz in Raum Asien-Pazifik

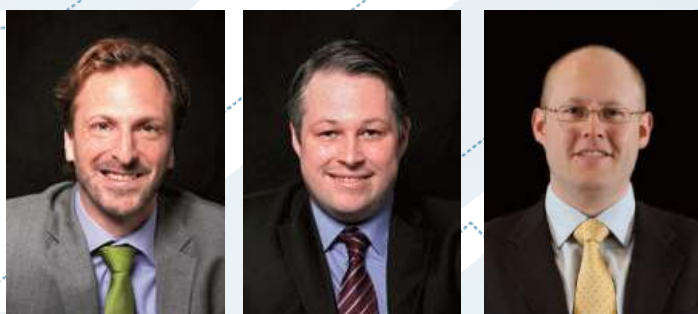
Das Jahr 2012 war für SGL ein Wendepunkt für das Geschäft im Raum Asien-Pazifik. Im Anschluss an die Akquisition des globalen Rückversicherungsgeschäfts von Transamerica Re im August 2011 ist die Integration des asiatischen Geschäfts von Transamerica Re fristgerecht abgeschlossen worden, wodurch SGL ihre Präsenz im Raum Asien-Pazifik erheblich verstärken konnte. Unsere Kunden haben auf diese Übernahme positiv reagiert: Sowohl bei traditionellen Produktlinien als auch im Bereich Kapitalmanagement erhöhte sich das Neugeschäft über die Zielsetzungen hinaus. Unser Markteintritt in **Australien** und **Neuseeland** befindet sich zwar noch im Anfangsstadium, ist aber hinsichtlich Marktanerkennung, Portfolioprofil und bisher erzielten Gewinnspannen auf gutem Weg.

SCOR Global Life nutzt Entwicklungspotential in Schwellenländern mit hohen Wachstumsraten

Lateinamerika ist ein wachstumsstarker Markt mit interessanten Möglichkeiten zur Umsetzung von SGLs Ansatz in der Lebensrückversicherung. SGL ist auf den Lebensrückversicherungsmärkten in Chile, Mexiko und Peru sehr gut positioniert und arbeitet gegenwärtig aktiv an ihrem Vorhaben, in Brasilien eine lokale Lizenz zu erhalten, um die dortigen Kunden auf noch effizientere Weise bedienen zu können. Das Team setzt eine auf Serviceleistungen ausgerichtete Strategie um, mit Schwerpunkt auf Dienstleistungen in der Produktentwicklung für Risiken wie Dread Disease, sowie im gehobenen Kundensegment und für Einzelverträge im Bereich Leben. SGL baut ihre strategischen Partnerschaften mit den Dienstleistern SCOR Telemed und ReMark weiter aus und entwickelt in diesem Rahmen umfassende Kundenlösungen, die Produktentwicklung, Direktmarketing und Underwritingkompetenz miteinander kombinieren. Mit diesen Serviceleistungen können die lateinamerikanischen Erstversicherungsmärkte aufgebaut und gleichzeitig Wachstumschancen für traditionelle Lebensrückversicherungskapazität genutzt werden.



„Die Gender-Richtlinie“



(von links nach rechts)

Andreas Doering, Head of Competitive Advantage, SGL Köln

Dominic Schwer, Senior Corporate Legal Counsel Life (EMEA), SGL Köln

Nick Rendle, Marketing Actuary, SGL

Worum geht es bei dieser neuen europäischen Richtlinie?

Im Grunde ist die Gender-Richtlinie nicht neu. Sie existiert seit ca. 2004 und soll, basierend auf dem EU-Grundsatz der Gleichbehandlung von Männern und Frauen, die Geschlechter-Diskriminierung im Hinblick auf Zugang zu und Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen bekämpfen. Neu ist jedoch, dass die für die Versicherungsindustrie geltende Ausnahme ab dem 21. Dezember 2012 durch das bekannte „Test-Achats“-Urteil für ungültig erklärt wurde. Während die Richtlinie explizit verordnete, dass in Neuverträgen nach dem 21. Dezember 2007 Prämien oder Leistungen nicht länger nach Geschlecht differenziert werden durften, ermöglichte sie den einzelnen Mitgliedsstaaten im Wesentlichen eine Umgehung dieser Regel, die von allen genutzt wurde. In seinem „Test-Achats“-Urteil entschied der Europäische Gerichtshof, dass eine potentiell unbegrenzte Verlängerung der Ausnahmeregelung gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung verstoße und dass die Ausnahmeregelung zum 21. Dezember 2012 beendet würde. Seit diesem Zeitpunkt müssen Versicherungen in der EU auf einer sogenannten Unisex-Basis angeboten werden.

Welche Auswirkungen hat dies für die Versicherten?

Da weder die Gender-Richtlinie noch das „Test-Achats“-Urteil Bezug auf bestehende Verträge nimmt, ändert sich für Versicherte, die bereits einen geschlechtsspezifischen Versicherungsvertrag abgeschlossen haben, durch diese Regeländerung praktisch nichts. Für EU-Bürger, die nach dem 21. Dezember 2012 eine Versicherung abschließen, gelten im Wesentlichen jedoch gleiche Konditionen für Männer und Frauen. Während es in den meisten Situationen klar um Neu- oder Bestandsverträge geht – mit den entsprechenden Bedingungen in Hinblick auf die geschlechtsspezifische Differenzierung – so ist die Abgrenzung weniger eindeutig, wenn Änderungen, Erweiterungen oder Verlängerungen bestehender Versicherungsverträge anstehen, die vor dem 21. Dezember 2012 abgeschlossen wurden. Laut einer von der Europäischen Kommission veröffentlichten Leitlinie hängt die Unterscheidung davon ab, ob solche Änderungen, Erweiterungen oder Verlängerungen die Zustimmung aller Parteien erfordern. Ist dies der Fall, soll der Vertrag im Sinne eines Neuvertrags neu ausgefertigt werden. Im umgekehrten Fall bleibt der ursprüngliche Vertrag bestehen. Diese Leitlinie besitzt jedoch keine Rechtsverbindlichkeit. Darüber hinaus widerspricht sie insbesondere in Hinblick auf Steueraspekte bestimmten lokalen Rechtstraditionen bezüglich der Begriffe Neu- und Bestandsgeschäft. Die Zeit wird zeigen, welche Sichtweise sich durchsetzt – wie bei vielen anderen Detailfragen zum Thema.

Was ändert sich für die Versicherer?

Für Versicherer stellt sich die rechtliche Situation noch komplexer dar. Denn sie bieten nicht nur Einzelpersonen Versicherungen an – in welchem Falle die Gender-Richtlinie klare Anwendung findet – sondern auch Organisationen und Arbeitgebern. Diese Gruppen nehmen eine Sonderstellung ein: Einerseits sind sie keine Einzelpersonen und dadurch nicht von der Richtlinie betroffen. Andererseits können von ihnen abgeschlossene Policen Einzelpersonen, nämlich ihre Mitglieder und Mitarbeiter, absichern. Hier stellt sich für die Mitarbeiter eine weitere Schwierigkeit: alle arbeits- oder beschäftigungsrelevanten Aspekte

sind von der Gender-Richtlinie ausgenommen und fallen stattdessen unter die Gleichbehandlungsrichtlinie. Dies ermöglicht eine differenzierte Behandlung der Rentenleistungen im Sinne einer geringfügig abweichenden Klausel. Obwohl die meisten Rechtsexperten bezweifeln, dass diese Klausel im Lichte des jüngsten Urteils beibehalten wird, ist sie nicht direkt vom „Test-Achats“-Urteil betroffen. Für Versicherer bedeutet dies, dass sie an solche Organisationen tatsächlich geschlechterspezifische Kollektivversicherungen verkaufen können, sofern das lokale Landesgesetz nichts Gegenteiliges verordnet.

Neben der rechtlichen Unsicherheit brachte das Urteil einen beträchtlichen Arbeitsaufwand mit sich. Schließlich müssen Versicherer die Preise ihrer Produkte neu festsetzen, um die Unisex-Vorgabe zu integrieren. Da sich das Geschlechterverhältnis entwickelt, müssen Produktpreise gemäß Wettbewerbsfähigkeit des Marktes regelmäßig angeglichen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser erste Schritt zum Differenzierungsabbau mit der Zeit eine weitere Welle von Produktentwicklungen nach sich zieht, die auf andere Anti-Selektions-Fragen abzielen oder Prämien anderweitig differenzieren, um für bestimmte Gruppen von Einzelpersonen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Was ändert sich für Rückversicherer?

Aus rechtlicher Sicht lässt sich derzeit nur bekräftigen, dass Rückversicherer zum jetzigen Zeitpunkt nicht direkt von dieser Regelung betroffen sind. Sicherlich wird es Forderungen danach geben, dass auch Rückversicherungen auf eine Unisex-Basis zurückgreifen, da die meisten unserer europäischen Zedenten jetzt ausschließlich Unisex-Tarife anbieten. Trotzdem wird sich die derzeitige Praxis mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortsetzen, gerade dort, wo das Geschlechterverhältnis in der Rückversicherung extrem vom Verhältnis im Originalportfolio des Versicherers abweicht oder bei fakultativen individuellen Lebensversicherungspolicen. Wir gehen davon aus, dass es keine nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäft geben wird. Die Situation bietet uns jedoch die Gelegenheit, unsere Kunden bei der Entwicklung neuer Produkte durch Rückversicherung zu unterstützen.

Wie wurde die Richtlinie in den verschiedenen Ländern der Eurozone begrüßt?

Die Reaktionen der Branche waren weitestgehend negativ, insbesondere in denjenigen Ländern, die aufgrund eines primär geschlechtsspezifischen Geschäfts am meisten betroffen sind (z. B. Großbritannien / Nordirland und Deutschland). In den südeuropäischen Ländern und Frankreich, wo ein großer Teil des Geschäfts bereits auf Unisex-Basis angeboten wurde – u. a. da die vorherrschenden Verkaufskanäle dies verlangten – kam der Richtlinie weniger Bedeutung zu. Die Verbraucherorganisationen hießen das Urteil eingangs willkommen. Tatsächlich war es die belgische Verbrauchergruppe Test-Achats, die es angestoßen hatte. Mittlerweile stellen die Verbrauchervertreter jedoch fest, dass die Preise insgesamt gestiegen sind, wie es die Versicherungsindustrie vorausgesehen hatte.



Trotz eines schwierigen politischen und wirtschaftlichen Kontexts zeigen sich die Lebens- und Krankenversicherungsmärkte in den Ländern **Mittel- und Osteuropas** in guter Verfassung. Angesichts einer im Vergleich zum europäischen Durchschnitt zehnmal niedrigeren durchschnittlichen Pro-Kopf-Prämie bieten diese Märkte ein erhebliches Wachstumspotential. Mit ihrem Schwerpunkt auf Produktentwicklung sowie Underwriting-Service war SGL in der Lage, ihren Kundenstamm weiter auszubauen. Neue Produkte im Bereich Pflegebedürftigkeit sowie Versicherungsschutz für Personen, die bestimmte Verrichtungen des täglichen Lebens nicht selbständig bewältigen können, ermöglichen den Versicherungsgesellschaften, ihren Kunden optimalen Schutz zu bieten und gleichzeitig Nutzen aus dem dynamischen Marktumfeld im Bereich Leben zu ziehen.

Auf dem Versicherungsmarkt in **Polen** war 2012 die Umsetzung neuer Regelungen wie Solvency II und die Gender-Verordnung aktuell, d.h. unsere Kunden waren in erster Linie mit internen Angelegenheiten beschäftigt. SGL hat aktiv an der Einführung von ReMark auf dem polnischen Markt gearbeitet, um die Vertriebskanäle im Bereich Allfinanz weiter auszubauen. Auf dem polnischen Markt ist generell eine hohe Innovationsbereitschaft vorhanden, weswegen wir einer Einführung von SCORs Telemed-Dienstleistungen mit Zuversicht entgegenblicken.

2012 wurde das in Moskau basierte Team der SGL - gemessen am Prämienvolumen – zum russischen Marktführer und konnte in **Russland, der Ukraine, Kasachstan und Georgien** mehrere Neukunden gewinnen. Um diese starke Marktstellung weiter zu festigen, wurde das Preisgestaltungshandbuch SOLEM auf Russisch übersetzt. Bei den Kunden vor Ort stieß es auf ein äußerst positives Echo.

Im **Mittleren Osten** hat SGL ihre Marktstellung 2012 aufrechterhalten. In diesem geografischen Raum ist weiterhin ein hohes Potential für Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfte im Bereich Leben/Kranken vorhanden, denn in den kommenden Jahren ist in Lebens-, Kranken-, und Re-Takaful-Geschäften weiterhin mit einem zweistelligen Wachstum zu rechnen. Während die Geschäftsentwicklung in bestimmten Ländern noch durch die Konsequenzen des „Arabischen Frühlings“ gebremst wird, konnten sich andere Länder, wie die Vereinigten Arabischen Emirate, bereits von der Finanzkrise erholen.

Südafrika ist ein reifer Lebenserst- und Rückversicherungsmarkt. SCOR Africa Life dringt weiterhin in diesen wettbewerbsstarken Lebensrückversicherungsmarkt vor und hat dieses Jahr zum zweiten Mal in Folge ein Prämienwachstum von über 100% erzielt. SCOR Africa stellt ihren Kunden aktive Unterstützung bei der Produktentwicklung bereit und hat ein Produkt zur Versicherung von HIV-Positiven entwickelt – das ist eine Marktpremiere. Dieses Produkt bietet HIV-Positiven vollständigen Versicherungsschutz für Lebensrisiken, wobei eine Standard-Risikoprüfung durchgeführt wird und keine Verpflichtung für eine antiretrovirale Therapie besteht. Die Markteinführung findet im ersten Quartal 2013 statt. SGL prüft zurzeit mehrere Geschäftsmöglichkeiten **in afrikanischen Ländern südlich der Sahara** und unterstützt ihre dortigen Kunden weiterhin mit Finanzierungslösungen.

Vier Forschungszentren bieten unseren Kunden innovative Lösungen

Damit unsere Kunden stets über die aktuellsten Informationen verfügen, arbeiten die F&E-Zentren der SGL regelmäßig mit in ihren jeweiligen Fachbereichen führenden Forschern und Hochschulinstituten zusammen. Dank solcher Partnerschaften sind die F&E-Zentren in der Lage, eine breite Palette von Kompetenzen zu nutzen, die zum Ausbau unseres Fachwissens in der Risikoprüfung beitragen.

- Internationales F&E-Zentrum für Langlebighkeits- und Sterblichkeitsrisiken

Sterblichkeit und Langlebigkeit machen einen erheblichen Teil der Portfolios der Versicherer aus, insbesondere über Produkte in den Bereichen Unfalltod und Leibrenten. Dieses Zentrum verbindet ihre Kompetenzen in der Statistik mit operationell orientierter aktuarieller Forschung, um Risiken zu modellieren und diese im Vorhinein zu erkennen. Darüber hinaus entwickelt



es Tools zur Vereinfachung der Schadenanalyse. Ihre Serviceleistungen auf dem Gebiet der Portfolioanalyse und der Risiko- prognose ermöglichen den Kunden, Risikotendenzen zu erkennen und ihr Produktangebot entsprechend weiterzuentwickeln.

- Internationales F&E-Zentrum für Erwerbsunfähigkeit und Dread Disease

Mithilfe der internationalen Erfahrungen von SGL beurteilt und prognostiziert dieses Zentrum die Haupttendenzen hinsichtlich schwerer Krankheiten und Risikofaktoren der Erwerbsunfähigkeit.

Die Korrelierung zwischen der Schadenentwicklung im Bereich Erwerbsunfähigkeit und den Wirtschaftszyklen gehört unter anderem zu den erforschten Themen. Dank ihres lokalen Risikoansatzes ist das Zentrum in der Lage, die neuen Märkte über den aktuellsten Stand der internationalen Produktentwicklung zu informieren. Anhand von Portfolioanalysen bietet dieses Zentrum unseren Kunden einen maßgeschneiderten Beratungsservice hinsichtlich Produktgestaltung und Risikobeobachtung.

-Internationales F&E-Zentrum für Pflegebedürftigkeit

Dieses Zentrum beschäftigt sich mit Risiken aus der Pflegeversicherung und bietet Hilfe bei der Steuerung langfristiger Versicherungsverträge. Neben der globalen Kontrolle des Pflegebedürftigkeitsangebots entwickelt dieses Zentrum darüber hinaus zahlreiche Versicherungsprodukte. Das gegenwärtig in Kontinentaleuropa und Asien zu den wichtigsten Akteuren zählende Zentrum verfügt über eine besonders ausgeprägte Präsenz in Frankreich, Israel und Südkorea.

- Internationales F&E-Zentrum für Medizinische Risikoprüfung und Schadenaufnahme

Für Versicherer ist die Auswahl der Antragsteller ein grundlegendes Mittel zur Risikosteuerung. Dieses Zentrum gewährleistet die Steuerung und Umsetzung unserer Strategie hinsichtlich Risikoprüfung und Schadenaufnahme innerhalb der Divisionen der SGL. Es verfolgt ebenfalls die medizinischen Fortschritte und bewertet deren Auswirkungen auf den Versicherungssektor. Weiterhin werden Schadenursachen und -umstände analysiert und die Umsetzung der Risikoprüfungsstrategie sichergestellt.

Die vier internationalen F&E-Zentren tragen über ihre Tätigkeiten in ihrem jeweiligen Risikobereich und durch ihre Zusammenarbeit, zur gewinnbringenden Nutzung ihrer Forschungsleistungen im globalen Angebot der SGL bei. Des Weiteren geben sie die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten über Publikationen und die Veranstaltung von Seminaren weiter.

Ein diversifiziertes Produkt- und Serviceangebot mit hohem Mehrwert

SGL entwickelt sich ständig weiter, um ihren Kunden ein breites Produkt- und Serviceleistungsangebot mit hohem Mehrwert anbieten zu können. Die Gruppe möchte langfristige Kundenbeziehungen aufbauen und richtet ihre Weiterentwicklung in erster Linie auf die Erforschung und Entwicklung von neuartigen Produkten aus, die den Bedürfnissen ihrer Kunden entsprechen. Das Know-how, der Sachverstand und das vielfältige Angebot von SGL stellen für unsere Kunden einen unverzichtbaren Vorteil dar.

SGL bietet ein breites Produkt- und Serviceangebot:

- **ReMark**, eine zu 100 % von SGL gehaltene Tochtergesellschaft, konzipiert Direktmarketingprogramme, die für bleibende Markentreue sorgen und gleichzeitig den Wert und die Rentabilität eines jeden Kunden erhöhen, und setzt diese um. ReMark steht Versicherern, Finanzinstituten und Interessensgemeinschaften bei der Akquise, dem Aufbau und der Bindung einer rentablen Kundschaft zur Seite.

- **SCOR Telemed** ist eine auf Tele-Underwriting spezialisierte Tochtergesellschaft, welche die Zeichnung und Tarifierung von Personenrisiken vereinfachen soll. Das Unternehmen hat eine hochmoderne Software zur Durchführung von telefonischen Befragungen entwickelt und verfügt über ein automatisiertes Risikoprüfungssystem, anhand welchem sämtliche, sowohl einfache als auch hochkomplexe Sachverhalte bearbeitet werden können. Seit 2010 bietet SCOR Telemed ihre Serviceleistungen





„Diabetes und Versicherungen“

(von links nach rechts)

Michel Dufour, Head of Underwriting and Claims R&D (CREDISS), SCOR Global Life
und Dominique Lannes, Medical Doctor - Central Actuarial and Underwriting Department - R&D Associate Medical Director

Inwiefern stellt Diabetes ein nicht unerhebliches Risiko für (Rück-)Versicherer dar?

Uns geht es in erster Linie um den insulinunabhängigen Typ-2-Diabetes, der 90% aller Diabetiker betrifft und sich wie eine Epidemie über den gesamten Planeten verbreitet. Die Betroffenen können über einen sehr langen Zeitraum hinweg wohl auf erscheinen, darüber hinaus sind sich viele von ihnen nicht einmal bewusst, dass sie einen erhöhten Blutzuckerspiegel haben. Dies führt jedoch auf schleichende und oft unentdeckte Weise zu einer Schädigung der kleinen und großen Blutgefäße. Hauptsächlich aufgrund der entstehenden Herz-Kreislauf- und Nierenkomplikationen führt diese Stoffwechselstörung zu einer erheblichen Erhöhung von Sterblichkeit und Morbidität der Betroffenen. Aus all diesen Informationen geht hervor, dass diese Krankheit die technischen Ergebnisse von (Rück)Versicherern auf schleichende Art und Weise verändern kann, da sie in den Risikoprüfungsstrategien nicht hinreichend berücksichtigt wird.

In welchem Ausmaß ist die Bevölkerung von Diabetes betroffen?

2012 sind weltweit rund 350 Millionen Menschen mit Diabetes diagnostiziert worden, und diese Zahl wird sich in den kommenden 30 Jahren womöglich verdoppeln. Darüber hinaus leiden bereits in zahlreichen Ländern 10% der Bevölkerung an Diabetes. Dieser Anstieg ist zurückzuführen auf die zunehmende Bevölkerungsalterung sowie die starke Entwicklung der größten Risikofaktoren dieser Krankheit: Eine unausgewogene und kalorienreiche Ernährung, Übergewicht sowie Bewegungsmangel. Nicht immer führen nur sie zu Diabetes, denn diese Krankheit kann ebenfalls genetisch bedingt sein.

Handelt es sich um die „Krankheit der Zukunft“?

Typ-2-Diabetes ist zu einem der größten Gesundheitsprobleme geworden, und die Situation spitzt sich im Laufe der Jahre immer weiter zu. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Krankheit in bestimmten Ländern die bisher steigende Lebenserwartung verlangsamt oder gar rückgängig machen wird. Besonders China und Indien werden von der Diabetes-„Epidemie“ betroffen sein.

Der insulinabhängige Typ-1-Diabetes, der bereits in der Kindheit auftreten kann, wird durch vielerlei Faktoren verursacht, die mit der genetischen Veranlagung und dem jeweiligen Umfeld, z.B. Viruserkrankungen, zusammenhängen. Typ-1-Diabetiker müssen ihr Leben lang tagtäglich mit der Krankheit umgehen und sind den gleichen Komplikationen wie Typ-2-Diabetiker ausgesetzt. Die Anzahl der Erkrankten bleibt jedoch weltweit stabil, weshalb Typ-1-Diabetes für (Rück)Versicherer mit geringeren Risiken als Typ-2-Diabetes verbunden ist.

Wie gehen (Rück)Versicherer bei der Risikobewertung vor? Über welche Tools verfügen Sie?

Typ-2-Diabetes war über lange Jahre hinweg Gegenstand von zahlreichen und umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten. Dadurch sind wir in der Lage, die hiermit verbundenen Risiken auf präzise Weise zu klären: Im Wesentlichen ist das Risiko für das Auftreten von Komplikationen und Todesfall umso höher, je unausgeglichener die hohen bzw. instabilen Blutzuckerwerte des Diabetikers sind. Folglich fordert der (Rück)Versicherer von den Antragstellern sachdienliche Informationen, um die Entwicklung der Blutzuckerwerte auf lange Sicht korrekt einschätzen und potentielle Komplikationen aufzeigen zu können. Anschließend ist er in der Lage, die Risiken so objektiv wie möglich zu prüfen.

(Rück)Versicherer verfügen ferner über Schadenstatistiken auf Grundlage ihrer Portfolios versicherter Diabetiker. Hier sei jedoch bemerkt, dass anhand dieser Daten nur ein Rückblick auf die Krankheit ermöglicht wird; der weitere Krankheitsverlauf bzw. mögliche Fortschritte in der medizinischen Versorgung können nicht berücksichtigt werden. Auch hier ist es Aufgabe der (Rück)Versicherer, mögliche zukünftige Entwicklungen zu antizipieren.



mehreren Kunden in Spanien an und positioniert sich heute als führender Anbieter von Serviceleistungen im Bereich Tele-Underwriting auf dem spanischen Markt. SCOR Telemed ist ebenfalls auf dem schwedischen Markt tätig, wo mit Erfolg eine Plattform aufgebaut werden konnte.

- **Réhalto**, eine zu 100% von SGL gehaltene Tochtergesellschaft, ist auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz spezialisiert. Réhalto, die seit über 10 Jahren in Frankreich und den Beneluxländern präsent ist, bietet den Unternehmen konkrete und zuverlässige Lösungen für eine deutliche Verbesserung ihrer Betriebsleistung. In der Personenversicherung umfasst das Angebot von Réhalto insbesondere Serviceleistungen im Hinblick auf die Ergreifung posttraumatischer Maßnahmen und Krisenmanagement im Berufsleben, Hilfeleistungen zur Genesung und zur Rückkehr an den Arbeitsplatz krankgeschriebener Mitarbeiter sowie zur Vorbeugung psychosozialer Risiken von Mitarbeitenden und Managern. In der Sach- und Haftpflichtversicherung bietet Réhalto Lösungen zur Vorbeugung von posttraumatischem Stress im Anschluss an Unfälle oder dramatische Ereignisse an.

- SCOR Global Life hat im Oktober 2011 **SOLEM** eingeführt, ein neues, online zugängliches Tool zur Tarifierung von Versicherungsrisiken. SOLEM ermöglicht die Tarifierung sämtlicher Produkte zur Deckung von Risiken der Bereiche Todesfall, Unfalltod, Pflegebedürftigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Arbeitsunfähigkeit und Dread Disease. Das Tool verfügt über einen Teilbereich für Schadenmanagement sowie Rechentools, welche die Entscheidungsfindung im täglichen Berufsleben erleichtern. Seit seiner Einführung ermöglicht dieses neue, einzigartige und innovative Tool den Nutzern, die durchgeführten Tarifierungen in fünf verschiedenen Sprachen zu speichern, erneut abzurufen und abzuändern, um den lokalen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Einführung von SOLEM wurde 2012 abgeschlossen und das Tool wird mittlerweile von 385 Unternehmen aus 80 verschiedenen Ländern genutzt, d.h. es gibt rund 2300 Nutzer weltweit. Seit seiner Einführung wurden neben den ursprünglichen fünf Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch) zwei weitere Sprachen (Niederländisch und Russisch) hinzugefügt.

Drittes Jahr des Strategieplans „Strong Momentum V1.1“

Die Gruppe hat den Investoren das dritte und letzte Jahr des Strategieplans „Strong Momentum“ vorgestellt, insbesondere die Implementierung der diversen von SGL seit der Lancierung des Plans ergriffenen Initiativen und die von ihr erreichten Ziele.

Durch SGLs erweiterten Geschäftsumfang kann der Gruppe eine stabile Ertragsdiversifizierung und ein hoher freier Cash-Flow gewährleistet werden. Dies erfolgte durch:

- Den erheblichen Geschäftsausbau in den vergangenen Jahren und ihre Stellung als einer der führenden Lebensrückversicherer weltweit.
- Ihren Fokus auf traditionelle Rückversicherung von Sterblichkeitsrisiken, was für konstante technische Nettoergebnisse, hervorragende MCEV-Ergebnisse und die Bildung von Neugeschäft sorgt.
- Dynamische Initiativen, z.B. Entwicklung einer starken Präsenz auf dem britischen Markt für Langlebigkeitsrisiken, Bereitstellung zur Nutzung von Chancen auf anderen Märkten, und der erfolgreiche Start des in Australien getätigten Geschäfts.
- Dank eines reifen Portfolios mit Ausrichtung auf biometrische Risiken dürfte SGL weiterhin gute und stabile technische Ergebnisse erzielen.
- In den kommenden Jahren dürfte ein erheblicher freier Cash-Flow generiert werden, was die Fähigkeit von SGL zur Eigenfinanzierung ihres Wachstums bestätigt und gleichzeitig ermöglicht, Barmittel an die Gruppe zurückzuführen.

Im Anschluss an das dritte und letzte Jahr von „Strong Momentum“ bestätigt SGL die Annahme einer technischen Marge von 7,4% innerhalb des vom Strategieplan abgedeckten Zeitraums.



Ergebnisse 2012

Die gebuchten Bruttoprämien der SGL wachsen 2012 um 5,6% (unverändert bei konstanten Wechselkursen) auf 4 864 Millionen EUR, gegenüber 4 604 Millionen EUR auf Pro-Forma-Basis im Jahre 2011, dank der gelungenen Integration des Geschäfts der ehemaligen Transamerica Re. Der Geschäftsrückgang im Mittleren Osten wurde durch das erhebliche Geschäftswachstum der SGL in Asien/Australien, Mitteleuropa, Osteuropa, Kanada und in Großbritannien/Irland ausgeglichen.

Unterstützt wurde das Geschäftswachstum durch einen erheblichen Zuwachs beim Neugeschäft (ca. 840 Millionen EUR, d.h. + 20% gegenüber 2011) in Frankreich, den USA und in der Region Asien-Pazifik, was die Reduzierung von vorhandenem Geschäft, in erster Linie auf Märkten in Deutschland und im Mittleren Osten, teilweise ausgeglichen hat. Ferner verbucht SGL ein zweistelliges Wachstum in den Bereichen Dread Disease, Erwerbsunfähigkeit, Langlebigkeit und Unfall.

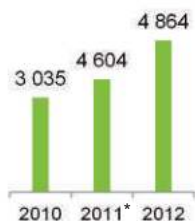
SGLs technische Marge beträgt 7,7% (einschließlich 0,3 Prozentpunkten für Sondereffekte) und entspricht demnach den Annahmen des Strategieplans „Strong Momentum V1.1“; ihre Pro-Forma technische Marge im Jahr 2011 betrug 7,9%, einschließlich 0,5 Prozentpunkten für Sondereffekte. Dies bestätigt die Widerstandsfähigkeit der technischen Ergebnisse ihres Portfolios, das aus biometrischen Risiken besteht.

2012 wurde ferner die Integration des Portfolios und der Mitarbeiter der ehemaligen Transamerica Re in das Geschäft der SGL abgeschlossen.

Kennzahlen 2012

GEBUCHTE BRUTTO-PRÄMIEN in Millionen EUR

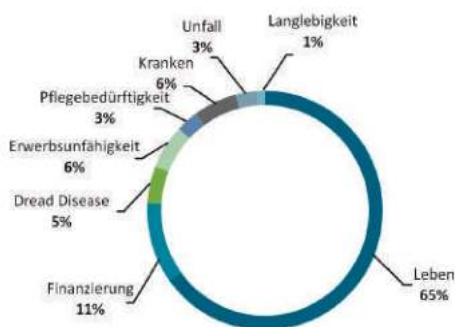
In Millionen EUR



* 2011 Pro-Forma

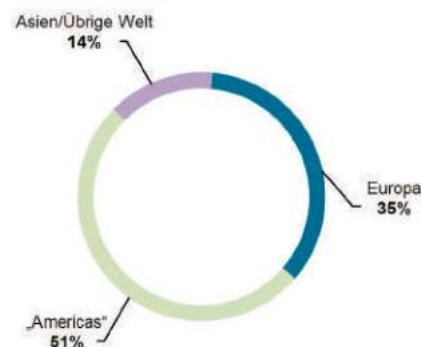
UMSATZVERTEILUNG NACH SPARTEN in %

In %. 4,9 EUR Milliarden insgesamt



UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN RÄUMEN in %

In %. 4,9 EUR Milliarden insgesamt



„Ein finanzielles Umfeld mit historisch niedrigen Zinsen“

Durch die massiven Eingriffe der Zentralbanken während des gesamten Jahres 2012 konnten die befürchteten systemischen Risiken, wie ein Zusammenbruch des europäischen Bankensystems oder ein Auseinanderbrechen der Eurozone, vermieden werden. Auf den Finanzmärkten ist schrittweise eine gewisse Normalität eingetreten und die Banken und Staaten sind wieder in der Lage, sich auf den Märkten zu refinanzieren. Dementsprechend haben die Bilanzen der Zentralbanken Rekordwerte erreicht: Die Bilanzsumme der EZB beträgt über 3 000 Milliarden EUR und die der FED erreicht knapp 3 000 Milliarden USD, was auf den direkten oder indirekten Erwerb von Staatsanleihen bzw. Anleihen von Emittenten zurückzuführen ist.

Die Verhandlungen zur US-Fiskalklippe (Fiscal Cliff), bei denen eine – wenn auch nur teilweise und unvollständige – positive Bilanz gezogen werden konnte, haben die Befürchtungen eines abrupten Endes des erneuten Wachstums der US-Wirtschaft gemildert.

Das Zinskurvenmanagement hat die Voraussetzungen für ein beispielloses Umfeld geschaffen, in welchem die nach Rendite strebenden Anleger zum Jahresende 2012 dazu veranlasst wurden, in besonders risikoreiche Anlageklassen zu investieren, was zu Wertsteigerungen geführt hat, die nicht unbedingt mit besseren wirtschaftlichen Grundlagen zusammenhängen. Dementsprechend sind die Werte von Bankhybridanleihen oder Hochzins-Unternehmensanleihen in Europa um jeweils 39,2% und 23,4% gestiegen. Gleiches galt auch für die Aktienmärkte, wo der Eurostoxx-Index um 19,6%, der Index S&P 500 um 16% und der Nikkei-Index um 25,5% anstieg. Dennoch waren die Wertentwicklungen äußerst uneinheitlich und unstet.

Die europäischen Märkte sackten Ende Mai um 5% ab, um kurz darauf wieder stark zuzulegen. In manchen Sparten kam es zu erheblichen Abweichungen, wie das Beispiel der Finanzunternehmen zeigt, deren Aktienwerte um über 30% angestiegen sind, während in Sparten wie Energie und Utilities weltweit Zuwächse von lediglich 2 - 3% erzielt wurden, bzw. europäische Telekommunikationsunternehmen sogar Abschläge von 4% hinnehmen mussten.

Auf den Zinsmärkten wurden 2012 neue Tiefstwerte erreicht. Die Zinssätze für 10-jährige Anleihen in den USA und Deutschland sanken im Juli 2012 auf 1,4% bzw. 1,2% und lagen am Jahresende bei 1,75% bzw. 1,3%. Nachdem sie während des Sommers teilweise stark unter Druck gerieten, lagen die 5-Jahres-Anleihen in Italien und Spanien jeweils bei 6,3% bzw. 7,5% und erreichten zum Jahresende ein normales Niveau von 3,3% bzw. 4,1%.

Eine vorsichtige und defensive Anlagestrategie

Da SCOR die Staatsschuldenkrise im Vorhinein, d.h. bereits im November 2008, erkannte, hatte sie sich aus diesem Markt zurückgezogen und war in der Lage, das von erheblicher Volatilität gekennzeichnete Jahr 2012 problemlos zu durchlaufen, da sich keinerlei Staatsanleihen aus Griechenland, Portugal, Irland, Spanien und Italien in ihrer Bilanz befanden. Ferner antizipierte SCOR den weltweiten Wachstumsrückgang bereits 2011 und konnte daher ihr Aktienportfolio noch vor dem starken Konjunkturabschwung im Sommer des gleichen Jahres um rund 30% reduzieren.

In dem von erheblicher Volatilität gekennzeichneten Jahr 2012, in dem beispielsweise die europäischen Aktien um 12% zulegten, bevor sie 15% verloren und schließlich wieder um 26% nach oben kletterten, hat SCOR ihren vorsichtigen und defensiven Ansatz beibehalten. Dementsprechend hat SCOR Global Investments (SGI) ihre so genannte „Rollover“-Strategie fortgesetzt, durch welche ein erheblicher Anteil der Barmittel durch Erträge aus Rückzahlungen und Anleihencoupons generiert wird, um die Zinssatzerhöhung bei Reinvestitionen gewinnbringend zu nutzen und gleichzeitig kurzfristige Marktchancen wahrnehmen zu können.

Diese „Rollover“-Strategie ermöglichte es SCOR, zum 31. Dezember 2012 Barmittel in Höhe von rund 6 Milliarden EUR zu akkumulieren, die innerhalb von 24 Monaten zur Verfügung stehen, gegenüber 5,5 Milliarden Euro Ende 2011. Angesichts der besonders niedrigen Zinssätze wurde die Laufzeit des Anlageportfolios deutlich verkürzt: Sie liegt bei 2,7 Jahren (ohne



SCOR Global Investments

Barmittel) und war demnach kürzer als die durchschnittlichen Laufzeiten der Passiva.

Obwohl die Rating-Agenturen wie bereits 2011 auch 2012 das Rating zahlreicher staatlicher Emittenten abgewertet haben, wurde die besonders vorsichtige Positionierung des Anleiheportfolios beibehalten, dessen Rating durchschnittlich im Bereich „AA“ liegt.

Die Exponierungen auf den Aktienmärkten wurden im Laufe des Jahres geringfügig reduziert und ihre Konvexität erhöht, um SCOR gegen negative Konsequenzen durch massive Kursrückgänge zu schützen.

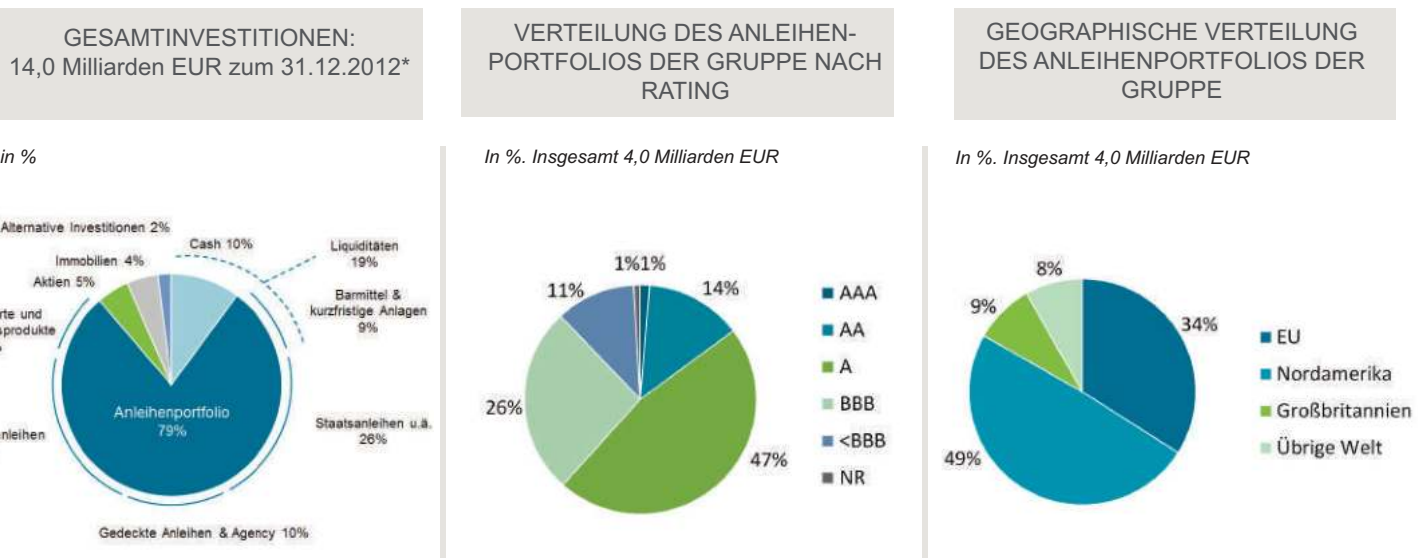
Angesichts der äußerst starken Volatilität am Devisenmarkt behält die Unternehmensgruppe eine rigorose Kongruenzstrategie im Aktiv-Passiv-Management bei. Dementsprechend werden die Finanzaktiva der Gruppe in die gleichen Devisen wie die Rückversicherungspassiva investiert.

Angesichts der äußerst starken Volatilität am Devisenmarkt behält die Unternehmensgruppe eine rigorose Kongruenzstrategie im Aktiv-Passiv-Management bei. Dementsprechend werden die Finanzaktiva der Gruppe in die gleichen Devisen wie die Rückversicherungspassiva investiert.

Hoher Beitrag des Asset Managements zu den Ergebnissen der Gruppe

Das Anlagevermögen setzte sich zum 31. Dezember 2012 aus Barmitteln (10%), Anleihen einschließlich kurzfristiger Anlagen (79%), Aktien (5%), Immobilien (4%) und sonstigen Investitionen (2%) zusammen. Der Beitrag von SGI zu den Ergebnissen der SCOR-Gruppe war im Jahre 2012 signifikant. Die Rendite des Investitionsportfolios betrug 3,5% ohne Wertminderungen, und 3,0% bzw. 394 Millionen Euro vor Steuern einschließlich Wertminderungen. Die Wertminderungen begrenzten sich auf einen Betrag von 86 Millionen Euro, weil im Portfolio keinerlei Exponierungen gegenüber besonders riskanten staatlichen Ausfallrisiken vorhanden sind. Aus diesen Zahlen geht die Relevanz des aktiven Managementmodells von SGI hervor, das auf einer dynamischen taktischen Allokation, Risikodiversifizierung und der Kontrolle des Maximalverlusts beruht.

Kennzahlen 2012



* ohne von Zedenten gehaltenen Fonds





„Welche Investitionsstrategie sollte in einem Niedrigzinsumfeld verfolgt werden?“

Fabrice Rossary, Chief Investment Officer,
SCOR Global Investments

Welche Investitionsstrategie verfolgen Sie in einem Niedrigzinsumfeld?

Unsere Investitionsstrategie hat eine zweifache Zielsetzung: Asset-Liability Management und einen signifikanten, dauerhaften Beitrag zum Ergebnis der Gruppe und dies im Rahmen eines Risikoappetits, der durch das interne Modell vorgegeben und durch den Verwaltungsrat bestätigt ist. In diesem Zusammenhang stellt die Exponierung auf den Zinsmärkten mit über 80% einen Großteil unserer Aktiva dar, jedoch mit im Vergleich zu den Passiva kürzeren Laufzeiten, um von eventuellen Zinserhöhungen zu profitieren. Die 2009 angestoßene Diversifizierung wird ausgebaut, um eine wiederkehrende Portfoliorendite sicherzustellen. Dies gilt insbesondere für den Anleihemarkt, wo die Tendenz der Disintermediation von Banken als Antwort auf die neuen regulatorischen Rahmenbedingungen vielversprechende Investmentmöglichkeiten mit einem äußerst attraktiven Risiko-Rendite-Verhältnis bietet, und dies gleichermaßen bei der Unternehmens-, Infrastruktur- oder Immobilienfinanzierung.

Wie schätzen Sie die Marktentwicklung 2013 ein?

Zunächst tragen der Interventionismus der Zentralbanken und das Renditestreben der Investoren in einem Niedrigzinsumfeld erheblich zur Stabilität und Verbesserung der Bewertung der Finanzaktiva bei. Seit 2012 scheinen die Märkte in der Tat systemische Risiken wie das Auseinanderbrechen der Eurozone oder den Zusammenbruch des europäischen Bankensystems zumindest kurzfristig ausgeklammert zu haben. Da die amerikanischen Wahlen nun hinter uns liegen, dürften auch politische Unsicherheiten 2013 weniger ins Gewicht fallen als 2012. Eine Ausnahme bilden die italienischen Wahlen Ende Februar und die politische Situation in Spanien, die erneut Ängste vor systemischen Risiken schüren könnte. Allerdings kann die Dichotomie zwischen diesen Bewertungen und den Wirtschaftsdaten nicht andauern. Über kurz oder lang wird deshalb eine echte Konjunkturverbesserung, zumindest in den USA und insbesondere auf dem Arbeitsmarkt vonnöten sein, um die Rendite der riskanteren Aktiva langfristig zu sichern. Die sichtbarste Konsequenz eines Konjunkturaufschwungs oder seiner Wahrnehmung wäre ein Anstieg der Zinssätze, der gegebenenfalls relativ heftig ausfallen kann. Im umgekehrten Fall ist das Platzen der aktuellen Blase der Finanzaktiva zu befürchten..

Wie weit ist die Öffnung des Asset Managements für externe Kunden fortgeschritten?

Um externen Kunden einen Zugang zu innovativen Investmentlösungen auf Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren zu bieten, hat SCOR Global Investments beschlossen, bestimmte Fonds, die zunächst SCOR vorbehalten waren, professionellen Anlegern zugänglich zu machen. Vier Fonds sind mittlerweile geöffnet. Neben dem Fonds für Versicherungsrisiken Atropos, der von SCOR Alternative Investments verwaltet wird, haben die Fonds SCOR Euro High Yield, SCOR Euro Loans und SCOR Euro Credit Opportunity das Interesse der externen Anleger geweckt. Mit rund 100 Millionen EUR Drittmitteln innerhalb des ersten Jahres haben wir unsere Zielsetzungen erreicht und die Durchsetzungsfähigkeit unseres Entwicklungsmodells, das auf gut strukturierten Investmentprozessen und stabiler Performance aufbaut, unter Beweis gestellt.



6. Corporate Governance

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

3. Jahresrückblick 2012

4. Unternehmensstrategie

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

7. Soziale und ökologische Verantwortung

8. Weltweite Adressen

Der Verwaltungsrat



Von links nach rechts* : Kevin J. Knoer, Charles Gave, Guillaume Sarkozy, Gérard Andreck, Guylaine Saucier, Daniel Valot, Denis Kessler, Claude Tendil, Georges Chodron de Courcel, Daniel Lebègue, Jean-Claude Seys, Peter Eckert

*Nicht im Bild: Monica Mondardini

Die Corporate Governance der SCOR entspricht der aktuellen Best Practice und leistet über ihre verschiedenen Komponenten einen Beitrag zum Enterprise Risk Management (ERM) der SCOR-Gruppe. Zusätzlich zu den in Frankreich geltenden Rechtsvorschriften und den Regelungen der Börsenaufsichtsbehörden entspricht die Corporate Governance der SCOR auch den Empfehlungen der französischen Finanzmarktaufsicht (Autorité des Marchés Financiers - AMF) und dem Branchenkodex, dem die Gruppe unterliegt.

Der Verwaltungsrat der SCOR setzt sich aus 12 Mitgliedern unterschiedlicher Nationalitäten zusammen (12 Verwaltungsratsmitglieder, 10 davon unabhängig, sowie ein Rechnungsprüfer), die über Kompetenzen in den Bereichen Finanzen, Versicherung, Buchführung und Industrie verfügen. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Denis Kessler. Der Verwaltungsrat verfügt seit 2004 über eine Geschäftsordnung, die am 4. Mai 2011 zum letzten Mal abgeändert wurde. 2012 wurden insgesamt sechs Sitzungen einberufen. Er verfügt über vier Ausschüsse: Strategieausschuss, Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss, Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie Risikoausschuss (siehe S. 82 - 84).

Denis Kessler (Chairman und Chief Executive Officer der SCOR SE)

Der französische Staatsbürger Denis Kessler ist Absolvent der französischen Business School HEC, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Inhaber eines Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war Vorsitzender des französischen Verbandes der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe und Geschäftsführender Vizepräsident des französischen Arbeitgeberverbandes MEDEF. Am 4. November 2002 hat er die Position des Chief Executive Officer (CEO) der Gruppe übernommen.

Claude Tendil (Unabhängiges leitendes Verwaltungsmitglied)

Der französische Staatsbürger Claude Tendil begann seine Karriere 1972 bei der UAP (Union des Assurances de Paris). Er trat 1980 als stellvertretender Generaldirektor in die Drouot-Gruppe ein und wurde 1987 zum Generaldirektor und dann zum Geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden von Présence Assurances, einer Tochtergesellschaft der AXA-Gruppe, ernannt. 1989 wurde er in den Verwaltungsrat von AXA-Midi-Assurances berufen und zum Generaldirektor ernannt. Von 1991 bis 2000 bekleidete er die Position des Generaldirektors bei AXA. Anschließend war er bis November 2001 als



stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AXA-Gruppe tätig. Im gleichen Zeitraum war er zudem Chairman und Chief Executive Officer der französischen Versicherungs- und Assistance-Gesellschaften der AXA-Gruppe. Claude Tendil wurde im April 2002 zum Geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden der Generali-Gruppe in Frankreich ernannt und im März 2003 zum Verwaltungsratsvorsitzenden der Gruppe Europ Assistance.

Gérard Andreck*

Der französische Staatsbürger Gérard Andreck ist seit Juni 2006 Verwaltungsratsvorsitzender des MACIF-Konzerns, nachdem er bereits im Juni 1997 zu dessen CEO ernannt worden war. Sehr engagiert im sozialwirtschaftlichen Bereich, übernimmt Gérard Andreck von 1991 bis 1993 das Amt des Vorsitzenden des Verbandes junger Unternehmer in der Sozialwirtschaft CJDES (*Centre des Jeunes Dirigeants de l'Economie Sociale*) sowie des Rats der Unternehmen, Arbeitgeber und Gruppierungen der Sozialwirtschaft CEGES (*Conseil des entreprises, employeurs et groupements de l'économie sociale*) von Mai 2009 bis Dezember 2011. Am 1. Juli 2008 wurde er für drei Jahre zum Vorsitzenden des französischen Verbandes für Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit GEMA (*Groupement des Entreprises Mutuelles*) gewählt, am 2011 wurde er für weitere drei Jahre in diesem Amt bestätigt. Seit November 2010 ist er Mitglied des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltverbandes CESE (*Conseil économique, social et environnemental*).

Peter Eckert*

Der Schweizer Staatsbürger Peter Eckert verfügt über umfassende internationale Erfahrungen in den Bereichen Risikomanagement, Versicherung und Lebensversicherung, Asset Management, Bankwesen und Technologien. Er war Vorstandsmitglied (1991 -2007) und Chief Operating Officer (2002-2007) der Zurich Financial Services, vom 1. Juli 2007 bis 31. Oktober 2008 Mitglied der Schweizer Eidgenössischen Bankenkommision (EBK) und vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Vom 1. Januar 2009 bis 14. November 2011 war er Präsident der Schweizer Privatbank Clariden Leu. Vom 10. Januar 2012 bis 31. März 2012 war er Bevollmächtigter seitens der FINMA bei der Berner Krankenkasse KPT..

Charles Gave*

Der französische Staatsbürger Charles Gave forscht seit über vierzig Jahren zum Thema taktisches Asset Management. Nach drei Jahren als Finanzanalyst in einer französischen Investmentbank gründete er im Jahre 1974 CECOGEST, ein unabhängiges Forschungsunternehmen, das zwölf Jahre lang für einen großen internationalen Kundenkreis tätig war. 1986 verließ Charles Gave den reinen Forschungsbereich, um ins Währungsmanagement einzusteigen. Er war Mitbegründer der Cursitor-Eaton Asset Management. Dort war er verantwortlich für Anlagepolitik und, auf Basis weltweiter Vermögensverwaltungsmandate, für die Verwaltung von mehr als 10 Milliarden Dollar an institutionellen Geldern zuständig. 1995 wurde Cursitor von Alliance Capital übernommen, die Charles Gave 1998 verließ, um die GaveKal zu gründen, deren Präsident er derzeit ist. Er ist im Verwaltungsrat der Unternehmen Marshall-Wace und Grace Financial, sowie Vorsitzender des französischen Think Tanks *Institut des Libertés* in Paris. Ferner erwarb er einen Hochschulabschluss in Wirtschaftswissenschaften (Toulouse) und hält ein Diplom des IEP (*Institut d'études politiques de Toulouse*) und der State University of New York (MBA).

Kevin J. Knoer

Der amerikanische Staatsbürger Kevin J. Knoer kann auf 30 Jahre Erfahrungen in der Versicherung zurückblicken, u.a. in den Bereichen Engineering, Risikokontrolle und Zeichnung von Industrierisiken. Er besitzt ein „Bachelor of Science“ sowie ein MBA und hat in der US Navy (Submariner) gedient. Seit 1996 ist er bei SCOR in verschiedenen Positionen, sowohl in der Vertrags- als auch in der fakultativen Rückversicherung auf dem US-Markt tätig. Von 2007 bis 2010 war er Deputy Regional Manager der SCOR Business Solutions (SBS) in der Region Asien-Pazifik. Gegenwärtig ist er in New York als Vice-President und Senior Underwriter im Bereich Schaden/Unfall für SBS tätig.



Daniel Lebègue*

Der französische Staatsbürger Daniel Lebègue war Haushaltsdirektor des französischen Finanzministeriums (Directeur du Trésor), Chief Executive Officer der Bank BNP und anschließend Generaldirektor des staatlichen Finanzinstitutes CDC (*Caisse des Dépôts et Consignations*). Heute ist er Präsident des französischen Instituts für Verwaltungsratsmitglieder IFA (*Institut français des Administrateurs*) und mehrerer Verbände und Stiftungen.

Monica Mondardini*

Die italienische Staatsbürgerin Monica Mondardini ist Diplomandin der Universität Bologna in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften und Statistik. Ihre Berufskarriere begann im Verlagswesen, zunächst bei der Gruppe Fabbri First und anschließend bei Hachette in Paris, wo sie den internationalen Bereich leitete. 1998 wechselte sie zu Generali und wurde Geschäftsführende Direktorin von Europ'Assistance, ebenfalls in Paris. Zwei Jahre später kehrte sie nach Italien in den Firmensitz der Generali zurück, wo ihr die Leitung der Abteilung Planning and Controlling überantwortet wurde. 2001 verließ sie Triest, um in Madrid die Position als Geschäftsführende Direktorin der Generali España zu übernehmen. Seit Januar 2009 ist Monica Mondardini CEO des Gruppo Editoriale L'Espresso SpA. Ferner ist sie Verwaltungsratsmitglied bei Crédit Agricole, Atlantia S.p.A. und Trevi Group S.p.A.

Guillaume Sarkozy, als Vertreter von Malakoff Médéric*

Der französische Staatsbürger Guillaume Sarkozy ist Diplom-Ingenieur und Absolvent der technischen Hochschule ESTP (*Ecole Spéciale des Travaux Publics*). Er begann seine Laufbahn 1974 im französischen Innenministerium in der Direktion der Abteilung für zivile Sicherheit. 1977 wechselte er als Key Account Manager zu IBM. Von 1979 bis 2005 leitete er mehrere Unternehmen im Textilsektor. Bis Juni 2006 bekleidete er zahlreiche Positionen in verschiedenen Berufsorganisationen, darunter der Verband der französischen Textilbranche (*Union des Industries Textiles*) von 1993 bis 2006, der französische Dachverband der Industrie (*Groupe des Fédérations Industrielles*) von 2004 bis 2006, der Industriellenverband CNPF (*Conseil national du Patronat français*) von 1994 bis 1998, der französische Arbeitgeberverband MEDEF (2000-2006), der CNAV (1994-1998), der CNAM (2004-2005) und der Wirtschafts- und Sozialrat (2004-2006). 2004 wurde Guillaume Sarkozy Vizepräsident der MEDEF und der CNAM (2004-2005). Im Juni 2006 wechselte er zum Vorsorgekonzern Médéric, wo er am 1. September 2006 zum Generalbevollmächtigten (Délégué Général) ernannt wurde. Im Juli 2008 wird er im Zuge der Fusion der Unternehmen Médéric und Malakoff Generalbevollmächtigter der Gruppe Malakoff Médéric. Seit 2004 ist er Mitglied des *Haut conseil pour l'avenir de l'assurance maladie*.

Guylaine Saucier*

Die kanadische Staatsbürgerin Guylaine Saucier ist Absolventin der französischen Business School HEC, „Fellow“ der Vereinigung der Wirtschaftsprüfer FCA (*Ordre des comptables agréés*) und eingetragene Verwaltungsrätin des *Institute of Corporate Directors*. Sie war Präsidentin und Generaldirektorin der Gruppe Gérard Saucier, eines auf forstwirtschaftliche Produkte spezialisierten Unternehmens. Sie ist im Verwaltungsrat zahlreicher großer Unternehmen, darunter *La Banque de Montréal*, Areva und Wendel. In der Vergangenheit war sie Vorsitzende des im Jahr 2000 gegründeten gemischten Ausschusses zur Corporate Governance (ICCA, CDNX, TSX), Verwaltungsratsvorsitzende der Gesellschaft CBC/Radio Canada sowie Verwaltungsratsvorsitzende des *Institut canadien des comptables agréés*. Sie wurde als erste Frau zur Präsidentin der Handelskammer von Quebec berufen. 1989 wurde sie zum „Member of the Order of Canada“ ernannt, 2004 wurde ihr vom Institute of Corporate Directors der Titel „Fellow“ verliehen, im Jahr 2005 der 25. „McGill Management Achievement Award“ und 2010 schließlich der Titel emeritiertes Verwaltungsratsmitglied des *Institute of Corporate Directors*.

Jean-Claude Seys*

Der französische Staatsbürger Jean-Claude Seys durchlief seine Karriere in der Versicherungsbranche und im Bankwesen. Er war Geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der MAAF und der MMA und ist weiterhin im Verwaltungsrat dieser Gesellschaften tätig. Gegenwärtig ist er stellvertretender Direktor und geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied der COVEA (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit).

Daniel Valot*

Der französische Staatsbürger Daniel Valot, Absolvent der französischen Verwaltungshochschule ENA und Prüfer beim Französischen Rechnungshof, war technischer Berater an der französischen Botschaft in Tunesien, Managing Director von Total South East Asia, Chairman und Chief Executive Officer von Total Petroleum North America, Generaldirektor von Total Exploration Production und von September 1999 bis zum 27. April 2007 Chairman und Chief Executive Officer von Technip SA.

Georges Chodron de Courcel (Rechnungsprüfer)

Der französische Staatsbürger Georges Chodron de Courcel ist stellvertretender Generaldirektor von BNP Paribas und Verwaltungsratsmitglied in verschiedenen französischen und internationalen Gesellschaften sowie in mehreren Tochtergesellschaften der Gruppe BNP Paribas.

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Strategieausschuss

Der Strategieausschuss setzt sich zusammen aus Denis Kessler, der den Vorsitz führt, Gérard Andreck, George Chodron de Courcel (Rechnungsprüfer), Peter Eckert, Charles Gave, Daniel Lebègue, Monica Mondardini, der Gruppe Malakoff Médéric (vertreten durch Guillaume Sarkozy), Guylaine Saucier, Jean-Claude Seys, Claude Tendil und Daniel Valot. Die Mitglieder des Strategieausschusses werden vom Verwaltungsrat ernannt und unter den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Rechnungsprüfer gewählt. Die Mandatsdauer der Mitglieder des Strategieausschusses ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. als Rechnungsprüfer identisch.

Aufgaben des Ausschusses sind die Analyse der Strategie der Gruppe und die Prüfung jeglicher Übernahme- oder Veräußerungspläne für einen Betrag von über 100 Millionen EUR.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann Mitarbeiter oder Führungskräfte vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen können, wobei sich die Präsenz und die von diesen Personen übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken. Der Vorsitzende des Strategieausschusses ist verpflichtet, die nicht-unabhängigen Mitglieder des Ausschusses von Beratungen auszuschließen, bei denen Fragestellungen untersucht werden, die ein berufsethisches Problem oder einen Interessenkonflikt hervorrufen könnten.

Der Strategieausschuss hat 2012 insgesamt fünf Mal getagt. Er beschäftigte sich mit sämtlichen Aspekten der Strategie der Gruppe und insbesondere der Untersuchung von Übernahmeprojekten.

Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss

Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss setzt sich zusammen aus Daniel Lebègue, der den Vorsitz führt, Guylaine Saucier, Jean-Claude Seys und Daniel Valot. Sämtliche Mitglieder des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses sind unabhängig. Gemäß der Geschäftsordnung und den von den Arbeitgeberverbänden AFEP und MEDEF im Dezember 2008 verabschiedeten Grundsätzen für die Corporate Governance börsennotierter Unternehmen setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Rechnungsprüfer gewählten Personen zusammen. Die Mandatsdauer seiner Mitglieder ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. als Rechnungsprüfer identisch.

Aufgrund ihrer Erfahrung und den Posten, die sie im Laufe ihrer Karriere bekleidet haben, verfügen sämtliche Mitglieder des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses über hervorragende finanztechnische Kompetenzen.

Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses ist es, die Finanzsituation der Gruppe zu überwachen und die Einhaltung interner Verfahren sowie die Kontrollen und die Vornahme von Due-Diligence-Prüfungen durch die Abschlussprüfer und die Interne Revisionsabteilung zu gewährleisten. Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss stellt die Qualität und die Transparenz der Unternehmenskonten sicher.

Er hat eine eigene Geschäftsordnung erarbeitet, aus der seine beiden wesentlichen Aufgaben hervorgehen:

- Im Bereich der Rechnungsprüfung unter anderem die Analyse von Finanzpublikationen, die Kontrolle der Wahl der Rechnungslegungsmethoden und deren Umsetzung, die Kontrolle der Erfassung sämtlicher wichtiger Geschäftsvorgänge in der Buchführung, die Analyse des Konsolidierungskreises, die Überprüfung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen, die Auswahl und Vergütung der Abschlussprüfer, die Kontrolle sämtlicher Finanzpublikationen vor ihrer Veröffentlichung.
- Aufgaben im Bereich Berufsethik und unternehmensinterne Kontrolle. In diesem Rahmen ist es Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses sicherzustellen, dass die internen Verfahren zur Informationserfassung und -kontrolle die



Die Ausschüsse des Verwaltungsrats

Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Buchführung gewährleisten. Des Weiteren überprüft der Ausschuss besonderen Regeln unterworfenen Abkommen und antwortet auf Fragestellungen der Mitarbeiter zu unternehmensinternen Kontrollen, Bilanz-aufstellung und Buchführung.

Der Ausschuss kann für diese Aufgaben die für das Finanzwesen und die Buchhaltung verantwortlichen Mitarbeiter der Gruppe, sowie den Leiter der internen Revision und die Abschlussprüfer zu Rate ziehen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden anlässlich der Überprüfung der Abschlüsse die Abschlussprüfer, der Finanzdirektor der Gruppe (Group Chief Financial Officer) sowie der Leiter der internen Revision vorgeladen. Bei der Prüfung des Abschlusses durch den Ausschuss legten die Abschlussprüfer die Schwerpunkte ihrer Analysen, deren Ergebnisse und der daraus gezogenen buchhalterischen Entscheidungen dar. Der Group Chief Financial Officer erläuterte die Risikoexposition und die wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen des Unternehmens.

Der Ausschussvorsitzende kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken. Die Geschäftsordnung des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses der SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat angenommen und am 4. November 2010 von ihm abgeändert.

In den vier Sitzungen, die 2012 einberufen wurden, hat sich der Ausschuss hauptsächlich mit folgenden Themen befasst: Überprüfung der Quartals- und Jahresberichte, Überprüfung des Internen Revisionsberichts, Schuldenmanagement der Gruppe, Auswirkungen der Finanzkrise auf die Vermögenswerte der Gruppe, Embedded Value, Auswirkungen größerer Rechtstreitigkeiten auf den Abschluss, jährliche Überprüfung der Berichte der Revisionsausschüsse der Tochtergesellschaften der Gruppe, jährliche Überprüfung der von der Gruppe angenommenen Standards und Richtlinien (Group Policies, Group Guidelines).

Der Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus Peter Eckert (Vorsitzender), Charles Gave, Daniel Lebègue, der Gruppe Malakoff Médéric (vertreten durch Guillaume Sarkozy), Guylaine Saucier, Jean-Claude Seys und Daniel Valot.

Bei sämtlichen Mitgliedern des Ausschusses handelt es sich um unabhängige Mitglieder.

Aufgabe dieses Ausschusses ist die Identifizierung der wichtigsten Risiken für die Gruppe im Hinblick auf das Aktiv-Passiv-Management. Er soll sicherstellen, dass die Maßnahmen zur Beobachtung und zum Management dieser Risiken umgesetzt werden. Er analysiert die für die Gruppe größten Risiken sowie das Enterprise Risk Management (ERM).

Im Laufe des Jahres 2012 tagte der Risikoausschuss insgesamt vier Mal und beschäftigte sich dabei in erster Linie mit folgenden Problematiken: Analyse der wichtigsten Risikoexpositionen der Gruppe, Risikoappetit, Retrozessionsstrategie und Emission von Katastrophenanleihen, Solvabilität und Umsetzung von Solvency II, Ergebnisse der Nutzung des internen Modells für das Asset-Liability-Management und die Kapitalallokation, Corporate Governance und Leitlinien für das Asset Management sowie die interne Kontrolle und die Versicherungsverträge der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft (*mandataires sociaux*).



Die Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss besteht aus Claude Tendil (Vorsitzender), Georges Chodron de Courcel (Rechnungsprüfer), Charles Gave, Guylaine Saucier und Daniel Valot. Gemäß der Geschäftsordnung setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Rechnungsprüfer gewählten Personen zusammen. Die Mandatsdauer ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. als Rechnungsprüfer identisch. Bei den vier Mitgliedern dieses Ausschusses handelt es sich um unabhängige Mitglieder.

Aufgabe dieses Ausschusses ist es, dem Verwaltungsrat Empfehlungen hinsichtlich der Vergütung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft (mandataires sociaux) und der Mitglieder des Executive Committees (Comex) der Gruppe zu unterbreiten. Gleichzeitig erarbeitet er Pläne zur Altersvorsorge sowie Aktienzuteilungs- und Aktienoptionspläne und macht Vorschläge hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation des Verwaltungsrats und der Ausschüsse des Verwaltungsrats der Gesellschaft. Eine detaillierte Beschreibung seiner Aufgaben ist in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats zu finden.

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss hat 2012 insgesamt vier Mal getagt. Er hat sich mit dem Aktienzuteilungsprogramm und den Vergütungsmodalitäten des Chairman und Chief Executive Officers sowie der sonstigen Mitglieder des Executive Committees der Gruppe beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der allgemeinen Organisation, der Vergütungspolitik und der Regelung der Nachfolge von Schlüsselmitarbeitern der Gruppe befasst. Ferner hat er eine Überprüfung der Sitzungsgelder und Ausgaben für sämtliche Verwaltungsratsmitglieder vorgenommen.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken.

Die Geschäftsordnung des Vergütungs- und Ernennungsausschusses der SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat angenommen und am 4. November 2010 von ihm abgeändert.

GESETZLICHE ABSCHLUSSPRÜFER

Ordentliche Abschlussprüfer

MAZARS

Vertreten durch Michel Barbet-Massin und Antoine Esquieu

Tour Exaltis – 61, rue Henri Regnault

92075 La Défense Cedex

Frankreich

Mitglied des Regionalen Ausschusses der Abschlussprüfer (CRCC) von Versailles

ERNST & YOUNG Audit

Vertreten durch Guillaume Fontaine

Tour First

1, Place des Saisons

92400 Courbevoie

Frankreich

Stellvertretende Abschlussprüfer

Charles Vincensini

Picarle et Associés



Das Executive Committee der SCOR-Gruppe



Denis Kessler - Chairman und Chief Executive Officer der SCOR SE

Der französische Staatsbürger Denis Kessler ist Absolvent der französischen Business School HEC, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Inhaber eines Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war Vorsitzender des französischen Verbandes der Versicherungsunternehmen FFSA (*Fédération Française des Sociétés d'Assurance*), Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe und Geschäftsführender Vizepräsident des französischen Arbeitgeberverbandes MEDEF. Am 4. November 2002 hat er die Position des Chairman und Chief Executive Officer (CEO) der Gruppe übernommen.



Paolo De Martin - Group Chief Financial Officer der SCOR SE

Der italienische Staatsbürger Paolo De Martin absolvierte ein betriebswirtschaftliches Studium an der Universität Ca' Foscari in Italien. Anschließend war er zwei Jahre lang als Gründer und geschäftsführender Teilhaber eines Brillenherstellers in der optischen Industrie tätig. Im Jahr 1995 trat er in London als Trainee im Finanzbereich in die General Electric Company (GE) ein. Ab 1997 arbeitete er in der Internen Revision von GE und übernahm als Mitglied der Consulting Group von GE verschiedene Aufgaben in den Unternehmen des Konzerns in Nord- und Südamerika, Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum. 2001 wurde er zum Executive Manager bei GE Capital Europe ernannt. Anschließend wechselte er als Financial Planning and Analysis Manager für das globale Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft zu GE Insurance Solutions. 2003 wurde er zum CFO der GE Frankona Gruppe berufen. Im Juli 2006 wurde er Chief Financial Officer von Converium. Im September 2007 wurde er zum Group Chief Financial Officer der SCOR SE ernannt.



Benjamin Gentsch - stellvertretender Generaldirektor (Deputy Chief Executive Officer) der SCOR Global P&C SE

Der Schweizer Benjamin Gentsch studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Risikomanagement und Versicherungswesen



Das Executive Committee

an der Universität St. Gallen. Von 1986 bis 1998 war er in verschiedenen Positionen bei der Union Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich tätig, wo er ab 1990 für das gesamte Vertragsrückversicherungsgeschäft des asiatischen und australischen Markts verantwortlich war. Er kam 1998 als Chief Underwriting Officer Overseas zu Zurich Re und stärkte die Position der Gruppe in Asien, Australien, Afrika und Lateinamerika. Zudem übernahm er die Leitung des Bereichs Global Aviation und den Aufbau des Bereichs Global Marine. Im September 2002 wurde Benjamin Gentsch zum Generaldirektor (Chief Executive Officer) von Converium Zürich ernannt, sowie zum Executive Vice President für Specialty Lines. Seit September 2007 ist er Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SCOR Switzerland und stellvertretender Generaldirektor (Deputy Chief Executive Officer) der SCOR Global P&C SE.



Frieder Knüpling - Deputy Group Chief Risk Officer der SCOR SE

Dr. Frieder Knüpling, deutscher Staatsbürger, studierte Mathematik und Physik an der Universität Göttingen und der Universität Freiburg. Während seiner Promotion war er an der Universität Freiburg und anderen Universitäten als Forschungsassistent tätig. Seine Doktorarbeit behandelt die ökonometrische Modellierung makroökonomischer und finanzieller Daten. Von 1999 bis 2002 arbeitete er für den Gerling-Konzern Globale Rückversicherungs-AG und deren britische Tochtergesellschaft an Themen zur Preisermittlung („Pricing“) und Bewertung („Valuation“). Von 2003 an leitete er die Abteilung „Corporate Actuarial & Treasury“ der ehemaligen Revios-Gruppe. Seit 2007 leitet Dr. Frieder Knüpling die Abteilung „Corporate Actuarial“ bei SCOR und berichtet an den Chief Risk Officer der SCOR-Gruppe. Im Dezember 2008 wurde er zum Deputy Chief Risk Officer der SCOR und im Mai 2009 zum Vorstandsmitglied der SCOR Rückversicherung (Deutschland) AG ernannt. Im Juli 2010 wurde er zum Deputy Chief Executive Officer der SCOR Global Life SE berufen. Dr. Frieder Knüpling ist Mitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Seit dem 1. Oktober 2012 bekleidet er das Amt des Deputy Group Chief Risk Officer und berichtet in dieser Funktion an Philippe Trainar, Group Chief Risk Officer.



Gilles Meyer - Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SCOR Global Life SE

Gilles Meyer, der neben der schweizer auch über die französische Staatsbürgerschaft verfügt, studierte an einer französischen Business School und absolvierte anschließend einen MBA an der GSBA in Zürich. Er begann seine Laufbahn als Underwriter bei Swiss Re, bevor er in die Abteilung für fakultative Rückversicherung der Basler wechselte. Nach 23 Jahren in der fakultativen und Vertragsrückversicherung war Gilles Meyer von 1999 bis 2006 Generaldirektor der Alea Europe, wo er sowohl für die Schaden-Unfall als auch für die Lebensrückversicherung zuständig war. Von 2005 bis 2006 war er Manager of Group Underwriting



Das Executive Committee

der Alea-Gruppe. Im Januar 2006 trat er bei der SCOR-Gruppe ein und war für die in Hannover, Basel und Winterthur basierten deutschsprachigen Märkte der SCOR Global P&C verantwortlich. Er wurde im November 2006 zum Leiter der Business Unit 1 von SCOR Global Life SE und Mitglied des Executive Committees ernannt. Vor seiner Berufung zum Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SCOR Global Life SE im Februar 2008 war er seit September 2007 stellvertretender Generaldirektor (Deputy Chief Executive Officer) der SCOR Global Life SE.



Victor Peignet - Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SCOR Global P&C SE

Der französische Staatsbürger Victor Peignet ist Schiffsbauingenieur mit Diplom der *École Nationale Supérieure des Techniques Avancées* (ENSTA). Von der Offshore-Ölindustrie kommend, begann er 1984 seine Laufbahn bei SCOR im fakultativen Rückversicherungsgeschäft. Von 1984 bis 2001 war er für das Underwriting im Bereich Energie- und Transportrisiken zuständig, zuerst als Underwriter, dann als Branchenleiter. Seit der Schaffung des Bereichs für Großrisiken (Business Solutions (Große Unternehmensrisiken, hauptsächlich auf fakultativer Basis gezeichnete Verträge; gelegentlich auch als Direktversicherungsgeschäft)) im Jahr 2000 leitete er diesen Bereich zunächst als stellvertretender Generaldirektor, dann ab April 2004 als Generaldirektor. Am 5. Juli 2005 wurde ihm die Leitung der Aktivitäten in der Schadenrückversicherung der SCOR Global P&C SE übertragen. Derzeit ist er Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SCOR Global P&C SE.



Paul Rutledge - Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SGL Americas und stellvertretender Generaldirektor (Deputy Chief Executive Officer) der SCOR Global Life SE

Der amerikanische Staatsbürger Paul Rutledge erwarb ein Diplom in Mathematik an der Universität Duke und studierte anschließend Aktuarwissenschaften an der Northeastern University. Er ist Mitglied der Society of Actuaries und der American Academy of Actuaries. Paul Rutledge kann auf eine über 30 jährige Karriere in der Versicherungsbranche zurückblicken. Seit seinem Einstieg im Jahre 1998 bis August 2011 war er Chairman der Transamerica Reinsurance. Ferner war er Mitglied der Verwaltungsräte von Transamerica International Re (Bermuda) Ltd. und Transamerica International Reinsurance Ireland Limited. Bevor er zu Transamerica Reinsurance stieß, war er Chairman und CEO von Life of Virginia, dem Privatkundenbereich von GE Capital Services. Zuvor belegte er verschiedene Führungspositionen in zur Torchmark-Gruppe gehörenden Unternehmen, darunter Liberty National, Torchmark Holdings und United Investors Life. Derzeit ist er Generaldirektor (Chief Executive Officer) der SCOR Global Life Americas und stellvertretender Generaldirektor (Deputy Chief Executive Officer) der SCOR Global Life SE.

Das Executive Committee



Philippe Trainar - Group Chief Risk Officer der SCOR SE

Philippe Trainar ist französischer Staatsbürger, ENA Absolvent (Ecole Nationale d'Administration) und besitzt einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Er besetzte von 1981 bis 1999 zahlreiche hohe Verwaltungsposten, unter anderem als Finanzattaché der französischen Botschaft in Deutschland (1985-1987), Berater in der Kanzlei des französischen Premierministers (1993-1995) und stellvertretender Direktor in der Abteilung für internationale Wirtschaftsfragen des französischen Wirtschafts- und Finanzministeriums, wo er darüber hinaus für die makroökonomische Modellierung zuständig war. Von 2000 an war Philippe Trainar Leiter für wirtschaftliche, finanzielle und internationale Angelegenheiten des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance). Im Februar 2006 wurde er zum Chief Economist der SCOR-Gruppe ernannt. Philippe Trainar ist Vorsitzender der Risikoanalysekommission des Verbands der französischen Versicherungsgesellschaften (FFSA). Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses der Autorité de Contrôle Prudentiel (frz. Banken- und Versicherungsaufsichtsbehörde), des dem französischen Premierminister zugeordneten Conseil d'analyse économique und der Commission économique de la nation. Philippe Trainar hat darüber hinaus zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zu den Themen Wirtschaft, Risiko, Versicherung und Solvabilität durchgeführt, die in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden, darunter das Journal of Risk and Insurance, die Geneva Papers, Economie & Statistique und Risques. Am 1. April 2010 wurde er zum Group Chief Risk Officer befördert.



François de Varenne - Chief Executive Officer der SCOR Global Investments SE

François de Varenne, französischer Staatsbürger, ist Absolvent der École Polytechnique, Diplomingenieur der Ponts et Chaussées, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Aktuar mit ISFA-Qualifikation (Institut de Science Financière et d'Assurances – Institut für Finanzwissenschaft und Versicherung). Er kam im Jahr 1993 als Wirtschafts- und Finanzdirektor zur FFSA. Ab 1998 war er in London bei Lehman Brothers zunächst als Insurance Strategist tätig und dann als Vice President für Vermögensverwaltungslösungen und strukturierte Transaktionen zuständig. Anschließend war er Experte für Erst- und Rückversicherung bei Merrill Lynch und bei der Deutschen Bank. 2003 wurde er geschäftsführender Gesellschafter von Gimar Finance & Cie. Er stieß 2005 als Corporate Finance and Asset Management Director zur SCOR-Gruppe. Am 3. September 2007 wurde er zum Group Chief Operating Officer ernannt und am 29. Oktober 2008 zum Chief Executive Officer der SCOR Global Investments SE berufen.



7. Soziale und ökologische Verantwortung bei SCOR

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

3. Jahresrückblick 2012

4. Unternehmensstrategie

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

6. Corporate Governance

8. Weltweite Adressen

Die Personalpolitik der SCOR ist in unseren Unternehmenswerten begründet und in den Strategieplan eingebunden. Ende 2012 zählte die Gruppe weltweit 2150 Mitarbeiter (ohne ReMark).

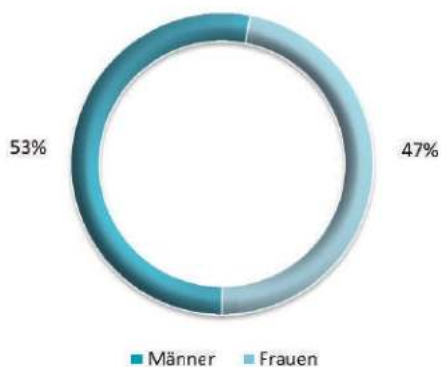
Unsere Unternehmenswerte und die Kernkompetenzen, die wir von unseren Mitarbeitern erwarten, spiegeln unser Engagement im Hinblick auf die Stakeholder der Gruppe wider: unsere Aktionäre, unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit.

Die Unternehmenswerte lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

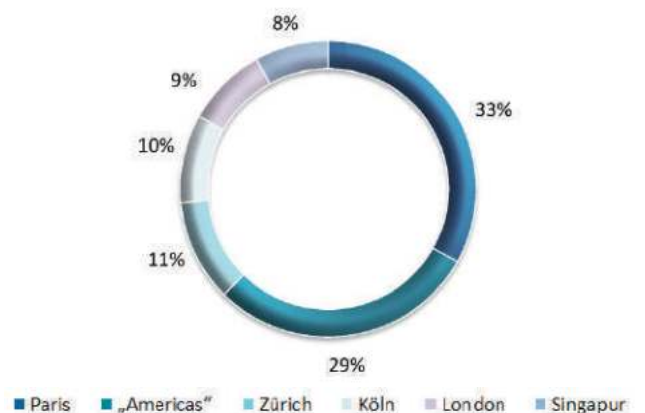
- Rentabilität steht für Transparenz, Kohärenz, Verantwortung und Glaubwürdigkeit
- Erfahrung steht für Qualität, Vertrauen, Innovation, Engagement und Integrität
- Operative Exzellenz steht für fairen Wettbewerb, Mobilität, Leadership und Voraussicht
- Empowerment steht für Chancengleichheit, Vielfalt, Respekt, Loyalität, berufliche Weiterbildung, Partnerschaft und Teamgeist
- Nachhaltigkeit steht für Engagement, Verantwortlichkeit, faire Entwicklung, wissenschaftlichen Fortschritt und Offenheit.

Kennzahlen der Gruppe

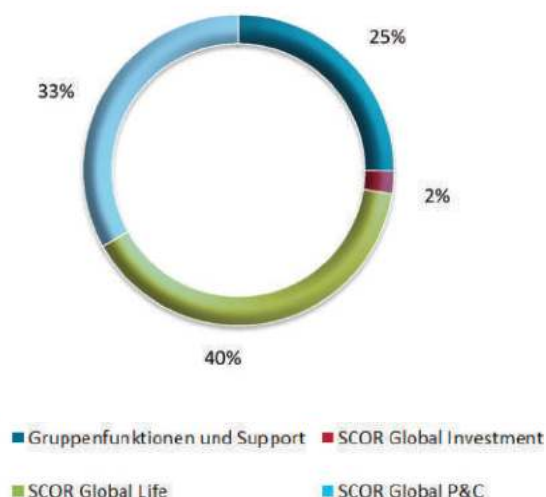
Verteilung der Belegschaft nach Geschäftsbereich



Verteilung der Belegschaft nach Hub



Verteilung der Belegschaft nach Einheit



Verteilung der Belegschaft nach Geschäftsbereich



Karrieremanagement

Auf die ständige Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter bedacht, widmet SCOR der Mobilität der einzelnen Mitarbeiter innerhalb der Gruppe eine besondere Aufmerksamkeit und stützt sich dabei auf ein aktives, individuelles Karrieremanagementkonzept.

Personaleinstellung & Integration

o Einstellung der besten Bewerber unter Einhaltung der Chancengleichheit

SCOR möchte Persönlichkeiten für sich gewinnen, die über das für die Geschäftsaktivität der SCOR notwendige Exzellenzniveau verfügen und berücksichtigt bei ihrer Einstellungspolitik Bewerber und Bewerberinnen, die sich mit den Werten der Gruppe identifizieren und sich auch langfristig in ihre Entwicklung einbringen möchten.

Die Einhaltung des Prinzips der Chancengleichheit geht Hand in Hand mit unserem ausgeprägten Interesse an vielseitigen und multikulturell geprägten Lebensläufen.

o Karrieremöglichkeiten entwickeln

Die regelmäßige Aufnahme von Praktikanten und Werkstudenten aus renommierten Schulen und Universitäten in unseren Reihen ist Ausdruck unseres Willens und der Bereitschaft, unser Know-how weiterzugeben und neue Generationen auszubilden. Diese Vorgehensweise ist ein fester Bestandteil unserer Einstellungs- und Integrationspolitik. In diesem Rahmen nimmt SCOR regelmäßig junge Absolventen der renommierten Ingenieurs- und Wirtschaftsschulen auf, ebenso wie Studenten aus so unterschiedlichen Studiengängen wie den Aktuarwissenschaften, Finanzen, Rechnungswesen und Jura.

Diese Personengruppe bildet zudem ein kostbares Potential an Kompetenzen und Talenten, die bei künftigen Einstellungen berücksichtigt werden können.

o Gezielte Partnerschaften mit ausgewählten Schulen und Universitäten

Vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsaktivitäten konnte SCOR ein Netzwerk aus Partnerschaften und Kooperationen mit den wichtigsten Akteuren der Forschung an Universitäten und Eliteschulen knüpfen.

Auch die Personalabteilung ist ein Partner im Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung, da sie die Tätigkeitsfelder der Rückversicherung fördert, um die Beziehungen zwischen akademischen Ausbildungen und unserem Geschäftsfeld zu begünstigen.

o Gelungene Integration

Als einer der Schlüsselmomente innerhalb einer Karriere ist die Integration eine wesentliche Etappe, der SCOR durch individuell angepasste Unternehmenseinführungsprogramme schon immer eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, denn sie begünstigt ein rasches Verständnis der Umgebung und ermöglicht eine Begleitung der Neuankömmlinge.

Die Integration ist zudem eine wichtige Etappe, durch die insbesondere das „Zugehörigkeitsgefühl“ des neuen Mitarbeiters zu seinem Unternehmen entwickelt werden kann. In diesem Sinne bringt das „DiSCORvery Meeting“ (ein Konzept, das inzwischen auf die verschiedenen europäischen Hubs der Gruppe ausgeweitet wurde) alljährlich sämtliche, im laufenden Jahr neu eingestellten Mitarbeiter zusammen.

Entwicklung & Weiterbildung

2012 blieb das Engagement für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung innerhalb der Gruppe eines der wesentlichen Elemente der Personalpolitik. Als wirksames Instrument der Entwicklung und Mitarbeiterbindung bedient sich die Weiterbildungspolitik eines globalen Ansatzes, der sich auf ein individuelles Karrieremanagement stützt.

Basierend auf einem detaillierten und regelmäßigen Prozess der kollektiven und individuellen Bedarfsanalyse wird ein jährlicher Fortbildungsplan erstellt. Dieser hat die rasche Kompetenzerweiterung bzw. -vertiefung zum Ziel. Auf diese Weise wird ein hohes Niveau technischer Kompetenz gewährleistet, die auf der derzeitigen Best Practice basiert. Durch die



Vorwegnahme der raschen Entwicklung unserer Aktivität und unseres Umfeldes können wir uns so bereits auf kommende Herausforderungen und Fragestellungen einstellen.

o Potentiale erkennen und Schlüsselpositionen aktualisieren

Die Fortbildungspolitik der Gruppe stützt sich auf eine Reihe von Verfahren in Verbindung mit dem Talent Management, anhand dessen die wichtigsten Verantwortungsträger und -trägerinnen des Unternehmens identifiziert werden sollen, um regelmäßig die zentralen Schlüsselpositionen zu aktualisieren.

Es werden regelmäßig STRWs (Strategic Talent Workforce Reviews) durchgeführt und von der Personalabteilung der Gruppe in Koordination mit den entsprechenden Mitgliedern des Exekutivausschusses geleitet. Auf diese Weise lässt sich eine Kartographie der Belegschaft erstellen, anhand derer für jeden Einzelnen, seinem Entwicklungsstand innerhalb des Unternehmens entsprechend, passende Lösungen im Bereich Karrieremanagement und -begleitung erarbeitet werden können.

o SCOR University

Das Prinzip der operationellen Exzellenz fällt unter den gemeinsamen Nenner der „SCOR University“. Die Bündelung, die Globalisierung und die Koordinierung der wissensvermittelnden Maßnahmen durch die Gruppe präsentieren sich in Form eines Fort- bzw. Ausbildungskonzeptes, das sich auf drei Säulen stützt: „Technik“, „Management & Leadership“ und „Exzellenz“, die nicht nur einen Beitrag zur individuellen Entwicklung, sondern auch zur Leistung der Gruppe insgesamt leisten.



Säule 1 – Technik

Diese Säule entspricht Aus- und Weiterbildung, die die Wissensaneignung und -erweiterung im Zusammenhang mit den strategischen Herausforderungen der Gruppe und ihrem Spezialwissen, wie Aktuarwissenschaften, Underwriting, Finanzen, Schäden, Asset Management usw. sowie Fortbildung zu allgemeinen Themen wie Solvency II, Enterprise Risk Management, Fremdsprachen, technische Instrumente und/oder die Begleitung von Projekten innerhalb der Gruppe ermöglicht. Der wesentliche Teil der Programme dieser Säule wird lokal entwickelt, aber weltweit durchgeführt und geteilt.

Säule 2 – Management & Leadership

Diese Programme betreffen die Bereiche Management, Methodik und Strategien im Zusammenhang mit Projekt- und Veränderungsmanagement.

Säule 3 – Exzellenz

Hierbei handelt es sich um eine qualitativ hochwertige Begleitung von besonders talentierten Mitarbeitern mit hohem Potential innerhalb der Gruppe.

Bei diesen individuell und fallabhängig gestalteten Programmen kann es sich außerdem um Fortbildungen auf Spitzen-niveau mit abschließendem Zertifikat oder Diplom in Kooperation mit international renommierten Schulen oder Univer-sitäten handeln. Diese Fortbildungsprogramme werden in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des entsprechenden Executive Committees geplant.

Förderung der internen und internationalen Mobilität

Der berufliche Aufstieg ist ein Faktor der Anerkennung und Fortentwicklung. SCOR ermöglicht ihren Mitarbeitern die freie Bewerbung auf Stellenangebote innerhalb der Gruppe. Selbstverständlich gilt die interne Mobilität gegebenenfalls auch auf internationaler Ebene.

Vor einigen Jahren wurde eine Mobilitäts-Charta eingeführt, die dieses Mobilitätsrecht detailliert.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der SCOR trägt den Unternehmenswerten der Gruppe Rechnung und stützt sich auf die strategi-schen Leitlinien des Drei-Jahres-Plans. Sie wird einheitlich und selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden lokalen Gesetze und Vorschriften der einzelnen Hubs und Standorte der Gruppe definiert und angewendet.

Verdienst und Leistung sind die Eckpfeiler der Vergütungspolitik der SCOR, deren jährliche Einschätzung auf dem indivi-duellen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch beruht. So kann jeder Mitarbeiter sicher sein, dass seine Situation und seine Leistungen regelmäßig Jahr für Jahr durch das Management evaluiert werden und im Rahmen des Gesprächs eine Rückmeldung erhält, deren konkrete Konsequenz sich im variablen Vergütungsanteil niederschlägt.

Im Sinne der Offenlegung und Transparenz wurde ein umfassendes Dokument, das die Vergütungspolitik und sämtliche Prinzipien detailliert darstellt, in allen Ländern im Intranet zur Verfügung gestellt.

Die Vergütungspolitik der SCOR orientiert sich an vorbildlichen Praktiken und entspricht den aktuellsten Empfehlungen hinsichtlich der Corporate Gouvernante im Bereich Vergütungspolitik.

Ferner hat jeder einzelne Mitarbeiter der SCOR jährlich die Möglichkeit, in Form einer vergleichenden Aufstellung einen detaillierten Überblick über die Elemente seiner direkten und aufgeschobenen Vergütung zu erhalten. Dadurch kann ein direkter Vorjahresvergleich der Gesamtvergütung gezogen werden.

Seit 2006 hat sich bei SCOR das „Partnership“-System etabliert, das sich an Mitarbeiter mit besonders hohen Kompetenzen - insbesondere in Schlüsselfunktionen - richtet. Das Partnership-Programm steht außerdem den Junior-Talenten und Ex-perten der Gruppe offen.

Mitarbeiter mit „Partner“-Status profitieren von einem spezifischen System mit Bar-Boni, die jährlich zugeteilt werden und 20 bis 80% des festen Gehaltes betragen können. Der Bonus beruht sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Leistung (ROE).

2012 hat die Gruppe abermals ein Programm zur leistungsabhängigen Zuteilung von Gratisaktien für die Partner und ein ebenfalls leistungsabhängiges Aktienoptionsprogramm für die Partner, die höchste Verantwortung tragen, durchgeführt. Zudem wurden durchschnittlich 130 Gratisaktien an jeden Mitarbeiter der Gruppe mit unbefristetem Arbeitsvertrag aus-gegeben. Diese Ausgabe erfolgte proportional zur individuell erbrachten Leistung, die im Beurteilungs- und Entwicklungs-gespräch evaluiert wurde.

Zusätzlich zu diesen beiden Ausgabeprogrammen hat die Gruppe 2012 für eine begrenzte Anzahl von Partnern im Rahmen des Vergütungsmodells „Long Term Incentive Plan“ (LTIP) Gratisaktien ausgegeben. Dieses Modell bringt den Wunsch der

Gruppe zum Ausdruck, die Praxis der Best Practice-Vergütungsmodelle weiterzuverfolgen, um Schlüsselkräfte in die langfristige Entwicklung der Gruppe einzubinden und an dieser zu beteiligen. Dieses Programm basiert ebenfalls auf dem SCOR-Modell der Performance-Aktien. Zusätzlich ist dieses Modell jedoch auch der Marktperformance unterworfen, die auf einem Peer-Group-Vergleich des Total Shareholder Return (TSR) von SCOR beruht.

Die Wettbewerbsfähigkeit der SCOR hinsichtlich der Vergütung auf dem Markt und innerhalb der einzelnen Hubs wird durch regelmäßige Vergleichsstudien hinsichtlich des Vergütungsniveaus, an denen die SCOR sich beteiligt, bestätigt.

Sozialer Dialog

Berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen

Die SCOR-Gruppe vertritt mit Nachdruck ihren ethischen Anspruch als verantwortlicher Arbeitgeber und ist weiterhin entschlossen, ihre Politik der Vielfalt und ihr Engagement gegen Diskriminierungen auf allen Unternehmensebenen fortzusetzen.

Nach der erneuten Bestätigung ihres Engagements zur Förderung der beruflichen Gleichstellung von Männern und Frauen durch die Unterzeichnung des Dreijahresabkommens (2011 - 2012 - 2013) mit den Sozialpartnern, hat SCOR 2012 die Umsetzung dieses Abkommens fortgesetzt.

Hierbei sei in Erinnerung gerufen, dass dieses Übereinkommen den Einsatz eines Mechanismus vorsieht, mit dem eventuelle, vor dem 31. Dezember des Jahres des jeweiligen Geltungszeitraums des Abkommens bestehende, nicht gerechtfertigte Gehaltsunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern ausgeglichen werden können.

Mit diesem Abkommen kann die SCOR-Gruppe ihre Entschlossenheit und ihr Festhalten an dem Prinzip der diskriminierungsfreien Personalpolitik, einschließlich Einstellungspolitik, Karriereentwicklung, berufliche Mobilität, Weiterbildung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, demonstrieren.

Beschäftigung älterer Mitarbeiter

SCOR hat sich durch die Unterzeichnung eines Übereinkommens mit den Sozialpartnern für drei Jahre (2010 - 2011 - 2012) einer ehrgeizigen Politik zur Beschäftigungsförderung älterer Mitarbeiter verpflichtet. Die in diesem Zusammenhang mit den Arbeitnehmervertretern der Gesellschaften der UES SCOR in Paris im Dezember 2012 gezogene Bilanz verdeutlichte nicht nur, dass die SCOR ihren Engagements nachgekommen ist, sondern auch das besondere Interesse, das SCOR dieser Altersgruppe entgegenbringt.

SCOR bestätigt mit diesem Übereinkommen erneut den hohen Stellenwert des Prinzips der Nicht-Diskriminierung aufgrund des Lebensalters, insbesondere auf den Gebieten Personaleinstellung, berufliche Weiterbildung, Mobilität, Klassifikation, beruflicher Aufstieg und Vergütung.

Der ergriffene Maßnahmenkatalog zielt insbesondere auf die Fortsetzung der beruflichen Aktivität von Mitarbeitern ab fünfundfünfzig Jahren ab, indem die Aufrechterhaltung bzw. die Wiederaufnahme einer beruflichen Tätigkeit in einer an die Situation des betreffenden Mitarbeiters angepassten Form gefördert wird.

SCOR schafft somit die nötigen Voraussetzungen für die Förderung der Beschäftigung älterer Mitarbeiter und antizipiert die Karriereentwicklung durch effiziente Instrumente (Beratung im Rahmen der individuellen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, Gespräche in der zweiten Karrierenhälfte, berufliche Kompetenzbilanz, Strategic Talent Workforce Review), durch Entwicklung oder Auffrischung von Kompetenzen, Qualifikationen und den Zugang zu beruflichen Weiterbildungsangeboten (insbesondere durch die Anerkennung von Berufserfahrung, Berufs- und Ausbildungszeiten, Fortbildungspässe) und schließlich durch die Entwicklung eines Tutorsystems zur Wissens- und Kompetenzweitergabe zwischen den Generationen.

Das Engagement der SCOR zur Förderung der Beschäftigung älterer Mitarbeiter äußert sich auch in der Berücksichtigung



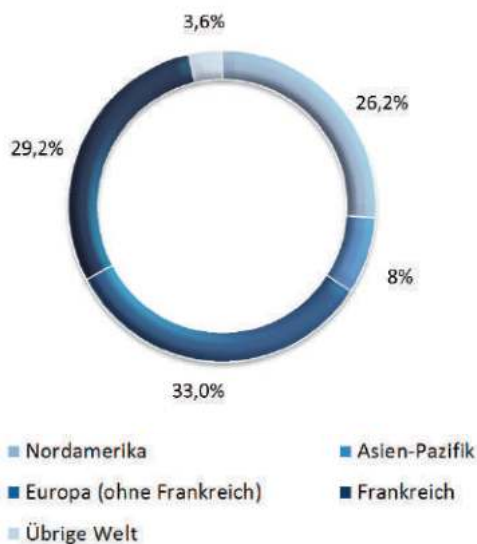
von Mitarbeitern über fünfundfünfzig Jahren bei der Besetzung von freien Stellen.

SCOR setzt sich selbst ehrgeizige bezifferbare Beschäftigungsziele: Das Durchschnittsalter des Ruhestandeintritts bei SCOR für den Zeitraum 2010 bis 2012 soll über dem erfassten Durchschnitt des Jahres 2009 liegen. Ziel ist außerdem, dass sich der Anteil der Mitarbeiter über fünfundfünfzig Jahren innerhalb der Belegschaft von SCOR in einer Größenordnung von 15% bewegt.

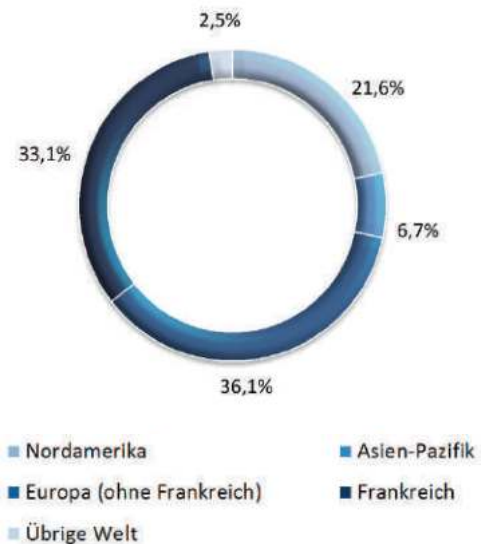
Die Erhöhung des Beschäftigungsanteils älterer Mitarbeiter stellt für SCOR eine wichtige kurz- und mittelfristige Herausforderung dar.

Eine Unternehmensgruppe mit 2 150 Mitarbeitern

Mitarbeiterverteilung 2012 nach Staatsangehörigkeit



Mitarbeiterverteilung 2012 (Partners) nach Staatsangehörigkeit





„Der gesamte Integrationsprozess für Transamerica Re“

Paul E. Rutledge, Chief Executive Officer der SGLA
und Deputy Chief Executive Officer der SCOR Global Life

Die Integration war äußerst umfangreich und komplex. Wir mussten die Systeme, Plattformen und Steuerungen von AEGON hinter uns lassen, um uns mit der SCOR-Welt zu verbinden. Natürlich war mit unterschiedlichen Systemen und Steuerungen zu rechnen, die Tatsache, dass wir von einer einzelvertriebsbasierten Lebensversicherungsorganisation auf eine globale Rückversicherungsumgebung umstellten, verstärkte den Effekt jedoch. Dazu kam, dass sich der größte Teil der AEGON-Infrastruktur in den USA befand und wir niemals - wie jetzt mit SCOR - an internationale Plattformen und Technologien angebunden gewesen waren. Im Rahmen der Integration musste ferner die Verwaltung des von Transamerica in Europa und Asien geführten Lebensrückversicherungsgeschäfts auf die SCOR-Teams in diesen Regionen übertragen werden. Ferner musste die US-Lebensversicherungsproduktion mit der lateinamerikanischen zusammengeführt werden.

Unser wichtigstes Integrationsziel war es, für die Kunden keine Nachteile entstehen zu lassen. Wir waren dazu entschlossen, den Front-Office-Bereich so früh und effizient wie möglich an die Verfahren der SCOR anzupassen, um so die Auswirkungen auf unsere Kunden in den Vereinigten Staaten und Lateinamerika so klein wie möglich zu halten. Bereits einige Wochen nach dem Abschluss der Übernahme waren die Verkaufsteams der jeweiligen Organisationseinheiten vollständig integriert, und unsere Kunden waren in der Lage, nahtlos mit der neuen SGLA-Organisation zu kommunizieren. Die Integration von Preisgestaltung und Risikomanagement wurde Anfang 2012 abgeschlossen. Die Zusammenführung der Back-Office-Plattformen und der IT nahm etwas mehr Zeit in Anspruch, aber im Spätherbst 2012 konnten wir die Produktion von New York, Plano und Charlotte erfolgreich mit der Charlotter Plattform konsolidieren. 2013 werden wir die vollständige Integration sämtlicher Verwaltungs- und Rechnungswesensplattformen schaffen.

Solche Integrationen sind immer mit viel Stress verbunden; wir müssen im Tagesgeschäft im Dienst am Kunden unser Bestes geben und gleichzeitig alle notwendigen Änderungen umsetzen. Gleichzeitig werden aber auch sehr viele Werte geschaffen, da nun zwei zuvor getrennte Organisationen zusammenarbeiten und miteinander vertraut werden. Schließlich führt der Prozess zu einem besseren Beziehungsgeflecht und einem Geschäft, das sich auf die gemeinsam genutzten Best Practices und Stärken der beiden Organisationen stützt; dies bildet eine starke Grundlage für Wachstum.



„Die Auswirkungen der Übernahme auf unsere Märkte“

Glenn Cunningham, Executive Vice President, US Markets,
SGLA

Wie schätzen sie zwei Jahre nach der Übernahme von TaRe durch SCOR und der anschließenden Integration die Auswirkung auf die US-Märkte von SGLA ein?

Der US-Markt hat positiv auf die Übernahme von Transamerica Reinsurance durch SCOR reagiert. Zunächst einmal herrschten am US-amerikanischen Lebensversicherungsmarkt günstige Bedingungen für einen starken globalen Rückversicherer wie SCOR, da so eine weitere Konzentration vermieden werden konnte. In den zwei Jahren seit der Ankündigung ist unser Geschäft gewachsen, wir haben unsere Kundenbasis gestärkt, unser Service-Angebot ausgeweitet, und wir haben uns erfolgreich gegen die Wettbewerber behauptet.

Diese positive Leistung ist größtenteils auf eine sorgfältig durchdachte und durchgeführte Integration zurückzuführen, die sich auf die Schaffung von Werten, das Festhalten an den richtigen Menschen, bessere kritische Entscheidungen und die ständige Information und Einbindung unserer Kunden stützte. Die neuen Organisationsstrukturen und betrieblichen Prozesse wurden zwar schnell eingeführt, gleichzeitig waren unsere Integrationsprogramme aber auch sorgfältig ausgewogen, so dass uns diese Aktivitäten nicht von unserem Kerngeschäft ablenkten. Die Integration sämtlicher Prozesse war eine frühe und kritische Priorität. Um die Integration von Sales & Marketing, Pricing und Medical Underwriting abzuschließen, verfolgten wir einen beschleunigten Zeitplan. Dadurch konnten wir die Auswirkungen der mit der Übernahme verbundenen Aktivitäten auf unsere Kunden minimieren und den Geschäftswert bei unveränderter Servicequalität erhalten. Wir haben kein einziges wichtiges, im Zusammenhang mit der Übernahme stehendes Ziel verfehlt und so unsere Wertschöpfungsquellen geschützt und gleichzeitig die größten Risiken verwaltet.





„Der Integrationsprozess“

Tom Freitas, Senior Vice President, COO Deputy Hub Manager
- SGLA

Die Informationstechnologie bildet das Rückgrat unseres Geschäfts, daher gingen wir an die Aufgabe, dieses Rückgrat zu „transplantieren“, mit gehöriger Hochachtung heran – insbesondere, als wir mit dem Integrationsprozess begannen. Im Wesentlichen mussten wir AEGON auf die SCOR-Infrastruktur umstellen und gleichzeitig die Geschäftstätigkeiten in New York, Plano und Santiago mit dem Lebensgeschäft in Charlotte zusammenführen. Darüber hinaus musste die IT und das Geschäft in Asien und Europa auf die Geschäftsstellen in Singapur, Paris und Dublin übertragen werden.

Die Herausforderungen für das IT-Team waren dabei das hohe Geschäftsvolumen und die hohe Anzahl von gegenseitigen Abhängigkeiten mit anderen funktionalen Bereichen. Auf der betrieblichen Seite waren die Herausforderungen die Zusammenführung an den Zielstandort und die Harmonisierung der Prozesssteuerung. Da wir bei der Planung und Ausführung sehr sorgfältig voringen, konnten wir stufenweise integrieren. Die Umstellung ging daher reibungslos und effizient vonstatten.

Wir haben eine Reihe wichtiger Etappen geschafft – die erste bereits am ersten Tag, als die Mitarbeiter mit der Anmeldung an ihren Computern unverzüglich in die SCOR-Arbeitsumgebung hineingeführt wurden. Wir haben beim Übergang auf die Verwaltungs- und Finanzsysteme von SCOR ehrgeizige Ziele erreicht und liegen bei der für einen vollständigen Abschluss der Integration in die Rechnungswesenplattform der SCOR voll im Plan.

Bei der Erreichung unserer Integrationsziele unter Beachtung des Zeitplans war die enge Zusammenarbeit zwischen IT, Betrieb, Geschäftsführung und Integrationslenkungscommittee ein wichtiger Faktor. Der größte Teil der Arbeit liegt hinter uns, und ich kann jetzt sagen, dass es eine wertvolle und erkenntnisreiche Erfahrung war. Die für die Integration notwendigen Reisen zwischen den SCOR-Standorten waren zwar zahlreicher als hier in Charlotte zunächst erwartet, letztendlich aber notwendig, um die Aufgabe erfüllen zu können.



„Mitarbeiterintegration“

Zaira Goodman, Vice President, Head of Human Resources,
SGLA

Nachdem der Verkauf beschlossen war, begannen wir mit einem umfangreichen Programm zur Integration der Mitarbeiter. Wir hatten für zahlreiche Bereiche wie Sozialleistungen, Gehälter, interne Synergien sowie Einstellungen zur Besetzung von offenen Stellen detaillierte Pläne ausgearbeitet, um die geschäftlichen Anforderungen zu erfüllen. Zusätzlich mussten wir eine neue gemeinsame Arbeitskultur schaffen. Diese ehrgeizigen Ziele setzten eine stetige interne Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Führungskräften voraus. Nur so konnte gewährleistet werden, dass Fragen und Besorgnisse umgehend und sorgfältig ausgeräumt werden konnten. Weiterhin arbeiteten die Konzernfunktionsteams mit ihren New Yorker Kollegen eng zusammen. Vom Aufbau eines effizienten F&A-Forums, durch das allen Mitarbeitern stets Kommunikationskanäle zur Verfügung standen, bis hin zu zahlreichen Meetings mit Führungskräften und der Projektleitung über verschiedene Baustellen war die Konsolidierung der Sozialleistungen und Gehälter ein umfangreiches Unterfangen.

Die Mitarbeiter in Charlotte kommen gut mit der Umstellung zurecht, sehen sich als aktiven Teil der Gruppe und sind von SCORs Engagement, einen erfüllenden und motivierenden Arbeitsplatz zu bieten, nicht enttäuscht worden. Mir scheint, dass der Umzug in die neuen Büroräume den Mitarbeitern dabei geholfen hat, den Wechsel zu einem neuen Unternehmen zügig und mit einer positiven Einstellung zu vollziehen. Die Arbeitsumgebung ist angenehm und vermittelt den Eindruck von Energie und Offenheit. Darüber hinaus wird die Präsenz der SCOR durch die neuen Räumlichkeiten verstärkt, wodurch noch einmal verdeutlicht wird, dass wir Teil eines neuen Unternehmens mit neuen Möglichkeiten und neuen Erwartungen sind. Nicht nur die Mitarbeiter in Charlotte, sondern unsere gesamte Gemeinschaft identifiziert sich bereits mit SCOR. Der Weg mag zeitweise steinig gewesen sein, doch unsere Mitarbeiter haben sich SCORs Erfolg verschrieben, und dies trägt bereits jetzt schon Früchte.



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

Das Umweltprogramm der Gruppe: GREENSCOR

Obwohl SCOR kein Industrieunternehmen ist, nimmt die Eindämmung der eigenen direkten Auswirkungen auf die Umwelt innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Im Zuge der Bemühungen auf diesem Gebiet hat SCOR seit 2003 eine Reihe von Initiativen ergriffen; diese brachten die Geschäftstätigkeit der Gruppe mit zehn Prinzipien in Einklang, die weltweit breite Anerkennung finden. Drei von ihnen betreffen - im Rahmen der Beteiligung am United Nations Global Compact - Umweltfragen. Ergänzend zu diesem Engagement hat sich SCOR 2009 mit der Unterzeichnung der Kyoto-Erklärung der Geneva Association den größten internationalen Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften angeschlossen. Zu den Schwerpunkten dieser Erklärung gehört die Absicht der Unterzeichner, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Als Fortsetzung dieses branchenspezifischen Ansatzes verstärkte SCOR 2012 ihr Engagement und wurde Gründungsmitglied der „Principles for Sustainable Insurance“ – einer globalen Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), die im Vorfeld der UN-Nachhaltigkeitskonferenz (RIO+20) angekündigt wurde.

Philosophie und Koordination des Umweltprogramms

Die Umweltpolitik der Gruppe ist auf Ebene der Hubs dezentralisiert und wird auf Konzernebene durch den GREENSCOR-Verantwortlichen koordiniert, in dessen Aufgabenbereich es einerseits fällt, die Einhaltung der durch das französische Gesetz zum landesweiten Engagement zugunsten der Umwelt vorgeschriebenen Umweltinformationspflichten sicherzustellen, andererseits obliegt ihm die Förderung, Koordinierung und Bündelung lokaler Umweltinitiativen.

Der Leiter, der 2009 ernannt wurde, stützt sich bei seiner Tätigkeit auf den Ausschuss für Corporate Social Responsibility (CSR) und untersteht diesem. Darüber hinaus nimmt er auch dessen Sekretariatsaufgaben wahr. Vorstand des CSR-Ausschusses ist der Group Chief Operating Officer, Mitglieder sind die Chief Executive Officers der sechs Hubs („Americas“, Köln, London, Paris, Singapur und Zürich) sowie Vertreter der zentralen Abteilungen (Compliance, Human Resources, Kommunikation, Risikomanagement) und der einzelnen Unternehmenseinheiten (SCOR Global P&C, SCOR Global Life, SCOR Global Investments). Der Ausschuss untersteht dem Executive Committee der Gruppe.

Das von der Gruppe ins Leben gerufene Umweltprogramm versteht sich als Fortsetzung der von SCOR mit der Unterzeichnung des United Nations Global Compact eingegangenen Verpflichtungen hinsichtlich Prävention, Umweltverantwortung und Förderung umweltfreundlicher Technologien.

Es umfasst drei Dimensionen, die die Gruppe Schritt für Schritt umsetzen möchte:

- eine geschäftliche Strategie, anhand derer Produkte und Lösungen, die SCOR ihren Kunden anbietet, definiert und verbessert werden sollen, um die damit verbundenen Risiken im Zusammenhang mit der Umweltproblematik zu reduzieren.
- eine interne Managementstrategie, die darauf abzielt, den Ausstoß von Treibhausgasen innerhalb der gesamten Gruppe zu verringern.
- eine Kommunikationsstrategie, die das Bewusstsein für die individuelle Verantwortlichkeit jedes einzelnen im Bereich Umweltschutz innerhalb und außerhalb der Gruppe sicherstellen soll.

Die wichtigsten Umsetzungen im Jahr 2012

Im Bereich Umweltschutz nutzte die Gruppe 2012 die Errungenschaften der vergangenen Jahre und orientierte sich hauptsächlich an vier Themenschwerpunkten:

- Aktualisierung ihres Umweltberichterstattungsprozesses und Publikation der im Zuge der konsolidierten Rechnungslegung gesammelten Daten in ihrem Geschäftsbericht im Anhang des Referenzdokuments der Gruppe. Besondere



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

Aufmerksamkeit bei der 2012 durchgeführten Untersuchung galt der Datenüberprüfung und den Geschäftsreisen, wobei die Reichweite der Berichterstattung bei diesem Posten erheblich ausgebaut wurde.

– Erwerb von Bürogebäuden, sei es zur Eigennutzung oder als Investition, bei deren Errichtung und Planung bestimmte Umweltauflagen eingehalten wurden.

– Berücksichtigung der Umweltprinzipien des United Nations Global Compact im Rahmen der Papierpolitik der Gruppe, was konkret in der Ausgabe der Jahresberichte - und anderer Dokumente - in elektronischer Form sowie der Einrichtung eines leistungsfähigen elektronischen Datenmanagements (EDM) besteht. Diese Maßnahmen werden zu einer Reduzierung des Papierverbrauchs beitragen. Auf vergleichbarer Basis sind die Papiereinkäufe 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 1 Tonne zurückgegangen (-1,5%).

– Förderung der Einhaltung der Umweltprinzipien des United Nations Global Compact bei den Mitarbeitern und den Kunden der Gruppe und eine erneute Bekräftigung der Unterstützung lokaler Initiativen im Bereich Klimawandel und Umwelt im weiteren Sinne.

Verlässliche Umweltdaten mit deutlich erweiterter Reichweite

Um ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern, bemüht sich SCOR seit 2008 darum, die Typologie ihrer direkt verursachten Umweltfolgen zu erfassen, indem eine schrittweise Erweiterung der Reichweite ihres Umweltmanagementsystems eingeleitet wurde, ohne dabei die Qualität der erhobenen Daten zu mindern.

Auf der Grundlage der Ergebnisse eines 2011 durchgeführten Pilotversuchs wurde die Reichweite der Überwachung der Umwelteinflüsse im Zusammenhang mit Flugreisen auf sämtliche Standorte ausgeweitet, an denen die Gruppe tätig ist. Ebenso wie 2011 wurden diese Daten gemeinsam mit anderen, im Managementbericht im Anhang des Referenzdokuments veröffentlichten Umweltdaten von unabhängigen Dritten geprüft. So werden, was Flugreisen betrifft, 95% der weltweit angestellten Belegschaft durch den Umweltbericht 2012 der Gruppe erfasst, bzw. 85%, was andere Emissionsquellen angeht.

Flugreisen aufgrund der zunehmenden Globalisierung der Geschäftsaktivitäten sowie der Betrieb von Bürogebäuden sind für einen Großteil des ökologischen Fußabdrucks der Gruppe verantwortlich.

Ökologischer Fußabdruck 2012

Als Hauptquelle der Treibhausgasemissionen (THG) innerhalb der Bilanz der Gruppe – 69% bis 80% der Emissionen, je nachdem, ob die nicht im Kyoto-Protokoll erfassten Gase mitberücksichtigt werden – spielen Flugreisen eine zentrale Rolle beim ökologischen Fußabdruck der Gruppe. Die Aufschlüsselung der zugrundeliegenden Daten zur Errechnung des CO₂-Ausstoßes und methodische Einzelheiten sind im Anhang D des Referenzdokuments 2012 der Gruppe einsehbar.

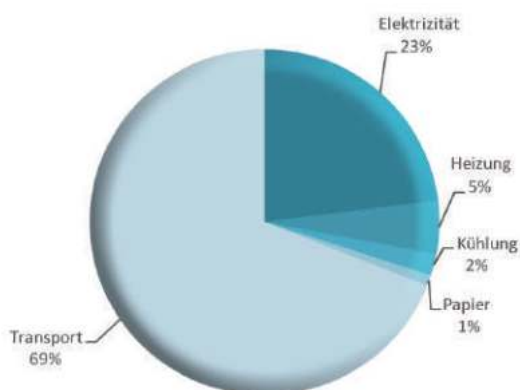


Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

CO₂-Bilanz der Gruppe 2012

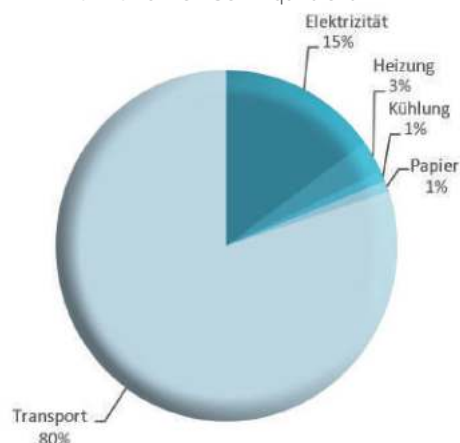
THG- Bilanz - nur im Kyoto-Protokoll erfasster THG

12 105 Tonnen CO₂-Äquivalent



THG-Bilanz - einschließlich THG außerhalb des Kyoto-Protokolls

18 479 Tonnen CO₂-Äquivalent



Verringerung der Energieintensität: Immobilien zu Investitionszwecken und Betriebsgebäude, Standortverwaltung

SCOR hat in ihren Hauptniederlassungen die gezielte Politik zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks fortgesetzt und gibt bei Nutzung, Kauf oder Miete von Bürogebäuden, denjenigen Objekten den Vorrang, die anspruchsvollen Umweltkriterien entsprechen. Im Jahr 2012 wurden mehrere Projekte, die in den vergangenen Jahren in Angriff genommen worden waren, zum Abschluss gebracht. Dabei zu erwähnen ist insbesondere die Tatsache, dass ein Großteil der Mitarbeiter neue, diesen Kriterien entsprechende Gebäude bezogen hat.

Zusätzlich zu dem BREEAM-zertifizierten („*BRE Environmental Assessment Method*“) Gebäude, das seit März 2012 die Londoner Teams beherbergt, sind die Kölner Mitarbeiter seit März 2012 in einem Gebäude untergebracht, das von dem europäischen „*Green Building*“-Programm mit dem gleichnamigen Zertifikat ausgezeichnet wurde. Der Pariser Hauptsitz, der mit dem Umweltlabel *Haute Qualité Environnementale* (HQE) für Entwurf/Konzept ausgezeichnet wurde, ist künftig Arbeitsstätte eines Großteils der Pariser Belegschaft. Und schließlich haben die Mitarbeiter von SCOR Global Life America jenseits des Atlantiks die neuen LEED Gold zertifizierten Gebäude in Charlotte, North Carolina, bezogen. Drei dieser vier Gebäude sind Eigentum der Gruppe.

Durch die zahlreichen Projekte, ohne Berücksichtigung von ReMark, beläuft sich der Prozentsatz der Belegschaft, der in Gebäuden untergebracht ist, die bei Planung und Bau umweltzertifiziert wurden, bis Ende 2012 auf über 60%.

Das Umweltengagement der SCOR beschränkt sich aber nicht auf den Erwerb und das Anmieten von Bürogebäuden, bei deren Errichtung Umweltkriterien berücksichtigt wurden. Um eine noch größere Anzahl an Mitarbeitern an der Umweltpolitik zu beteiligen, hat die Gruppe erneut das Prinzip der umweltverantwortlichen Gebäudenutzung bekräftigt, indem verschiedene anerkannte Referenzgrößen des Umweltmanagements an den genutzten Standorten umgesetzt wurden. Zusätzlich zur Züricher Niederlassung, deren ISO 14001-Zertifizierung 2012 bestätigt worden ist, zertifiziert ist, werden künftig auch die Niederlassungen in Köln und Paris die EMAS-Standards („*Eco-Management und Audit Scheme*“) bzw. HQE-Standards („*Haute Qualité Environnementale*“) berücksichtigen. Die Zertifizierungsaudits werden im Laufe des Jahres 2013 stattfinden.



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

SCOR verfolgt zudem einen proaktiven Ansatz bei der Umweltzertifizierung ihres Portfolios der Investitionsimmobilien. Die Gruppe ist seit 2011 Eigentümer eines der ersten Büro- und Verwaltungsgebäude mit positiver Energiebilanz auf einer Fläche von über 23 000 m². Das Gebäude kombiniert energiesparende Lösungen mit der Produktion erneuerbarer Energien zur Deckung des eigenen betriebsbedingten Energiebedarfs. Bereits im ersten Betriebsjahr produzierte das Green Office™ mehr Energie als es verbrauchte. Sowohl umweltbezogen als auch wirtschaftlich gesehen ist die Bilanz dieses ersten Jahres äußerst positiv, da die Differenz zwischen Energieproduktion und Energieeinsparungen die theoretischen Prognosen noch übertraf. Dies ist insbesondere auf die Solarstromgewinnung zurückzuführen, die über den Erwartungen lag. Neben den Akquisitionen betrifft das Engagement im Bereich der Umweltsleistung auch Renovierungsmaßnahmen, die an älteren Gebäuden durchgeführt wurden. Ein 2012 beschlossenes umfangreiches Renovierungsprogramm mit einer voraussichtlichen Dauer von 14 Monaten betrifft 11 000 m² des Pariser Standorts. Neben dem angestrebten Energielabel „BBC EffinergieRénovation“ hat dieses Projekt eine dreifache Zertifizierung (HQE, LEED, BREEAM) auf hohem Niveau zum Ziel. Mit Abschluss der Renovierungsmaßnahmen werden die zertifizierten bzw. mit Label ausgezeichneten Gebäudeflächen fast 30% des Investitionsimmobilienparks der SCOR in Frankreich ausmachen.

Verringerung der Energieintensität: eine „GREEN IT“-Initiative wird exportiert

Die IT-Direktion spielt innerhalb des GREENSCOR- Programms eine zentrale Rolle, sowohl im Zuge der Initiativen, die zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Informationssysteme selbst beitragen als auch durch die Bereitstellung von leistungsfähigen Tools, die eine umweltkompatible Unternehmenspolitik stützen.

Abgesehen von den Maßnahmen, die innerhalb der letzten Jahre auf Konzernniveau - beispielsweise Servervirtualisierung, Konsolidierung der Rechenzentren, Erwerb von besonders energieeffizientem Material und Ausweitung der Videokonferenzräumlichkeiten - und auf lokaler Ebene - etwa Abschaffung der individuellen Drucker in der Pariser Niederlassung - durchgeführt wurden, haben die IT-Teams der SCOR im Rahmen ihrer Teilnahme am Informatikverband französischer Großunternehmen CIGREF (*Club Informatique des Grandes Entreprises françaises*) und in Zusammenarbeit mit der ADEME (*französische Agentur für Umwelt und Energiemanagement*) an der Entwicklung eines Leitfadens für die Treibhausemissionsbilanz von Organisationen des Informationstechnologiesektors mitgearbeitet, der 2011 veröffentlicht wurde.

Die Gruppe hat außerdem von den 2012 durchgeführten Umbaumaßnahmen zur Erhöhung der Videokonferenzsäle profitiert. So beläuft sich ihre Anzahl derzeit auf insgesamt 26 (im Vergleich zu vormals 7). Ziel der Ausstattung der Standorte ist neben der Produktivitätssteigerung die Bereitstellung von Möglichkeiten, Geschäftsreisen innerhalb der Gruppe einzuschränken. Die Möglichkeit des Einsatzes zusätzlicher Instrumente wird derzeit im Rahmen der Ausarbeitung der IT-Strategie der kommenden Jahre geprüft.

Förderung der Umsetzung der UN-Umweltinitiativen durch die verstärkte Teilnahme der Gruppe an Initiativen

Förderung von Umweltprinzipien der UN-Initiativen

Mit dem Beitritt zum *United Nations Global Compact* im Jahr 2003 hat SCOR seinen Mitarbeitern und Partnern ein Zeichen für ihr Engagement im Sinne der zehn konstituierenden Prinzipien gesetzt. Dieses Engagement wurde 2012 mit der Unterzeichnung der „*Principles for Sustainable Insurance*“ aufs Neue unterstrichen: Hierbei handelt es sich um eine Brancheninitiative unter der Federführung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), das die Unterzeichner insbesondere dazu anhält, (i) „eng mit ihren Kunden und Partnern zusammenzuarbeiten, um sie für Umwelt-, Sozial- und Managementfragen zu sensibilisieren.“ und (ii) „Hand in Hand mit Regierungen, Gesetzgebern und anderen Akteuren zusammenzuarbeiten, um im Sinne dieser Fragen ein globales Handeln voranzutreiben.“

Angesichts der Tatsache, dass es sich um Umweltfragen handelt, setzt SCOR die Prinzipien, abhängig von den Modalitäten



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

der verfolgten Zielsetzungen, auf unterschiedlichen Unternehmensebenen ein.

Intern sorgt die Gruppe dafür, dass die gesamte Belegschaft über die global initiierten Initiativen informiert wird und die Umweltprinzipien des *United Nations Global Compact* in Erinnerung gerufen werden. Diese institutionelle Kommunikation wird durch einen Dialog der Nähe ergänzt, der über Personalvertretungen wie dem Beratungsausschuss europäischer Unternehmen „*Comité consultatif des sociétés européennes*“ oder durch die Organisation von Veranstaltungen, die den Mitarbeitern der Gruppe offenstehen, zu verschiedenen Themen der sozialen und ökologischen Verantwortung von Unternehmen, geführt wird.

Andererseits beteiligt sich SCOR an der öffentlichen Debatte bezüglich der Fragen der Anpassung und der Resilienz gegenüber Klimarisiken und nimmt an den Arbeiten der *Geneva Association* innerhalb der CR+I Working Group teil. Zielsetzung dieser Arbeitsgruppe ist eine Überlegung über den Beitrag der Versicherungsbranche zur Resilienz der Gesellschaften gegenüber extremen Klimarisiken. Die Beiträge sind Gegenstand von Publikationen und bieten neue Anregungen innerhalb der von der Vereinigung organisierten Mehrparteien-Seminare zum Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus ist SCOR aktives Mitglied der Kommission für Nachhaltige Entwicklung des französischen Versicherungsverbands.

SCOR widmet der Weitergabe ihres Fachwissens an ihre Kunden intellektuelle, menschliche und finanzielle Ressourcen, z.B. in Form von Seminaren, aber auch in größerem Umfang über Publikationen in den Veröffentlichungsreihen Focus, SCOR Paper sowie in technischen Newslettern... Diese Interaktion mit der Versicherungsbranche im Zeichen der Umwelt hat zum Thema Klimawandel und Modellierung von Klimarisiken begonnen und nimmt eine zunehmend wichtige Rolle ein. Im Hinblick auf den Bereich Klimarisiken haben SCOR und Oasis (Großbritannien) gemeinsam eine Initiative gestartet, welche die Einbindung der jüngsten wissenschaftlichen Entwicklungen in die Rahmenwerke für Risikomanagement der Versicherer und Rückversicherer vereinfachen soll. Diese „Open-Source“-Plattform soll insbesondere die Entwicklung von Alternativen zu vorhandenen Modellen ermöglichen und darüber hinaus zur Entwicklung von Modellen für Regionen und Risiken beitragen, die von den Lösungen, die zurzeit auf dem Markt für Modellierungen für Klimaereignisse erhältlich sind, noch nicht berücksichtigt werden.

Kampf gegen Korruption und Geldwäsche

SCOR verpflichtet sich, ihre Geschäftsaktivitäten mit einem hohen Grad an Integrität, Professionalität und Verantwortung zu führen. Im Einklang mit den Grundsätzen des *United Nations Global Compact*, dem SCOR beigetreten ist, legt SCOR ein besonderes Augenmerk auf die Korruptionsbekämpfung. Der Verhaltenskodex der Gruppe untersagt jegliche Form der Korruption in Verbindung mit öffentlichen Bediensteten, Kunden, Geschäftspartnern und anderen Akteuren der Privatwirtschaft und des öffentlichen Sektors.

Die Antikorruptionspolitik der Gruppe sieht das Prinzip der Nulltoleranz gegenüber Korruptionsversuchen, einschließlich illegaler Schmiergelder, vor. In diesem Rahmen werden die einzuhaltenden Verbote, Prinzipien und Regeln niedergelegt, insbesondere hinsichtlich der (i) Annahme von Geschenken, Reisen und Vergnügungsangeboten, (ii) Beziehungen zu Geschäftspartnern, (iii) Interaktionen mit Personen, die die Staatsgewalt verkörpern, (iv) Wohltätigkeits- und Parteispenden sowie Sponsoring-Maßnahmen (v) ebenso wie die Finanzkontrollen der Zahlungen. Diese Richtlinie definiert akzeptables und nicht akzeptables Verhalten und sensibilisiert für Anzeichen von Korruptionsversuchen. Gleichzeitig sind Mitarbeiter, denen Anzeichen in dieser Richtung auffallen, angewiesen, den Leiter der Rechtsabteilung oder den Compliance Officer diesbezüglich in Kenntnis zu setzen. Die Antikorruptionspolitik definiert außerdem die Rollen und Verantwortlichkeiten der Kontrollfunktionen im Bereich der Korruptionsbekämpfung.

Die Antikorruptionspolitik wird durch andere Unternehmensrichtlinien unterstützt, darunter die Politik der Betrugsbekämpfung und des Umgangs mit dieser Art von Vorkommnissen, die Politik des Managements der Interessenpolitik,



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

die Politik zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Whistleblowing-System sowie weitere Geschäftspolitiken, die die Befugnisübertragung, Honorargenehmigung oder Geschäftsreisen betreffen.

In Reaktion auf die konjunkturellen Entwicklungen und die Verschärfung einer Reihe von Forderungen, überprüft SCOR regelmäßig ihren Compliance-Rahmen und aktualisiert ihn, sofern dies erforderlich ist. So wurden 2012 mehrere Anpassungen am Verhaltenskodex vorgenommen, um insbesondere die Wichtigkeit der Konformität mit der nationalen und supranationalen Gesetzgebung im Bereich der Korruptionsbekämpfung sowie die ernststen Konsequenzen einer Verletzung selbiger in Erinnerung zu rufen. Darüber hinaus untersagt der SCOR-Verhaltenskodex jede Form von Repressalien gegenüber einem Mitarbeiter, der *bona fide* eine Verletzung der geltenden Gesetze oder des Verhaltenskodex meldet.

Um die Mitarbeiter für die Notwendigkeit der Einhaltung geltender Rechtsvorschriften und Regulierungen zu sensibilisieren – darunter diejenigen zur Korruptionsbekämpfung und andere Compliance-Richtlinien der Gruppe – wurden im Jahr 2012 Schulungen in sämtlichen Hubs und anderen wichtigen Standorten der Gruppe durchgeführt.

Unterstützung der Forschung

SCOR blickt auf eine lange Tradition der Förderung von Forschung und Wissensvermittlung zurück. Die Gruppe pflegt seit langen Jahren vielgestaltige Beziehungen (Unternehmenssponsoring, wissenschaftliche Partnerschaften) zu unterschiedlichen Institutionen (Stiftungen, Verbände, Schulen und Universitäten, Forschungszentren) in verschiedenen Gebieten der Risikoforschung – in Frankreich ebenso wie international.

Die Gründung der SCOR-Unternehmensstiftung für die Wissenschaft (*Fondation d'entreprise SCOR pour la Science*) zeugt von dem Willen, wissenschaftliche Kompetenzen weiterzuentwickeln und die Forschung in zahlreichen Disziplinen zu unterstützen. Nach dem Aufbau des *SCOR Global Risk Centers* im Jahr 2011 bedeutet die Unternehmensstiftung eine weitere Etappe innerhalb des Engagements der SCOR für wissenschaftliche Disziplinen und darüber hinaus ihres gesellschaftlichen Beitrags.

Förderung der Aktuarwissenschaften

Alljährlich zeichnet SCOR in verschiedenen europäischen Ländern herausragende akademische Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften mit einem Preis aus. Ziel dieses Preises ist die Förderung der Aktuarwissenschaften, die Weiterentwicklung und Anregung der Forschung auf diesem Gebiet und die Verbesserung der Kenntnisse und das Risikomanagement. Der von SCOR verliehene Preis gilt heute in Versicherungs- und Rückversicherungskreisen als Garant für Fachkompetenz.

2012 wurden in fünf Ländern Preise verliehen: in Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und erstmals auf der iberischen Halbinsel (Spanien und Portugal). Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2012 in der Schweiz der Preis SCOR Fellowship verliehen, der aus einem Stipendium für Forschungsarbeiten in den Bereichen Aktuarwissenschaften und Finanzmathematik besteht. Angesichts des großen Erfolgs des Programms hat SCOR beschlossen, das Konzept im kommenden Jahr auch nach Asien zu exportieren.

Die Jurys der von SCOR vergebenen Aktuarspreise setzen sich aus Forschern sowie Versicherungs-, Rückversicherungs- und Finanzexperten zusammen. Ausschlaggebend bei der Auswahl der Preisträger sind umfassende Kenntnisse aktuarieller Konzepte, die Qualität der Analyseinstrumente sowie die Möglichkeit einer konkreten Umsetzung der Forschungsarbeiten im Bereich Risikomanagement.



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

Ferner empfängt SCOR zahlreiche Doktoranden – insbesondere aus dem Fachbereich Aktuarwissenschaft – die ihre Doktorarbeit bei der SCOR-Gruppe abschließen. Hier bietet sich ihnen ein geeignetes Umfeld für anspruchsvolle empirische oder formalisierte Forschungen auf den Gebieten Versicherung und Finanzen.

Die Forschungszentren der SCOR Global Life

SCOR unterstützt die Forschung zudem durch die vier Forschungszentren der SCOR Global Life (CIRDAD, CERDI, CERDALM, CREDISS), deren Ziel es ist, die Kompetenzen der Gruppe im Bereich Risikomanagement zu erweitern. Neben den aktuariellen Forschungsarbeiten, welche die Teams in diesen Forschungszentren durchführen, unterstützt SCOR Global Life verschiedene Forschungsprogramme finanziell. Zu den Forschungsgebieten zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Assmann-Stiftung in Deutschland), das Humane Immundefizienzvirus (HIV) mit der Universität Pierre und Marie Curie in der Klinik Pitie-Salpetriere oder auch die Alzheimer-Erkrankung (IFRAD-Stiftung in Frankreich). Die finanzielle Unterstützung ermöglicht es diesen Organisationen unter anderem, Patientengruppen für Studien zu bilden, die von den Wissenschaftlern im Rahmen der vorgenannten Forschungsprogramme durchgeführt werden.

Zusätzlich organisieren die vier Forschungszentren regelmäßig Konferenzen und Diskussionsrunden, um den Austausch von Fachwissen zwischen den verschiedenen Mitarbeitern der SCOR und externen Experten zu fördern.

Wirtschaftsforschung und ihre Anwendung im Versicherungswesen

Die Gruppe leistet darüber hinaus einen finanziellen Beitrag zur Förderung der Wirtschafts- und Finanzwissenschaften (*Nanyang Technological University/Nanyang Business School in Singapur*) und hat wichtige Forschungspartnerschaften im Wirtschafts- und Finanzbereich geschlossen („*Fondation du Risque*“ in Zusammenarbeit mit der Toulouse School of Economics und der Universität Paris Dauphine, Stiftung Jean-Jacques Laffont).

Das im März 2011 gemeinsam von SCOR und der NBS/NTU *Nanyang Business School* in Singapur gegründete „*Insurance Risk and Finance Research Centre*“ (IRFRC) präsentierte bei einer regionalen Konferenz, die von einem hochrangigen Vertreter der lokalen Aufsichtsbehörde *Monetary Authority of Singapore* eröffnet wurde, die ersten Ergebnisse der unter ihrer Schirmherrschaft durchgeführten Projekte. Das IRFRC möchte sich der Förderung von angewandter Forschung im Bereich Wissenschaft und verbundenen Risiken widmen und eine Plattform für Austausch und Forschungsprojekte schaffen, die den Asien-Pazifik-Raum betreffen.

In einem anderen Kontext, nämlich in Form einer wissenschaftlichen Partnerschaft, finanziert SCOR im Rahmen der „*Fondation du Risque*“ einen Lehrstuhl, der sich einem wichtigen Forschungsprojekt zum Thema Gleichgewicht der Risikomärkte widmet, insbesondere Spitzenrisiken und die von Märkten geschaffene Wertschöpfung. Dieses Projekt, das gemeinsam mit dem *Institut d’Economie Industrielle* (IDEI, Universität Toulouse) und der Universität Paris Dauphine durchgeführt wird, verfolgt die Zielsetzung, die Bedingungen für eine Optimierung des Risikomanagements durch die Märkte klarzustellen und daraus die Konsequenzen für die Kontrolle von Versicherung und Rückversicherung abzuleiten. Die „*Fondation du Risque*“ gehört zu den wichtigsten Risikoforschungspolen in Europa in den Bereichen Mathematik, Aktuarwissenschaften, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften. Zu dieser Stiftung zählen große Unternehmen sowie Forschungslabore, die renommierten akademischen Instituten angehören.

Zusätzlich zu dieser Forschungspartnerschaft hat sich SCOR mit der *Fondation Jean-Jacques Laffont-Toulouse Sciences Economiques* zusammengeschlossen, um gemeinsam einen Lehrstuhl für ein neues, umfangreiches Forschungsprojekt zur Entwicklung der Finanzwirtschaft, insbesondere im Anschluss an die Weltwirtschaftskrise zu gründen. Die im Rahmen dieses Projektes durchgeführten Forschungsarbeiten konzentrieren sich vor allem auf das Management von finanziellen



Ein umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen

Risiken, die Erkennung und das Management von *Tail Risks*, die Verquickung zwischen Finanzmärkten, Realwirtschaft, Innovation, langfristigen Investitionen und ethischem Investment, Corporate Governance und effiziente Anreizsysteme, die Zusammenhänge zwischen einer strategischen und einer taktischen Portfolio-Strukturierung in einem unsicheren Umfeld mit drohender Budgetbeschränkung, die Bestimmungsgrößen für Risikoprämien, Ambiguitätsprämien und schließlich Liquiditätsprämien von finanziellen Vermögensgegenständen. Diese Partnerschaft ermöglicht SCOR, eng mit den weltweit kompetentesten Finanzwissenschaftlern zusammenzuarbeiten und ihr finanzielles Know-how zu erweitern.

Die beiden Lehrstühle veranstalten akademische Kolloquien, in deren Rahmen Forscher und Branchenvertreter über die jüngsten Forschungsentwicklungen diskutieren und sich austauschen können. Die Ergebnisse der von diesen beiden Lehrstühlen durchgeführten Forschungsarbeiten werden regelmäßig sowohl der Wissenschaftsgemeinde als auch einem breiten Publikum auf der Website des SCOR Global Risk Centers zugänglich gemacht.

SCOR unterstützt die wissenschaftliche Forschung außerdem als Mitglied der *Geneva Association*, die die 80 weltweit wichtigsten Versicherer und Rückversicherer vereint. Ziel ist es, die Forschung auf dem Gebiet der weltweiten Risiko- und Versicherungswirtschaft durch die Finanzierung von Studien und Seminaren, bei denen Verantwortliche des Sektors, staatliche Vertreter und Forscher zu den großen Themen und Herausforderungen der Branche zusammentreffen, voranzutreiben: Klimawandel, Finanzrisiken, Pflegebedürftigkeit, Renten, aufsichtsrechtliche Normen oder Rechnungslegungsgrundsätze.

SCOR Global Risk Center

Das 2011 gegründete *SCOR Global Risk Center* beschäftigt sich mit sämtlichen Disziplinen im Zusammenhang mit Risiken (Mathematik, Aktuariat, Physik, Chemie, Geophysik, Klimatologie, Soziologie, Recht, Wirtschaft, Finanzen,...). Die Gründung dieser Einrichtung zeugt von der Absicht der Gruppe, das Wissen und die Arbeiten der SCOR im Bereich der Risikoforschung auch einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Das Zentrum sammelt einerseits die von SCOR durchgeführten bzw. unterstützten Studien und Publikationen und andererseits sämtliche Ressourcen, die SCOR in diesen Bereichen referenzieren möchte. Die Beiträge können unterschiedlichen Ursprungs sein und erheben keinen Anspruch auf Exklusivität. Ende 2012 lagen im *SCOR Global Risk Center* rund 1 200 interne und externe Referenzen vor, die durchgehend eine deutliche wachsende Zugriffsquote verzeichnen.

SCOR-Unternehmensstiftung für die Wissenschaft

Nach dem juristischen Gründungsakt im Juli 2012, der im *Journal Officiel associations et fondations* veröffentlicht wurde, stützt sich die Stiftung auf einen Verwaltungsrat unter dem Vorsitz von André Levy-Lang. Die Stiftung stützt sich darüber hinaus auf einen hochrangigen, internationalen und interdisziplinären Wissenschaftsrat, der sie bei der Definition ihrer strategischen Achsen und der Auswahl förderungswerter Projekte begleitet.

Zusätzlich zur Verantwortungsübertragung für die von der Gruppe bereits bereitgestellten finanziellen Unterstützungsprogramme für die wissenschaftliche Forschung, stellt SCOR der Stiftung einen jährlichen finanziellen Beitrag zur Unterstützung neuer Projekte zur Verfügung. Insgesamt handelt es sich um ein finanzielles Engagement in Höhe von jährlich 1 Million Euro, über die die Stiftung verfügen kann.



8. Weltweite Adressen

1. Brief des Chairman

2. SCOR-Aktie

3. Jahresrückblick 2012

4. Unternehmensstrategie

5. Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

6. Corporate Governance

7. Soziale und ökologische Verantwortung bei SCOR

Weltweite Adressen

HAUPTSITZ



5 avenue Kléber
75795 Paris Cedex 16
Frankreich
Tel.: +33 (0)1 58 44 70 00
Fax: +33 (0)1 58 44 85 00 
Fax: +33 (0)1 46 98 76 70

www.scor.com
scor@scor.com
scorglobalp&c@scor.com
life@scor.com
sgi.sales@scor.com

„AMERICAS“

Argentinien



SCOR Global P&C S.E
Sucursal Argentina
Reconquista 559 – Piso 8
Ciudad Autonoma de Buenos Aires
C1003ABK
Republica Argentina
Tel: +54 4312 8600
Fax: +54 4312 8884

Barbados



SCOR Global Life Reinsurance Ltd
c/o USA Risk Barbados Ltd
Golden Anchorage Complex
First floor
Sunset Crest
Saint James - BB 24014
Barbados
Tel.: +1 246 432 6467
Fax: +1 246 432 0297
E-Mail: life@scor.com

Brasilien



SCOR Reinsurance Escritório de
Representação no Brasil Ltda
Av. Paisagista José Silva de Azevedo
Neto, 200, Bloco 4, Sala 404
Barra da Tijuca
Rio de Janeiro, RJ
CEP 22775-056
Brasilien
Tel: +55 (21) 3514 9400
Fax: +55 (21) 3514 9400



SCOR Global Life Americas
Escritório de Representação no
Brasil no Brasil Ltda
R. Luigi Galvani 70 – 12º, Andar São
Paulo
SP - 04575-020
Brasilien
Tel: +55 11 5501-1510
Fax: +55 11 5501-1527

Chile



SCOR Global Life Chile Ltda
Edificio Isidora Magdalena Norte
Magdalena 181, Piso 12,
Oficina 1201 Norte
7550055 Las Condes
Santiago
Chile
Tel.: +562 2 8874 900
Fax: +562 2 8874 903
E-Mail: salife@scor.com

Kanada



SCOR Canada Reinsurance
Company
Brookfield Place, TD Canada Trust
Tower
161 Bay Street, Suite 5000
PO Box 615
Toronto, Ontario M5J 2S1
Kanada
Tel.: +1 (416) 869 3670
Fax: +1 (416) 365 9393
E-Mail: ca@scor.com



SCOR Global Life Canada
Representative office
Brookfield Place, TD Canada Trust
Tower
161 Bay Street, Suite 5000
Toronto, Ontario M5J 2S1
Kanada
Tel.: +1 (416) 304 6536
Fax: +1 (416) 304 6574
E-Mail: life@scor.com



SCOR Canada Compagnie de
Réassurance
1250, bd René Lévesque Ouest
Bureau 4512
Montreal - Quebec H3B 4W8
Kanada
Tel.: +1 (514) 939 1937
Fax: +1 (514) 939 3599



SCOR Global Vie Canada,
Compagnie de Réassurance
1250, bd René Lévesque Ouest
Bureau 4510
Montreal - Quebec H3B 4W8
Kanada
Tel.: +1 (514) 933 6994
Fax: +1 (514) 933 6435
E-Mail: life@scor.com



Weltweite Adressen

Kolumbien



SCOR Reinsurance Company Oficina de Representación en Colombia

Edificio Torre Samsung
Carrera 7 No. 113-43 Piso 18
Oficina 1806
Bogota
Kolumbien
Tel.: + 571 6387 888
Fax: + 571 6199 382

Mexiko



SCOR Global Life SE Oficina de Representación en México

Edificio Torre del Angel
Paseo de la Reforma 350, piso 6
CP 06600
Mexico DF
Mexiko
Tel: +52 55 5533 2960
Fax: +52 55 5533 6362
E-Mail: SAlife@scor.com

USA



SCOR Reinsurance Company

One Seaport Plaza
199, Water Street, Suite 2100
New York, NY 10038-3526
USA
Tel.: +1 (212) 480 1900
Fax: +1 (212) 480 1328
E-Mail: us@scor.com



SCOR Reinsurance Company

701, Brickell Avenue, Suite 1270
Miami, FL 33131-2800
USA
Tel.: +1 (305) 679 9951
Fax: +1 (305) 679 9963



SCOR Reinsurance Company

1 Pierce Place, Suite 600 W
P.O. Box 4049
Itasca, IL 60143-4049
USA
Tel.: +1 (630) 775 7300
Fax: +1 (630) 775 0846
E-Mail: us@scor.com



SCOR Global Life Americas Reinsurance Company

101 South Tryon Street
Suite 3200
Charlotte, NC 28280
USA
Tel: +1 704 344 27 00
Fax: +1 704 344 27 20
Email: life@scor.com

ASIEN-PAZIFIK

Australien



SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte. Ltd

SCOR Global Life Australia Pty Limited

Australian Branch,
Level 32, Australia Square
264, George Street
Sydney NSW 2000
GPO Box 3973
Australien
Tel.: +612 9276 3593
Tel.: +612 9276 3501
Fax: +612 9276 3500
E-Mail: lifeaustralia@scor.com

China



SCOR SE Beijing Branch

Unit 121 5-1220, China World Office
1
No.1, Jian Guo Men Wai Avenue
Beijing 100004
China
Tel.: +86 (0) 1 10 6505 5238
Fax: +86 (0) 1 10 6505 5239
E-Mail: cn@scor.com 108



SCOR SE Beijing Branch

Unit 1218-1220, China World Office
1
No.1, Jian Guo Men Wai Avenue
Beijing 100004
China
Tel.: +86 (0) 1 10 6505 5238
Fax: +86 (0) 1 10 6505 5239
E-Mail: life@scor.com

Hong Kong



SCOR Reinsurance Co. (Asia) Ltd

1603-07 Shui On Centre
6-8 Harbour Road
Wanchai
Hongkong
Tel.: +852 2864 3535
Fax: +852 2865 3413
E-Mail: hk@scor.com



SCOR Reinsurance Co. (Asia) Ltd

Units 2009-10 Harbour Centre
25 Harbour Road
Wanchai
Hongkong
Tel.: +852 2877 6222
Fax: +852 2877 6221
E-Mail: life@scor.com

Indien



SCOR India

514, "The Capital"
Plot no. C-70, G Block
Bandra Kurla Complex
Bandra (East)
Mumbai – 400 051
Indien
Tel: +91 22 6127 8650



Weltweite Adressen

Japan



SCOR Services Japan Co. Ltd

5 F Kioi-cho Bldg.
3-12, Kioi-cho, Chiyoda-ku
Tokyo 102-0094

Japan

Tel.: +81 (0) 3 3222 0721

Fax: +81 (0) 3 3222 0724

E-Mail: jp@scor.com

E-Mail: life@scor.com

Malaysia



SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd.

Labuan Branch

SCOR Global Life SE Labuan Branch

Level 11(B), Block 4, Office Tower
Financial Park Labuan Complex
Jalan Merdeka

87000 F.T. Labuan

Malaysia

Tel.: +60 87 459 008

Tel.: +(65) 6309 9450 / +(65) 6220

1730

Fax: +60 87 459 007

Fax: +(65) 6220 1202 /

+(65) 6309 9452

E-Mail: sg@scor.com

E-Mail: life@scor.com

Singapur



SCOR Global Life SE, Singapore Branch

143 Cecil Street
#22-01/04 GB Building
Singapore 069542

Singapur

Tel.: +65 6309 9450 / +65 6220 1730

Fax: +65 6309 9451 / +65 6220 1202

E-Mail: life@scor.com



SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd

143, Cecil Street
20-01 GB Building
Singapore 069542
Singapur

Tel.: +65 6416 8900

Fax: +65 6416 8999

E-Mail: sg@scor.com

Südkorea



SCOR Reinsurance Asia Pacific Pte. Ltd - Korean Branch

25th Floor, Taepyungro Building,
310 Taepyung-Ro 2 GA
Chung-Gu, Seoul 100-767

Südkorea

Tel.: +82 (0) 2 779 7267

Fax: +82 (0) 2 779 3177

E-Mail: ko@scor.com

E-Mail: life@scor.com

Taiwan



SCOR Global Life SE

Taipei Representative Office

11 F/B, No. 167
Tun Hwa North Road
Taipei 105

Taiwan

Tel.: +886 2 2717 2278

Fax: +886 2 2713 0613

E-Mail: life@scor.com

EMEA (EUROPA, NAHER UND MITTLERER OSTEN, AFRIKA)

Belgien



SCOR Global Life Belux

Boulevard Brand Whitlock, 87
1200 Brüssel
Belgien

Tel.: +32 (0) 2 740 25 65

Fax: +32 (0) 2 740 25 69

E-Mail: life@scor.com

Deutschland



SCOR Global Life Deutschland

Niederlassung der SCOR Global Life SE

SCOR Global P&C Deutschland

Niederlassung der SCOR Global P&C SE

Goebenstr. 1

50672 Köln

Deutschland

Tel.: +49 221 2928 – 0

Fax: + 49 221 2928 4200

E-Mail: life@scor.com

E-Mail: de@scor.com

Großbritannien



SCOR Global P&C SE – UK Branch

SCOR Global Life SE UK Branch

10 Lime Street

London EC3M 7AA

Großbritannien

Tel.: +44 (0)20 3207 8500

Fax: +44 (0)20 3207 8501

E-Mail: uk@scor.com

E-Mail: life@scor.com



SCOR UK Company Ltd

10 Lime Street

London EC3M 7AA

Großbritannien

Tel.: +44 (0)20 3207 8500

Fax: +44 (0)20 3207 8501

Irland



SCOR Global Life Reinsurance

Ireland Ltd

4th Floor

Whittaker Court

28-29 Sir John Rogersons Quay

Dublin 2

Irland

Tel: +353 1 764 4500

Fax: +353 1 764 4509

Email: life@scor.com

Weltweite Adressen

Israel



SCOR Global Life

Amot Investment Building
2 Weitzman Street
64239 Tel Aviv
Israel
Tel.: +972 (0)3 6883722
Fax: +972 (0)3 6883725
E-Mail: israel@scor.com

Italien



SCOR Global P&C SE

Rappresentanza

Generale per l'Italia

SCOR Global Life SE Rappresentanza

Generale per l'Italia

Via della Moscova, 3

20121 Mailand

Italien

Tel.: +39 02 6559 1000

Fax: +39 02 2900 4650

E-Mail: it@scor.com

E-Mail: life@scor.com

Niederlande



SCOR Global Life Netherlands

World Trade Center

H-Tower, 26th floor

Zuidplein 214

1077 XV Amsterdam

Niederlande

Tel.: +31 20 7370648

E-Mail: life@scor.com

Österreich



SCOR Global Life SE

Niederlassung Wien
Julius-Raab Platz 4/3A
1010 Wien
Österreich
Tel.: +43 1 5122771-100
Fax: +43 1 5122771-111
E-Mail: life@scor.com

Russland



SCOR Perestrakhovaniye

SCOR Global Life Moscow

10 Nikolskaya Street

109012 Moskau

Russland

Tel.: +7 (495) 660 9389

Tel.: +7 (495) 660 9334

Fax: +7 (495) 660 9389

E-Mail: ru@scor.com

E-Mail: life@scor.com

Schweden



Sweden Re filial till SCOR Global Life SE

Drottninggatan 82, 2 tr,

SE-11136 Stockholm

Schweden

Tel: +46 8 440 82 50

Fax: +46 8 440 82 72

Email: info@swedenre.se

Schweiz



SCOR Global P&C SE, Paris, Zurich Branch

SCOR Global Life SE, Paris, Zurich Branch

General Guisan-Quai 26

8022 Zürich

Schweiz

Tel.: +41 (0)44 639 9393

Fax: +41 (0)44 639 9090

E-Mail: ch@scor.com

E-Mail: life-switzerland@scor.com



SCOR Switzerland Holding AG

SCOR Switzerland AG

SCOR Services Switzerland Ltd.

General Guisan-Quai 26

8022 Zürich

Schweiz

Tel.: +41 (0)44 639 9393

Fax: +41 (0)44 639 9090

Spanien



SCOR Global P&C SE Ibérica

Sucursal

SCOR Global Life SE Ibérica Sucursal

P^a de la Castellana, 135 – Pl. 9^a

28046 Madrid

Spanien

Tel.: +34 91 799 1930

Tel.: +34 91 449 0810

Fax: +34 91 351 7044

Fax: +34 91 449 0824

E-Mail: es@scor.com

E-Mail: life@scor.com

Südafrika



SCOR Africa Limited

4th floor

Blend on Baker, 17 Baker Street

Rosebank, 2196

Südafrika

Tel.: + 27 11 507 3900

Fax.: + 27 11 507 3939

E-Mail: jyalezo@scor.com



E-Mail: life@scor.com



SCOR

10 JAHRE AUFWÄRTS



Als SCOR vor zehn Jahren in erhebliche Schwierigkeiten geriet, kämpfte die Unternehmensgruppe um ihr Überleben. Diesen Kampf hat sie erfolgreich gemeistert. Die Gruppe ist umfassend saniert worden. Daraufhin hat sie ihre Entwicklung weltweit aktiv fortgeführt. Stets durfte sie auf die unerschütterliche Unterstützung ihrer Aktionäre, die beispielhafte Treue ihrer Kunden und das kompromisslose Engagement ihrer Teams zählen.

In den vergangenen Jahren hat SCOR ihre Position dauerhaft gefestigt. Die Gruppe konnte mit der erfolgreichen Übernahme von drei Unternehmen ein starkes organisches und externes Wachstum verzeichnen. Ihre Solvabilität ist breit anerkannt: Das heutige Rating von A+ ist damit sogar zwei Stufen höher als vor Beginn der Krise. Sie weist eine hohe Rentabilität auf – hinsichtlich der Aktionärsrendite seit 2005 geht sie unter den größten Rückversicherern als Spitzenreiter hervor. Durch eine vorsichtige Underwriting- und Anlagestrategie war SCOR in der Lage, alle großen Naturkatastrophen und anderen Großschäden sowie die finanziellen Turbulenzen zu überwinden, von denen die vergangenen zehn Jahre geprägt waren.

Auch als gegenwärtig fünfgrößter Rückversicherer weltweit hat SCOR weiterhin Ambitionen. Mehr als je zuvor setzt die Gruppe ihre dynamische Entwicklung fort, bei der Wachstum, Rentabilität und Solvabilität Hand in Hand gehen – im Dienste der Kunden, zugunsten der Aktionäre."

Denis KESSLER
Chairman und CEO



Aktuelle Finanzinformationen der SCOR
auf Ihrem iPad

> www.scor.com

PRÄMIENVOLUMEN

2,4
Mrd.€
2005*



9,5
Mrd.€
2012
(Prognose)

EIGENKAPITAL

0,6
Mrd.€
2003*



4,8
Mrd.€
2012

BILANZSUMME

13,5
Mrd.€
2004*



32,6
Mrd.€
2012

BÖRSENKAPITALISIERUNG

0,3
Mrd.€
2002*



4,3
Mrd.€
5. März 2013

RATING

BBB⁻
2003*



A⁺
2012

ANZAHL DER MITARBEITER

1 176
Mitarbeiter
2003*



2 150
Mitarbeiter
2012

Seit 2005 wurden operative Cash-Flows
VON ÜBER 3,8 MILLIARDEN € GENERIERT
(bis Ende Dezember 2012)

AUSSCHÜTTUNG VON
~ 1,3 MILLIARDEN EURO ⁽¹⁾
an Dividenden für die Geschäftsjahre 2005-2012

* Das jeweils angegebene Jahr entspricht dem niedrigsten Stand seit 2002.
⁽¹⁾ Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagenen Dividende, vorbehaltlich der Zustimmung durch die ordentliche Hauptversammlung am 25. April 2013.